

Z A H L E N • D A T E N • F A K T E N



Statistisches Monatsheft Thüringen

April 2016

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Impressum – Statistisches Monatsheft Thüringen

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Schriftleitung:

Günter Krombholz

Auskunft erteilt:

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse
Ronald Münzberg
Telefon 03 61 37-84 111
Telefax 03 61 37-84 697
E-Mail: Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de
Internet: www.statistik.thueringen.de

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Titelfoto:

© jankranendonk – 123rf.com

Heft-Nr.: 063/16

Preis: 5,00 Euro

ISSN 09 48-54 49

Bestell-Nr.: 40 301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Statistisches Monatsheft Thüringen

Inhalt

23. Jahrgang • April 2016

Neues aus der Statistik

| | |
|---|-----------|
| Entwicklung der Bevölkerung Thüringens in den ersten drei Quartalen 2015 | 3 |
| Wanderungsüberschuss in Thüringen von ausländischen Personen im Jahr 2015 bei 31 Tausend (vorläufige Ergebnisse Schnellschätzung) | 3 |
| 549 ausländische Personen im Jahr 2015 in Thüringen eingebürgert - mehr als 80 Prozent der Eingebürgerten im erwerbsfähigen Alter | 4 |
| Holzeinschlag in Thüringen leicht gesunken | 4 |
| Ostern gesichert - kulinarisch | 4 |
| Thüringer Betriebe ernten 2015 mehr Champignons | 5 |
| Thüringer Handwerk im Jahr 2015 - Höhere Umsätze bei weniger Beschäftigten | 5 |
| Eine halbe Million Übernachtungen auf Thüringer Campingplätzen | 5 |
| Thüringer Außenhandel 2015 im Spiegel der amtlichen Statistik - Exporte nach Ungarn erstmals über eine Milliarde Euro | 6 |
| Fahrzeugdichte in Thüringen gestiegen | 7 |
| Gesundheitspersonalrechnung 2014: Beschäftigtenzahl im Thüringer Gesundheitswesen wächst um 2,2 Prozent | 8 |
| Rückgang bei Schwangerschaftsabbrüchen im Jahr 2015 in Thüringen | 8 |
| Ausgaben und Einnahmen der Thüringer Kommunen im Jahr 2015 | 8 |
| Umsätze der Unternehmen 2014 erstmals über 60 Milliarden Euro | 9 |
| Bruttomonatsverdienste in Thüringen im Jahr 2015 um 4,2 Prozent gestiegen | 10 |
| Inflationsrate in Thüringen sinkt im Februar auf 0,2 Prozent | 10 |
| Moderates Wirtschaftswachstum in Thüringen im Jahr 2015 | 10 |
| Aktuelle Ausgabe der „Gemeindezahlen für Thüringen“ erschienen! | 11 |
| Thüringen aktuell | 12 |
| Aufsätze | |
| Dr. Susanne Knabe: „Zukünftige Entwicklung der Bevölkerung Thüringens und seiner Kreise. Ergebnisse der 1. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung 2015 bis 2035“ | 25 |
| Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren | 45 |
| Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Überblick | 51 |
| Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich | 52 |
| Zahlenspiegel | 54 |

Neues

Entwicklung der Bevölkerung Thüringens in den ersten drei Quartalen 2015

Am 30. September 2015 hatte Thüringen 2 158 744 Einwohner, davon 1 066 800 Personen männlichen und 1 091 944 weiblichen Geschlechts. Damit erhöhte sich nach vorläufigen Ergebnissen die Bevölkerungszahl in den ersten drei Quartalen 2015 um 2,0 Tausend Personen bzw. 0,1 Prozent. In den ersten drei Quartalen 2014 gab es in Thüringen noch einen Bevölkerungsrückgang von –5,5 Tausend Personen. Seit dem 30. September 2014, als Thüringen 2 155 337 Einwohner hatte, nahm die Bevölkerung um 3,4 Tausend Personen bzw. 0,2 Prozent zu.

Unter den Landkreisen und kreisfreien Städten Thüringens gab es entgegengesetzte Entwicklungen. Den höchsten absoluten Bevölkerungszuwachs zum Vorjahr hatten die Stadt Erfurt mit einem Plus von 2 934 Personen (1,4 Prozent) und die Stadt Jena (1 046 Personen bzw. 1,0 Prozent). Den größten Bevölkerungsrückgang, absolut gesehen, mussten die Landkreise Altenburger Land (–716 Personen bzw. –0,8 Prozent) und Schmalkalden-Meiningen (–650 Personen bzw. –0,5 Prozent) hinnehmen. Der Einwohnergewinn in den ersten drei Quartalen 2015 ergab sich, weil der Sterbefallüberschuss von 8,5 Tausend Personen durch einen positiven Wanderungssaldo von 10,3 Tausend Personen mehr als ausgeglichen wurde. Der Wanderungsgewinn setzte sich aus einem Wanderungsverlust gegenüber den anderen Bundesländern in Höhe von –5,1 Tausend Personen und einem Wanderungsgewinn gegenüber dem Ausland in Höhe von 15,3 Tausend Personen zusammen. Die höchsten Nettowanderungsgewinne gegenüber dem Ausland in den ersten drei Quartalen 2015 verzeichnete Thüringen aus Syrien (4 430 Personen), aus Polen (1 592 Personen), aus Albanien (1 472 Personen), aus Afghanistan (1 317 Personen), aus Rumänien (1 139 Personen), aus Irak (930 Personen) und aus der Republik Kosovo (806 Personen).

In den ersten neun Monaten des Jahres 2014 betrug der Sterbefallüberschuss 6,5 Tausend Personen und der Wanderungssaldo 832 Personen. Gegenüber den anderen Bundesländern verlor Thüringen in den ersten drei Quartalen 2014 rund –5,0 Tausend Personen während gegenüber dem Ausland ein Wanderungsgewinn von 5,8 Tausend Personen erreicht wurde.

Von Januar bis September 2015 wurden in Thüringen 13 092 Kinder geboren. Im selben Zeitraum starben 21 546 Menschen. In den ersten drei Quartalen 2014 kamen 13 163 Lebendgeborene in Thüringen zur Welt, während 19 646 Menschen starben. Der oben genannte Wanderungssaldo bis zum 30. September 2015 resultiert aus 44 495 Zuzügen und 34 228 Fortzügen über die Thüringer Landesgrenze. Von Januar bis September 2014 standen den 34 398 Zuzügen 33 566 Fortzüge gegenüber.

Bitte beachten:

Der Bevölkerungsstand Thüringens wurde durch Fortschreibung der erfassten Vorgänge der natürlichen (Geburten und Sterbefälle) und räumlichen (Zu- und Fortzüge) Bevölkerungsbewegungen auf Basis des Zensus 2011 zum Stichtag 9.5.2011 ermittelt. Bewegungsdaten, deren Ereignisdatum vor diesem Stichtag lag, werden in den dargestellten Bewegungszahlen mit ausgewiesen, finden aber keine Berücksichtigung in der Fortschreibung der Bevölkerungszahl. Dies führt zensusbedingt im Fortschreibungsergebnis zu einer Abweichung von 172 Fällen. Unterjährige Auswertungen von Bevölkerungsstatistiken tragen grundsätzlich vorläufigen Charakter.

Wanderungsüberschuss in Thüringen von ausländischen Personen im Jahr 2015 bei 31 Tausend (vorläufige Ergebnisse Schnellschätzung)

Auf Basis vorläufiger Ergebnisse einer Schnellschätzung der Wanderungsstatistik, zogen im Jahr 2015 ca. 31 Tausend Ausländerinnen und Ausländer mehr nach Thüringen, als im gleichen Zeitraum fortzogen. Diese positive Wanderungsbilanz des Jahres 2015 resultiert aus dem Zuzug von knapp 42 Tausend ausländischen Personen nach Thüringen und dem Fortzug von rund 11 Tausend Ausländerinnen und Ausländern aus Thüringen. Damit wurde der höchste Wanderungsüberschuss von Ausländerinnen und Ausländern in Thüringen festgestellt.

Im Jahr 2014 hatte es noch 19 760 Zuzüge und 8 887 Fortzüge gegeben, woraus sich ein Wanderungssaldo von 10 873 ausländischen Personen ergeben hatte. Somit hat sich die Zahl der Zuzüge im Jahr 2015 mehr als verdoppelt, während die Zahl der Fortzüge um 22 Prozent zugenommen hat. Der Wanderungssaldo hat sich 2015 fast verdreifacht.

Methodische Hinweise:

Der für 2015 im Rahmen der Wanderungsstatistik ermittelte Wanderungssaldo für Thüringen von 31 Tausend Ausländerinnen und Ausländern beruht auf einer erstmals durchgeführten Schnellschätzung. Diese basiert auf bereits vorliegenden geprüften Ergebnissen für die Monate Januar bis August 2015 und auf geschätzten Daten für das Wanderungsgeschehen von Ausländerinnen und Ausländern (Zuzüge und Fortzüge) für die Monate September bis Dezember 2015. Für diesen Zeitraum wurden Auszählungen der Rohdaten vorgenommen. Die Differenzen zwischen diesen Auszählungen und den geprüften Monatsergebnissen wurden anhand vergangener Monate modelliert und mit Hilfe dieses Modells auf die Monate September bis Dezember 2015 übertragen.

549 ausländische Personen im Jahr 2015 in Thüringen eingebürgert - mehr als 80 Prozent der Eingebürgerten im erwerbsfähigen Alter

Im Verlauf des Jahres 2015 haben in Thüringen 549 ausländische Personen (273 Männer und 276 Frauen) durch Einbürgerung die deutsche Staatsangehörigkeit erlangt. Damit ist die Anzahl der eingebürgerten Personen gegenüber dem Vorjahr um rund 7 Prozent (36 Personen) angestiegen und markiert so den höchsten Stand seit dem Jahr 2000.

Zum Zeitpunkt der Einbürgerung lebten 123 Personen in der kreisfreien Stadt Erfurt, gefolgt von den kreisfreien Städten Jena (43 Personen) und Weimar (20 Personen). Unter den Landkreisen waren es der Ilm-Kreis (48 Personen), der Landkreis Schmalkalden-Meiningen (35 Personen) sowie der Unstrut-Hainich-Kreis (28 Personen).

Die Einbürgerung erfolgte bei 241 Personen (44 Prozent) aus einer europäischen, bei 223 Personen (41 Prozent) aus einer asiatischen, bei 46 Personen (8 Prozent) aus einer afrikanischen und bei 34 Personen (6 Prozent) aus einer amerikanischen Staatsangehörigkeit heraus. Weitere 5 Personen (ein Prozent) waren staatenlos. Nach den drei häufigsten Staatsangehörigkeiten untergliedert, stellten Vietnamesen mit 47 Einbürgerungen bzw. 9 Prozent die größte Gruppe dar, gefolgt von Personen aus der Ukraine (45 Personen bzw. 8 Prozent) und der Türkei (39 Personen bzw. 7 Prozent).

Von den eingebürgerten Personen waren 17 Prozent unter 18 Jahre alt. Der Großteil (66 Prozent) war zwischen 18 bis unter 45 Jahre alt, gefolgt von der Altersgruppe der 45 - 60-Jährigen mit 12 Prozent. 5 Prozent waren bereits älter als 60 Jahre.

144 Personen (26 Prozent) hielten sich zum Zeitpunkt der Einbürgerung bereits schon mindestens 15 Jahre in Deutschland auf. Bei 279 Personen (51 Prozent) betrug die Aufenthaltsdauer 8 bis 14 Jahre und weitere 126 Personen (23 Prozent) waren noch keine 8 Jahre in Deutschland.

Insgesamt behielten mehr als die Hälfte der Eingebürgerten (52 Prozent) neben der neu erworbenen deutschen Staatsangehörigkeit die bisherige Staatsangehörigkeit bei.

Holzeinschlag in Thüringen leicht gesunken

Im vergangenen Jahr wurden in Thüringens Wäldern 2,5 Millionen Kubikmeter Holz eingeschlagen. Gegenüber 2014 wurde ein Prozent bzw. 19 Tausend Kubikmeter weniger und gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2009 bis 2014 ein Prozent bzw. 28 Tausend Kubikmeter mehr Holz geerntet.

Fast drei Viertel (71 Prozent) des im Jahr 2015 eingeschlagenen Holzes stammten aus Nadelholzbeständen. Es wurden 1,4 Millionen Kubikmeter der Holzarten Fichte, Tanne und Douglasie sowie 0,4 Millionen Kubikmeter Kiefer- bzw. Lärchenholz eingeschlagen. Der Nadelholzeinschlag lag um 25 Tausend Kubikmeter bzw. ein Prozent unter dem des Jahres 2014.

An Laubgehölzen wurden mit 0,7 Millionen Kubikmetern 6 Tausend Kubikmeter bzw. ein Prozent mehr als im Jahr 2014 geerntet. Nach Holzartengruppen wurden 10 Prozent des Laubholzeinschlages der Eiche/Roteiche und 90 Prozent der Buche und anderes Laubholz zugeordnet.

1,3 Millionen Kubikmeter bzw. 53 Prozent des im Jahr 2015 geernteten Holzes entfielen auf den Staatswald (Bundes- und Landeswald) und 1,2 Millionen Kubikmeter bzw. 47 Prozent auf den Privat- und Körperschaftswald.

Ostern gesichert - kulinarisch

Zumindest kulinarisch sollte Ostern auch 2016 gesichert sein. Die Thüringer Hennen legten 2015 im Monat vor Ostern, rund 42 Millionen Eier. Für dieses Jahr wird eine ähnlich hohe Zahl vermutet. Dies entspräche knapp 1,4 Millionen Eier pro Tag oder knapp 9,5 Millionen pro Woche. Würden alle Eier im Freistaat verbleiben und keine „importiert“, könnte jeder Thüringer etwa 4 ½ Eier pro Woche verspeisen – ganz gleich ob gekocht, gebraten, gebacken oder als Likör. Übrigens wurden im März 2015 rund 74 Prozent der Eier in der Haltungsform Bodenhaltung und knapp 6 Prozent ökologisch erzeugt.

Von den gerade zu Ostern beliebten Lämmern wurden im März 2015 in ganz Thüringen gerade einmal 42 Tiere pro Tag geschlachtet. Aufgrund des geringen Schlachtgewichtes von durchschnittlich 18 Kilogramm sind dies nur etwa 750 Kilogramm Lammfleisch am Tag. Wer kein Lamm mag oder kein Fleisch aus heimischer Schafhaltung kaufen kann und fremdes nicht möchte, weicht vielleicht auf Rind oder Schwein als Osterbraten aus. Pro Tag wurden im März 2015 in Thüringen rund 3000 Schweine geschlachtet, darunter fast 99 Prozent in gewerblicher Schlachtung. Bei einem durchschnittlichen Schlachtgewicht von 95 Kilogramm sind dies Tag für Tag 290 Tausend Kilogramm Schweinefleisch, wenn auch mit Haut und Knochen. Im gleichen Zeitraum wurden in Thüringen rund 250 Rinder, darunter nur 5 Kälber pro Tag geschlachtet. Dies entspricht einem täglichen Aufkommen von rund 75 Tausend Kilogramm Rind- und Kalbfleisch.

Da die Fastenzeit bis Karsamstag geht, ist sicher auch Fisch für den Ostereinkauf von Interesse. In Aquakultur wurden im gesamten Jahr 2014 in Thüringen rund 840 Tausend Kilogramm Fisch erzeugt. Dies entspricht einer durchschnittlichen Tageserzeugung von 2,3 Tausend Kilogramm. Dabei handelt es sich zu 60 Prozent um Forellen und Saiblinge und zu 25 Prozent um Karpfen.

Und wen das alles nicht interessiert, weil er vielleicht lieber auf Fleisch und Fisch und sogar Eier verzichtet, den tröstet vielleicht, dass laut Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie im Jahr 2015 insgesamt rund 213 Millionen Schokoladen-Hasen produziert wurden, von denen 60 Prozent im Inland verblieben. Auf jeden Einwohner in Deutschland und damit auch in Thüringen entfielen somit von den 127 Millionen Hasen etwa ein ganzer und ein halber. Und sicher gibt es davon auch Ostern 2016 mehr als genug.

Thüringer Betriebe ernten 2015 mehr Champignons

Im vergangenen Jahr bewirtschafteten die Thüringer Betriebe, die jeweils über eine Mindestfläche von ein Tausend Quadratmetern verfügten, eine Produktionsfläche für Speisepilze von knapp 6 Tausend Quadratmetern. Durch Mehrfachnutzung dieser Flächen wurden im Jahr 2015 auf insgesamt 77 Tausend Quadratmetern 2100 Tonnen Champignons erzeugt. Der Anbau von anderen Speisepilzen wie z.B. Austernseitlinge oder Shiitake erfolgte von diesen Betrieben nicht. Die Erntemenge von Champignons lag im Jahr 2015 um 293 Tonnen bzw. 16 Prozent höher als im Vorjahreszeitraum. Die Bewirtschaftung der Flächen erfolgte ausschließlich auf konventionelle Art. Gegenüber dem Jahr 2014 blieb die Erntefläche konstant

Bei einer Packungsgröße von 500 Gramm standen im vergangenen Jahr rein rechnerisch jedem Thüringer Haushalt vier Schalen Champignons aus einheimischer Produktion zur Verfügung. Insgesamt wurden in Deutschland im vergangenen Jahr 58700 Tonnen Speisepilze erzeugt, darunter 57600 Tonnen Champignons. Der Anteil Thüringens an der gesamtdeutschen Champignonproduktion betrug 4 Prozent.

Thüringer Handwerk im Jahr 2015 - Höhere Umsätze bei weniger Beschäftigten

Im Jahr 2015 gab es in den zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen in Thüringen 1,5 Prozent weniger Beschäftigte als im Jahr zuvor. Gleichzeitig stiegen die Umsätze gegenüber 2014 um 2,1 Prozent.¹⁾ Deutschlandweit sank die Zahl der Beschäftigten um 0,4 Prozent, während sich die Umsätze ebenfalls um 2,1 Prozent erhöhten.

Zwischen den einzelnen Gewerbegruppen verlief die Entwicklung recht unterschiedlich, wobei der Personalbestand fast durchweg etwas geringer war als im Jahr 2014. Lediglich die Handwerker im Gesundheitsgewerbe konnten einen Beschäftigtenzuwachs verzeichnen (+1,3 Prozent), der mit einem Umsatzplus von 2,9 Prozent einherging. Höhere Umsätze als im Vorjahr erzielten auch die Handwerker im Kraftfahrzeuggewerbe mit einem Zuwachs von 4,5 Prozent (Beschäftigte: -1,3 Prozent), im Bauhauptgewerbe mit einem Plus von 4,1 Prozent (Beschäftigte: -2,2 Prozent), die Handwerker für den privaten Bedarf mit einer Zunahme von 3,4 Prozent (Beschäftigte: -3,0 Prozent), im Lebensmittelgewerbe mit einem Zuwachs von 1,9 Prozent (Beschäftigte -0,7 Prozent) sowie im Ausbaugewerbe mit einem Anstieg um 1,6 Prozent (Beschäftigte: -1,3 Prozent).

Bei den Handwerkern für den gewerblichen Bedarf lagen sowohl die Beschäftigtenzahlen als auch die Umsätze unter dem Niveau von 2014. Das Minus bei den Beschäftigten betrug 2,7 Prozent, der Umsatz ging um 0,1 Prozent zurück.

Eine halbe Million Übernachtungen auf Thüringer Campingplätzen

Auf Campingplätzen in Thüringen reisten im Jahr 2015 rund 167 Tausend Gäste an und übernachteten in Wohnwagen, Wohnmobilen oder ganz klassisch in Zelten. Nicht eingeschlossen sind dabei die Dauercamper und Standorte mit weniger als 10 Stellplätzen. Die Touristen

1) Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung dient der Konjunkturbeobachtung. Hierzu werden vorhandene Daten der Finanz- und Arbeitsverwaltung ausgewertet. Absolute Zahlen sowie Regionalergebnisse liegen nicht vor.

blieben im Durchschnitt 3 Tage, verbrachten somit rund 500 Tausend Nächte im Grünen. Das waren rund 125 Tausend Übernachtungen weniger als im Jahr 2014, in dem es mehr als 620 Tausend Übernachtungen gab. Jedoch entspricht dies etwa dem Durchschnitt der Jahre 2010 bis 2013.

Obwohl sich Camping seit Jahren uneingeschränkter Beliebtheit erfreut, handelt es sich bezogen auf den gesamten Tourismus nur um eine Nische. Der Anteil der Übernachtungen auf Campingplätzen beträgt nämlich nur 5 Prozent der fast 9,8 Millionen Übernachtungen in den Thüringer Beherbergungsbetrieben. Im Jahr 2015 kamen im Jahresdurchschnitt rund 460 Gäste pro Tag auf Thüringer Campingplätzen an. Darunter rund 35 aus dem Ausland.

Die Auslastung ist übers Jahr entsprechend der Jahreszeit, der Witterung und der Schulferien sehr ungleichmäßig verteilt. Spitzenmonat ist traditionell der August, in dem im Jahr 2015 mehr als 2200 Gäste pro Tag auf Thüringer Campingplätzen anreisten. Im Februar letzten Jahres wagten es dagegen nur 9 Touristen pro Tag einen Campingplatz anzusteuern, um im Winter naturnah zu übernachten.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist im Februar mit 3,8 Tagen jedoch länger als die im August mit 3,2 Tagen. Dies ist vor allem bedingt durch zu diesem Zeitpunkt stattfindende Großveranstaltungen, Festivals und Konzerte mit Kurzaufenthalten der Besucher. Am längsten verweilten die Camper im Januar mit 4,3 Tagen auf Campingplätzen und am kürzesten im September mit nur 2,6 Tagen.

Thüringer Außenhandel 2015 im Spiegel der amtlichen Statistik - Exporte nach Ungarn erstmals über eine Milliarde Euro

Mit einem Warenwert von 1,02 Milliarden Euro lag Ungarn nach im Jahr 2015 erstmals an der Spitze der bedeutendsten Bestimmungsländer für Thüringer Exporte, vor den Vereinigten Staaten (987 Millionen Euro) und dem bisherigen Spitzenreiter Frankreich (934 Millionen Euro). Der Warenwert der Thüringer Exporte erreichte im Jahr 2015 nach vorläufigen Angaben ein Volumen von insgesamt 13,5 Milliarden Euro. Er lag damit 4 Prozent über dem Wert des Vorjahres und 72 Prozent über dem Wert des Jahres 2005.

Mit einem Warenwert von 1,02 Milliarden Euro behauptete die Volksrepublik China im Jahr 2015 die Spitze der bedeutendsten Ursprungsländer der Thüringer Importe,

vor Italien (783 Millionen Euro) und dem Vereinigten Königreich (778 Millionen Euro). Der Warenwert der Thüringer Importe erreichte im Jahr 2015 nach vorläufigen Angaben ein Volumen von insgesamt 9,3 Milliarden Euro. Er lag damit 7 Prozent über dem Wert des Vorjahres und 64 Prozent über dem Wert des Jahres 2005.

AUSFUHREN

Der Warenwert der ausgeführten Thüringer Waren nach Ungarn ist in den letzten zehn Jahren (Zeitraum 2005 - 2015) auf das Fünffache gestiegen. Im gleichen Zeitraum betrug die Steigerung für die Summe aller Thüringer Ausfuhren 72 Prozent. Ungarn übernahm damit im Jahr 2015 die Spitze der bedeutendsten Bestimmungsländer für Thüringer Exporte. Gegenüber dem Jahr 2014 stiegen die Thüringer Exporte nach Ungarn um 20 Prozent, die Summe aller Thüringer Exporte stieg um 4 Prozent. In der Rangfolge der bedeutendsten Bestimmungsländer für Thüringer Exporte stieg Ungarn damit von Rang 13 im Jahr 2005 auf Rang 1 im Jahr 2015. Diese Entwicklung verlief im Wesentlichen parallel zum Aufbau einer leistungsfähigen Automobilindustrie in Ungarn. Mit einem Warenwert von 720 Millionen Euro und einem Anteil von 71 Prozent wurden aus Thüringen vor allem Produkte der Warenuntergruppe „Fahrgestelle, Karosserien, Motoren für Kraftfahrzeuge“ nach Ungarn exportiert.

Die Vereinigten Staaten zählten in den letzten zehn Jahren (Zeitraum 2005 - 2015) zu den bedeutendsten Bestimmungsländern für Thüringer Waren. Gegenüber dem Jahr 2005 stieg der Warenwert der Thüringer Exporte in die Vereinigten Staaten um 70 Prozent, gegenüber 2014 um 11 Prozent. Im Jahr 2015 wurden Thüringer Waren mit einem Wert von 987 Millionen Euro in die Vereinigten Staaten exportiert. Davon entfielen insgesamt 34 Prozent auf die drei wichtigsten Warenuntergruppen: „mess-, steuerungs- und regelungstechnische Erzeugnisse“ (125 Millionen Euro), „Fahrgestelle, Karosserien, Motoren für Kraftfahrzeuge“ (110 Millionen Euro) und „elektronische Bauelemente“ (102 Millionen Euro).

Auch Frankreich zählte in den letzten zehn Jahren (Zeitraum 2005 - 2015) stets zu den drei bedeutendsten Bestimmungsländern für Thüringer Waren. Gegenüber dem Jahr 2005 stieg der Warenwert der Thüringer Exporte nach Frankreich um 19 Prozent, gegenüber 2014 um ein Prozent. Im Jahr 2015 betrug der Warenwert der Thüringer Exporte nach Frankreich 934 Millionen Euro.

Das Vereinigte Königreich gehörte von 2007 bis 2013 zu den drei bedeutendsten Bestimmungsländern für Thüringer Waren und fiel 2014 auf den vierten Platz zurück. Gegenüber dem Jahr 2005 stieg der Warenwert der Thüringer Exporte in das Vereinigte Königreich um 62 Prozent, gegenüber 2014 um 2 Prozent. Im Jahr 2015

wurden Thüringer Waren mit einem Wert von 849 Millionen Euro in das Vereinigte Königreich exportiert. Davon entfielen 151 Millionen Euro auf „Luftfahrzeuge“ und 76 Millionen Euro auf „Fahrgestelle, Karosserien, Motoren für Kraftfahrzeuge“.

Die Thüringer Exporte in die Volksrepublik China wuchsen in den letzten zehn Jahren auf den vierfachen Wert. Die Volksrepublik China stieg damit unter den bedeutendsten Bestimmungsländern für Thüringer Waren vom 14. Platz im Jahr 2005 bis auf den 5. Platz im Jahr 2015 auf. Gegenüber dem Jahr 2005 erhöhte sich der Warenwert der Thüringer Exporte in die Volksrepublik China um 291 Prozent, gegenüber 2014 blieb dieser unverändert. Im Jahr 2015 wurden Thüringer Waren mit einem Wert von 767 Millionen Euro in die Volksrepublik China exportiert. Davon entfielen auf die Warenuntergruppe „Fahrgestelle, Karosserien, Motoren für Kraftfahrzeuge“ Waren im Wert von 120 Millionen Euro und auf die Warenuntergruppe „mess-, steuerungs- und regelungstechnische Erzeugnisse“ Waren im Wert von 111 Millionen Euro.

EINFUHREN

Die Volksrepublik China nahm in den letzten zehn Jahren (Zeitraum 2005 - 2015) den Spitzenplatz unter den wichtigsten Ursprungsländern der nach Thüringen eingeführten Waren ein. Dabei lag der Warenwert der Thüringer Importe aus der Volksrepublik China im Jahr 2015 um 11 Prozent unter dem des Jahres 2005. Im gleichen Zeitraum stieg die Summe aller Thüringer Einfuhren um 64 Prozent. Gegenüber dem Jahr 2014 erhöhten sich die Thüringer Importe aus der Volksrepublik China um 16 Prozent, die Summe aller Thüringer Importe um 7 Prozent. Der deutliche zwischenzeitliche Rückgang der Thüringer Importe aus der Volksrepublik China ist auf einen Sondereffekt zurückzuführen. So sank die Einfuhr von Waren der Warenuntergruppe „Büro- und automatische Datenverarbeitungsmaschinen“ nach Thüringen ab dem Jahr 2009 spürbar. Führt Thüringen im Jahr 2005 aus dieser Warenuntergruppe noch Waren im Wert von 797 Millionen Euro aus der Volksrepublik China ein, waren es 2015 lediglich Waren im Wert von 33 Millionen. Der Anteil von eingeführten „Büro- und automatische Datenverarbeitungsmaschinen“ an allen Thüringer Importen verringerte sich damit von 70 Prozent im Jahr 2005 auf 3 Prozent im Jahr 2015. Im Jahr 2015 importierte Thüringen aus der Volksrepublik China Waren mit einem Wert von 1,02 Milliarden Euro. Davon entfielen insgesamt 30 Prozent auf Warenuntergruppen, die elektrotechnische und elektronische Erzeugnisse beinhalten (insgesamt 388 Millionen Euro). Des Weiteren wurden im Jahr 2015 „Möbel“ mit einem Warenwert von 99 Millionen Euro aus der Volksrepublik China nach Thüringen eingeführt.

Italien zählte in den letzten zehn Jahren (Zeitraum 2005 - 2015) stets zu den bedeutendsten Ursprungsländern der Thüringer Importe. Gegenüber dem Jahr 2005 stieg der Warenwert der Thüringer Importe aus Italien um 157 Prozent, gegenüber 2014 sanken die Thüringer Importe aus Italien um ein Prozent. Im Jahr 2015 betrug der Warenwert der Thüringer Importe aus Italien 783 Millionen Euro.

Die Thüringer Importe aus dem Vereinigten Königreich stiegen in den letzten zehn Jahren auf das Viereinhalbfache. Das Vereinigte Königreich stieg damit unter den bedeutendsten Ursprungsländern der Thüringer Importe vom 10. Platz im Jahr 2005 bis auf den 3. Platz im Jahr 2015. Gegenüber dem Jahr 2005 stieg der Warenwert der Thüringer Importe aus dem Vereinigten Königreich um 361 Prozent, gegenüber 2014 um ein Prozent. Im Jahr 2015 führte Thüringen Waren mit einem Wert von 778 Millionen Euro aus dem Vereinigten Königreich ein. Davon entfielen 61 Prozent auf die Warenuntergruppe „Luftfahrzeuge“ mit Waren im Wert von 473 Millionen Euro.

Die Niederlande zählte in den letzten zehn Jahren (Zeitraum 2005 - 2015) stets zu den bedeutendsten Ursprungsländern der Thüringer Importe. Gegenüber dem Jahr 2005 stieg der Warenwert der Thüringer Importe aus den Niederlanden um 153 Prozent, gegenüber 2014 um 12 Prozent. Im Jahr 2015 betrug der Warenwert der Thüringer Importe aus den Niederlanden 714 Millionen Euro. Davon entfielen Waren mit einem Wert von 68 Millionen Euro auf die Warenuntergruppe „Kunststoffe“.

Polen nahm in den letzten zehn Jahren (Zeitraum 2005 - 2015) ebenfalls stets einen bedeutenden Platz unter den Ursprungsländern der Thüringer Importe ein. Gegenüber dem Jahr 2005 stieg der Warenwert der Thüringer Importe aus Polen um 74 Prozent, gegenüber 2014 um 15 Prozent. Im Jahr 2015 betrug der Warenwert der Thüringer Importe aus Polen 676 Millionen Euro. Davon entfielen insgesamt 32 Prozent auf die drei wichtigsten Warenuntergruppen: „Möbel“ (90 Millionen Euro), „Fahrgestelle, Karosserien, Motoren für Kraftfahrzeuge“ (67 Millionen Euro) und „Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung“ (62 Millionen Euro).

Fahrzeugdichte in Thüringen gestiegen

Durch die stetige Zunahme des PKW-Bestandes von 2009 (1,146 Millionen) bis 2016 (1,168 Millionen) erhöhte sich die Fahrzeugdichte im Freistaat von 503 auf 541 PKW je 1 000 Einwohner.

Obwohl Thüringen mit seiner PKW-Dichte unter dem Bundesdurchschnitt mit 555 PKW je 1 000 Einwohner liegt, steht Thüringen im Vergleich mit den anderen neuen Bundesländern an zweiter Stelle: Die höchste PKW-Dichte

der neuen Bundesländer wie Brandenburg mit 557 PKW je 1 000 Einwohner auf. Es folgen Thüringen (541) und Sachsen-Anhalt (534).

Im Vergleich aller Bundesländer gab es auf der Grundlage der Daten des Kraftfahrt-Bundesamtes zum 1. Januar 2016 die höchste PKW-Dichte im Saarland mit 622 PKW je 1 000 Einwohner, gefolgt von Rheinland-Pfalz (601), Bayern (595) und Baden-Württemberg (586). Die wenigsten PKW bezogen auf 1 000 Einwohner gab es in den Stadtstaaten Berlin (340), Bremen (430) und Hamburg (432).

Bitte beachten:

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

Gesundheitspersonalrechnung 2014: Beschäftigtenzahl im Thüringer Gesundheitswesen wächst um 2,2 Prozent

Nach aktuellen Berechnungen der Arbeitsgruppe „Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AG GGRdL) waren Ende 2014 insgesamt 133 Tausend Personen im Thüringer Gesundheitswesen beschäftigt. Das sind 2,8 Tausend bzw. 2,2 Prozent mehr Beschäftigte²⁾ als im Jahr zuvor.

Den größten Zuwachs verzeichnete dabei der Pflegebereich. So sind in der ambulanten Pflege im Jahr 2014 rund 700 Beschäftigte (+7,9 Prozent) und in den stationären und teilstationären Pflegeeinrichtungen etwa 400 Beschäftigte (+2,5 Prozent) hinzugekommen. Damit wurden im Jahr 2014 im Thüringer Gesundheitswesen 39 Prozent aller neuen Stellen im Pflegebereich geschaffen.

Von den insgesamt 133 Tausend Beschäftigten im Thüringer Gesundheitswesen waren die meisten im Bereich der Krankenhäuser beschäftigt (30 Tausend), gefolgt vom Bereich der stationären und teilstationären Pflegeeinrichtungen (17 Tausend) und den Arztpraxen (15 Tausend).

Im Jahr 2014 waren 78 Prozent aller Beschäftigten im Thüringer Gesundheitswesen Frauen. Überdurchschnittlich viele Frauen gingen dabei im Bereich der ambulanten Pflege einer Beschäftigung nach (91 Prozent Frauenanteil), wohingegen der Bereich der Rettungsdienste eher von männlichen Beschäftigten dominiert wurde (29 Prozent Frauenanteil).

Diese und weitere miteinander vergleichbare und auf die Bundeswerte abgestimmten Länderergebnisse werden durch die Arbeitsgruppe GGRdL bereitgestellt, in der neben Thüringen zurzeit zehn weitere Bundesländer

sowie das Statistische Bundesamt mitarbeiten. Erstmals können damit seit diesem Jahr unter www.ggrdl.de für elf Bundesländer vergleichbare Ergebnisse zum Gesundheitspersonal der Jahre 2008 bis 2014 abgerufen werden.

Rückgang bei Schwangerschaftsabbrüchen im Jahr 2015 in Thüringen

Im Jahr 2015 wurden in Thüringen 3294 Schwangerschaften vorzeitig beendet. In Deutschland belief sich die Zahl auf insgesamt 99237 Abbrüche. Das entsprach in Thüringen einem Rückgang von 4,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr, in Deutschland sank die Zahl um 0,5 Prozent.

3 200 Frauen mit Wohnsitz in Thüringen ließen einen Abort durchführen, davon 3 065 Frauen im eigenen Land und 135 Frauen in einem anderen Bundesland (darunter jeweils 41 Frauen in Sachsen und in Sachsen-Anhalt). Demgegenüber ließen 162 Frauen mit Wohnsitz in Bayern den Schwangerschaftsabbruch in Thüringen durchführen.

Von den 3 200 Thüringerinnen waren 114 Frauen jünger als 18 Jahre. In dieser Altersgruppe ist zum Vorjahreszeitraum ein Rückgang um 6,6 Prozent zu verzeichnen. Weitere 1 457 Frauen waren im Alter von 18 bis 29 Jahre (-10,9 Prozent), 1 352 Frauen im Alter von 30 bis 39 Jahre (-2,9 Prozent) und 277 Frauen waren älter als 40 Jahre (+4,1 Prozent).

Zum Zeitpunkt des Eingriffes waren 2 130 Thüringer Frauen ledig, 973 Frauen verheiratet und 97 geschieden bzw. verwitwet. Vor dieser Maßnahme hatten 800 Frauen noch kein Kind, 1 025 hatten zu diesem Zeitpunkt schon ein Kind, 974 Frauen zwei Kinder und 401 Frauen drei und mehr Kinder.

Insgesamt wurden 3 140 Abbrüche ambulant durchgeführt, davon 1 636 in einer gynäkologischen Praxis und 1 504 ambulant im Krankenhaus. Die übrigen 60 Abbrüche erfolgten stationär im Krankenhaus. Die Daten werden zentral vom Statistischen Bundesamt erhoben. Die Länder verfügen über detaillierte Ergebnisse.

Ausgaben und Einnahmen der Thüringer Kommunen im Jahr 2015

Im Jahr 2015 sind bei den Thüringer Kommunen sowohl die Ausgaben als auch die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Ausgaben der Thüringer Kommunen lagen im Jahr 2015 mit 5,051 Milliarden Euro um 84 Millionen Euro bzw. 1,7 Prozent höher als im Vorjahreszeitraum.

²⁾ Unter Beschäftigten werden Beschäftigungsverhältnisse verstanden, sodass Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen mehrfach gezählt werden.

Hauptgründe für diese Entwicklung waren u. a. gewachsene Ausgaben für soziale Leistungen, gestiegene Personalausgaben und höhere Ausgaben für den laufenden Sachaufwand. Die Ausgaben für soziale Leistungen fielen mit insgesamt 1,328 Milliarden Euro um 83 Millionen Euro höher aus als im Jahr 2014. Von den 1,328 Milliarden Euro waren u. a. 592 Millionen Euro für Sozialhilfe (+35 Millionen Euro), 197 Millionen Euro für die Jugendhilfe (+17 Millionen Euro) sowie 74 Millionen Euro als Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (+40 Millionen Euro) zu zahlen. Dagegen sind die Leistungen im Rahmen von Hartz IV um 8 Millionen Euro auf insgesamt 418 Millionen Euro gesunken.

Die Personalausgaben sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 27 Millionen Euro bzw. 1,9 Prozent gestiegen und beliefen sich auf insgesamt 1,457 Milliarden Euro. Für den laufenden Sachaufwand wurden insgesamt 895 Millionen Euro ausgegeben und damit 14 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Dieser Anstieg resultierte vor allem aus höheren Ausgaben für Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände sowie für Mieten und Pachten. Mindernd auf die Entwicklung der Gesamtausgaben wirkten die Ausgaben für Sachinvestitionen. Mit 532 Millionen Euro wurden 27 Millionen Euro weniger ausgegeben als im Jahr zuvor.

Im Jahr 2015 konnten die Kommunen 5,258 Milliarden Euro als Einnahmen verbuchen. Das waren 160 Millionen Euro bzw. 3,1 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Bei den Steuereinnahmen setzte sich die positive Entwicklung aus dem Vorjahr fort.

Die Einnahmen aus Steuern und steuerähnlichen Einnahmen beliefen sich auf 1,478 Milliarden Euro und waren damit um 119 Millionen Euro höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Hauptgründe hierfür waren die Mehreinnahmen aus den Gemeindeanteilen an der Einkommen- und Umsatzsteuer in Höhe von 72 Millionen Euro und aus der Gewerbesteuer (netto) in Höhe von 41 Millionen Euro.

Den größten Anteil der Einnahmen bildeten die laufenden und investiven Finanzzuweisungen vom Land mit einem Volumen von 2,735 Milliarden Euro, das entsprach 52,0 Prozent an den Gesamteinnahmen. Davon wurden als laufende Zuweisungen und Zuschüsse sowie Erstattungen vom Land 2.353,8 Millionen Euro gezahlt, die Zuweisungen für Investitionen vom Land betragen 381,0 Millionen Euro. Gegenüber dem Vorjahr ist bei den laufenden und investiven Zuweisungen und Zuschüssen vom Land ein Anstieg in Höhe von 88,0 Millionen Euro festzustellen.

Aus Verwaltung und Betrieb nahmen die Kommunen mit insgesamt 656 Millionen Euro 12 Millionen Euro, vorrangig durch gestiegene Verwaltungs- und Benutzungsgebühren, mehr ein.

Umsätze der Unternehmen 2014 erstmals über 60 Milliarden Euro

75.327 umsatzsteuerpflichtige Unternehmen mit Hauptsitz in Thüringen erzielten im Jahr 2014 einen steuerbaren Umsatz in Höhe von 61,4 Milliarden Euro. Grundlage der Umsatzsteuerstatistik sind die Umsatzsteuer-Voranmeldungen zu deren Abgabe alle Unternehmen mit einem steuerbaren Umsatz über 17.500 Euro im Vorjahr verpflichtet sind. Die Thüringer Unternehmen konnten ihren Umsatz im Jahr 2014 im Vergleich zum Jahr zuvor um 2,8 Prozent erhöhen, während die Zahl der Unternehmen um 0,9 Prozent zurückging.

Die Entwicklungstendenz zu weniger steuerpflichtigen Unternehmen bei mehr Umsatz setzte sich auch im Jahr 2014 fort und erstreckte sich über die Mehrzahl der Wirtschaftsabschnitte. Wie bereits in den Vorjahren waren die Wirtschaftsabschnitte „Verarbeitendes Gewerbe“ und „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ die mit Abstand umsatzstärksten Bereiche in Thüringen. Das „Verarbeitende Gewerbe“ erzielte 3,2 Prozent mehr Umsatz als im Jahr 2013, wobei die Zahl der Unternehmen um 2,1 Prozent zurückging. Im Wirtschaftsabschnitt „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ verhielt es sich ähnlich, der Umsatzzuwachs betrug 1,3 Prozent, während die Zahl der Unternehmen um 3,1 Prozent abnahm. Die größte relative Umsatzsteigerung wurde im Wirtschaftsabschnitt „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ mit 51,5 Prozent erzielt (+396 Millionen Euro).

Auch regional betrachtet zeigt sich in fast allen kreisfreien Städten und Landkreisen ein Rückgang der Unternehmensanzahl. Lediglich die Stadt Erfurt, der Landkreis Eichsfeld und der Saale-Holzland-Kreis konnten eine leichte Erhöhung der Unternehmensanzahl erreichen. Die steuerbaren Umsätze stiegen im Vergleich zum Jahr 2013 insbesondere in den kreisfreien Städten Jena (+23,6 Prozent) und Suhl (+10,2 Prozent) an. Der größte Anteil der Umsätze wurde im Jahr 2014 von Unternehmen mit Sitz in Erfurt erbracht (10,9 Prozent). Der durchschnittliche steuerbare Umsatz im Jahr 2014 je Unternehmen betrug 815 Tausend Euro, das waren 3,7 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Wie bereits in den letzten Jahren weist die Stadt Jena den höchsten durchschnittlichen steuerbaren Umsatz je Unternehmen mit 1.468 Tausend Euro auf.

Bruttomonatsverdienste in Thüringen im Jahr 2015 um 4,2 Prozent gestiegen

Im Jahr 2015 betrug der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der vollzeit-, teilzeit- und geringfügig Beschäftigten einschließlich Sonderzahlungen (z. B. Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Leistungsprämien) 2 598 Euro. Dies waren 105 Euro bzw. 4,2 Prozent mehr als im Jahr 2014. Der Anstieg der Bruttomonatsverdienste ist überwiegend auf gestiegene Stundenlöhne zurückzuführen und nur zu einem sehr geringen Teil auf längere Arbeitszeiten. Im Vergleich dazu stiegen die Verbraucherpreise im Jahr 2015 in Thüringen durchschnittlich um 0,6 Prozent.

Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer erhielten im Jahr 2015 einschließlich Sonderzahlungen im Durchschnitt monatlich 3 027 Euro (+4,3 Prozent) bei einer durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit von 39,4 Stunden (-0,1 Prozent). Während ihr Verdienst im Produzierenden Gewerbe bei durchschnittlich 2 951 Euro lag (+5,6 Prozent), kamen die Vollzeitbeschäftigten im Dienstleistungsbereich im Jahr 2015 durchschnittlich auf 3 086 Euro (+3,2 Prozent).

Nach Branchen betrachtet sind die Verdienstunterschiede der Vollzeitbeschäftigten auch im Jahr 2015 erheblich. Die höchsten durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen erzielten im Jahr 2015 die Vollzeitbeschäftigten im Bereich der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen mit 4 524 Euro (+3,6 Prozent), in der Energieversorgung mit 4 395 Euro (-0,1 Prozent) sowie die Vollzeitbeschäftigten im Bereich Erziehung und Unterricht mit 4 289 Euro (+3,3 Prozent).

Die niedrigsten durchschnittlichen Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigten wurden im Wirtschaftsbereich „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ mit 1 921 Euro (+0,5 Prozent) gezahlt. Zu diesem Bereich zählen u. a. die Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften, die Wach- und Sicherheitsdienste und Callcenter. Das Gastgewerbe folgt mit einem nur geringfügig höheren durchschnittlichen Monatsverdienst der Vollzeitbeschäftigten von 1 926 Euro (+4,7 Prozent).

Methodischer Hinweis:

Die vierteljährliche Verdienststatistik ist eine Stichprobenerhebung. Sie umfasst in Thüringen 1 508 Betriebe des Produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungsbereichs. Kleinere Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten werden in der Regel (bis auf wenige Branchen im Dienstleistungsbereich) nicht befragt.

Inflationsrate in Thüringen sinkt im Februar auf 0,2 Prozent

Der Verbraucherpreisindex stieg im Monat Februar gegenüber dem Vormonat Januar um 0,2 Prozent und erreichte einen Indexstand von 106,5 Prozent (Basis 2010=100). Die Jahresteuersatzrate lag im Februar 2016 mit 0,2 Prozent um 0,7 Prozentpunkte niedriger als im Monat Januar 2016 mit 0,9 Prozent.

Die Abschwächung der Jahresteuersatzrate ist unter anderem auf sinkende Preise für Haushaltsenergie und Kraftstoffe (-7,6 Prozent) zurückzuführen. Die Preise für Kraftstoffe gaben im Jahresvergleich um 9,8 Prozent, die Preise für Haushaltsenergie (Strom, Gas und andere Brennstoffe) um 6,6 Prozent nach. Deutliche Preisrückgänge verzeichneten Heizöl (-32,7 Prozent), Fernwärme (-9,9 Prozent) sowie feste Brennstoffe (-4,9 Prozent). Ohne die Preisentwicklungen der Energiepreise würde die Inflationsrate 1,2 Prozent betragen.

Preissteigerungen wurden im Vergleich zum Vorjahresmonat bei den Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen (3,0 Prozent), für alkoholische Getränke und Tabakwaren (2,9 Prozent) sowie Andere Waren und Dienstleistungen (2,1 Prozent) beobachtet. Nennenswerte Verteuerungen wiesen Schmuck und Uhren (7,0 Prozent), Dienstleistungen sozialer Einrichtungen (5,3 Prozent) oder Friseurleistungen und andere Dienstleistungen für die Körperpflege (5,0 Prozent) aus.

Im Vergleich zum Vormonat stiegen die Preise um durchschnittlich 0,2 Prozent. Im Wesentlichen wurde diese Entwicklung durch die Preise im Bereich Freizeit, Unterhaltung und Kultur (2,1 Prozent), insbesondere durch die Preise der Pauschalreisen (9,0 Prozent) beeinflusst. Spürbare Preissenkungen wurden für Bekleidung und Schuhe (-1,3 Prozent) binnen Monatsfrist berechnet. Die Nahrungsmittelpreise erhöhten sich im Durchschnitt im Monatsvergleich um 0,4 Prozent. Gemüse (4,3 Prozent) und Obst (0,5 Prozent) verteuerten sich überdurchschnittlich, dagegen fielen die Preise für Speisefette- und Speiseöle (-1,9 Prozent).

Moderates Wirtschaftswachstum in Thüringen im Jahr 2015

Das Bruttoinlandsprodukt Thüringens, der Wert der in Thüringen produzierten Güter und der in Thüringen erbrachten Dienstleistungen, erreichte im Jahr 2015 ein Volumen von 56,8 Milliarden Euro. Das Bruttoinlandsprodukt Thüringens lag im Jahr 2015 nominal um 3,3 Prozent über dem des Jahres 2014. Preisbereinigt erzielte Thüringen im Jahr 2015 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,1 Prozent.

Im gleichen Zeitraum stieg das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland sowie im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin) preisbereinigt jeweils um 1,7 Prozent und im Gebiet der neuen Bundesländer (ohne Berlin) um 1,5 Prozent.

Wie die Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ zeigen, verzeichneten im Jahr 2015 Baden-Württemberg (+3,1 Prozent) und Berlin (+3,0 Prozent) das höchste Wirtschaftswachstum unter den Bundesländern, Nordrhein-Westfalen (0,0 Prozent) und Sachsen-Anhalt (+0,1 Prozent) dagegen die niedrigsten Wachstumsraten.

In Thüringen verlief die Entwicklung der einzelnen Wirtschaftsbereiche im Jahr 2015 uneinheitlich.

Dabei verzeichneten die anteilmäßig kleineren Bereiche Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (-7,3 Prozent) und Baugewerbe (-5,5 Prozent) rückläufige Entwicklungen. Die Wachstumsrate im Dienstleistungsbereich (+1,7 Prozent) lag über der im Verarbeitenden Gewerbe (+0,7 Prozent). Das Verarbeitende Gewerbe, viele Jahre der Wachstumsmotor der Thüringer Wirtschaft, erreichte im Vergleich der Bundesländer im Jahr 2015 mit seiner Wachstumsrate lediglich den 11. Platz.

Der Anteil Thüringens an der gesamtwirtschaftlichen Leistung in Deutschland lag im Jahr 2015 bei 1,9 Prozent. An der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung waren im Jahr 2015 in Thüringen insgesamt 1 042 100 Erwerbstätige beteiligt. Das waren 5 000 Personen bzw. 0,5 Prozent weniger als im Jahr 2014.

Aktuelle Ausgabe der „Gemeindezahlen für Thüringen“ erschienen

Was ist uns über die Thüringer Gemeinden bekannt? Wo sind Angaben zur Bodenfläche, zu Bevölkerung, Tourismus, Wirtschaft, Finanzen u.a. zu finden? Wie stellen sich die einzelnen Gemeinden im Vergleich dar?

Mit der Ausgabe 2016 der „Gemeindezahlen für Thüringen“ veröffentlicht das Thüringer Landesamt für Statistik zum zehnten Mal in Folge im 2-Jahres-Turnus Ergebnisse für alle Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und erfüllenden Gemeinden Thüringens. Das Merkmalsspektrum dieser Querschnittsveröffentlichung (insgesamt 115 Einzelmerkmale) reicht von Angaben zur Bevölkerung über Gewerbeanzeigen, Produzierendes Gewerbe, Bautätigkeit und Beherbergung bis hin zur Nutzung der Bodenflächen, zum Wohnungsbestand, zu Gemeindefinanzen und kommunalen Personal.

Die Daten beziehen sich in der Regel auf das Jahr 2014 mit dem einheitlichen Gebietsstand 31.12.2014. Eine Zusammenstellung der Tabellenköpfe am Anfang der Broschüre dient dem Nutzer als inhaltliche Orientierung. Die Gemeinden sind entsprechend der Hierarchie der Thüringer Gebietsgliederung in systematischer Reihenfolge dargestellt und mit einer laufenden Nummer versehen. Eine alphabetische Übersicht aller Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und erfüllenden Gemeinden im Gemeindeverzeichnis am Ende der Broschüre erleichtert dem Nutzer das gezielte Auffinden.

Diese Veröffentlichung wendet sich an alle an Gemeindegewinnungen interessierte Nutzer wie Politiker, Verbände und Vereine, Institute, Schulen, Wissenschaftler, Berater und persönlich interessierte Bürger.



Sylvia Schlapp

Präsidialbereich: Grundsatzfragen und Presse,
Controlling, Forschungsdatenzentrum

Telefon: 0361 37-84 130

E-Mail: Sylvia.Schlapp@statistik.thueringen.de

Thüringen aktuell

Im Monat Januar des Jahres 2016 ging im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe sowohl der Umsatz als auch die Produktivität gegenüber Januar 2015 zurück (bei einem Arbeitstag weniger). Dagegen hat sich der Auftragseingang und die Zahl der Beschäftigten erhöht. Gegenüber dem Vormonat haben sich mit Ausnahme der Beschäftigtenzahl alle betrachteten Kennziffern positiv entwickelt.

Im Bauhauptgewerbe wurde gegenüber Januar 2015 ein deutlicher Zuwachs bei den Auftragseingängen verzeichnet, der Umsatz und die Beschäftigtenzahl ging zurück und die Produktivität blieb fast auf Vorjahresniveau. Gegenüber Dezember 2015 waren alle genannten Kennziffern rückläufig, was u.a. auch saisonal begründet sein dürfte.

Die Zahl der Arbeitslosen war im Januar 2016 deutlich niedriger als im Januar des Vorjahres, lag jedoch über den Werten des Vormonats, was u.a. auch saisonal bedingt ist.

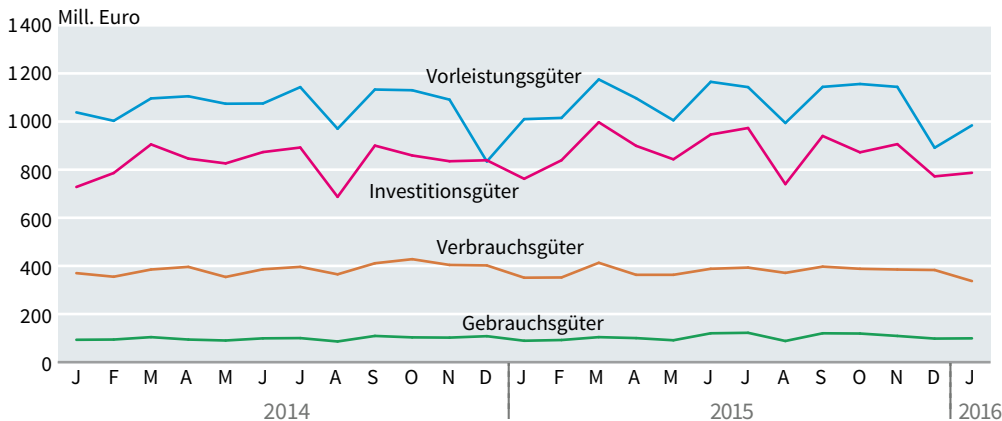
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Umsatzrückgang gegenüber Januar 2015

Der Gesamtumsatz der Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten des Bereiches Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe erreichte im Monat Januar 2016 ein Volumen von 2207 Millionen Euro. Das waren 20 Millionen Euro bzw. 0,9 Prozent weniger als im Januar des Vorjahres. Der Umsatzrückgang gegenüber Januar 2015 wurde von zwei der vier Hauptgruppen verursacht. Die Vorleistungsgüterproduzenten (-3,7 Prozent bzw. -38 Millionen Euro) wiesen dabei den größten Rückgang auf. Die Hauptgruppe der Gebrauchsgüterproduzenten (+12,1 Prozent bzw. +11 Millionen Euro) und die Investitionsgüterproduzenten (+2,3 Prozent bzw. +18 Millionen Euro) konnten ihren Umsatz dagegen steigern.

Im Vergleich zum Vormonat stieg der Umsatz um 86 Millionen Euro bzw. 4,1 Prozent an. Dabei wurden in fast allen Hauptgruppen Umsatzsteigerungen verbucht, ein deutlicher Umsatzzuwachs wurde bei den Vorleistungsgüterproduzenten mit einem Plus von 11,4 Prozent bzw. 100 Millionen Euro ermittelt. Allein in der Hauptgruppe der Verbrauchsgüterproduzenten verringerte sich der Umsatz gegenüber dem Vormonat um 12,0 Prozent bzw. 46 Millionen Euro.

Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen

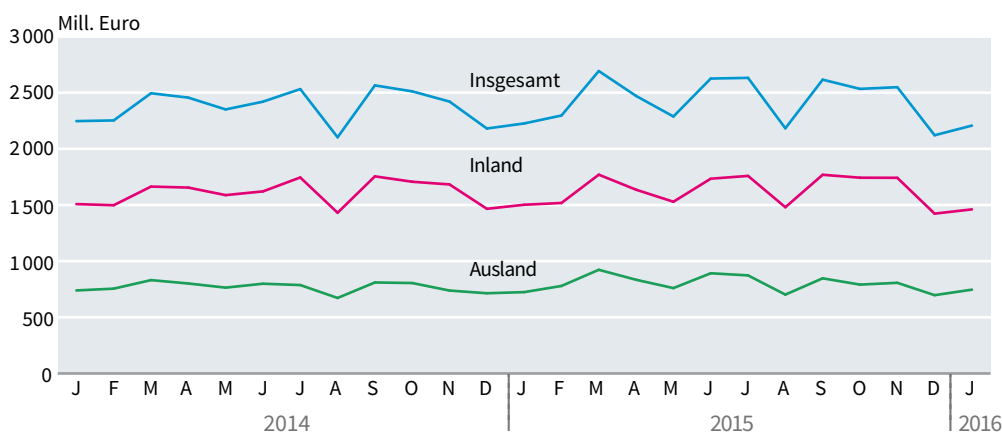


Die Umsatzeinbußen im Januar 2016 gegenüber dem Vormonatswert sind allein auf die rückläufige Entwicklung des Inlandsgeschäftes zurückzuführen. Mit 1461 Millionen Euro lagen diese um 2,7 Prozent bzw. 41 Millionen Euro unter dem Niveau des Vormonats. Der Auslandsumsatz erreichte einen Wert von 746 Millionen Euro, ein Plus von 2,9 Prozent bzw. 21 Millionen Euro.

Positives Auslandsgeschäft konnte Umsatzeinbußen im Inland nicht kompensieren

Im Vergleich zum Vormonat stieg der Inlandsumsatz um 2,7 Prozent und der Auslandsumsatz um 6,9 Prozent an.

Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



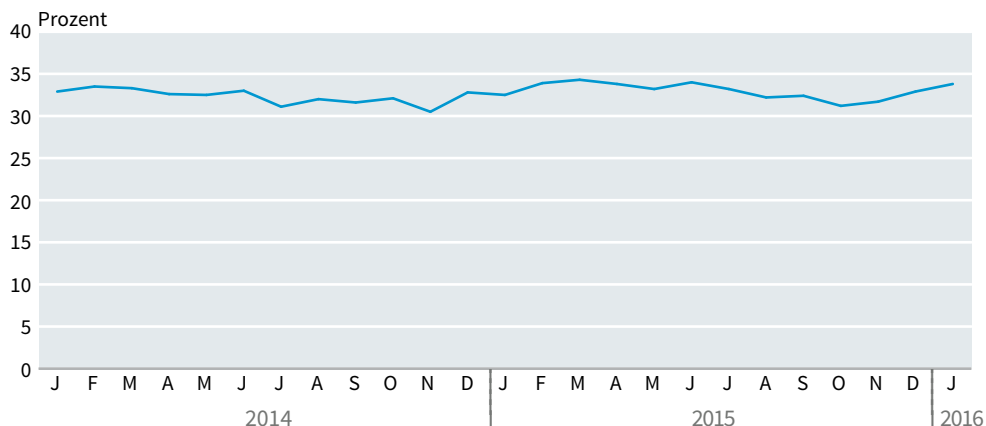
Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) betrug 33,8 Prozent (Vormonat: 32,9 Prozent) und lag damit um 1,3 Prozentpunkte über dem Wert vom Januar 2015.

Exportquote gegenüber Januar 2015 deutlich angestiegen

Die höchste Exportquote erreichte dabei die Hauptgruppe der Investitionsgüterproduzenten (40,0 Prozent), gefolgt von den Gebrauchsgüterproduzenten (36,0 Prozent). Die Hauptgruppe der Verbrauchsgüterproduzenten wies mit 18,2 Prozent die niedrigste Exportquote aus.

Während die Investitionsgüterproduzenten (+2,1 Prozentpunkte), die Verbrauchsgüterproduzenten (+1,8 Prozentpunkte) und die Vorleistungsgüterproduzenten (+0,4 Prozentpunkte) ihre Exportquote gegenüber Januar 2015 erhöhen konnte, ging diese in der Hauptgruppe der Gebrauchsgüterproduzenten um 1,7 Prozentpunkte zurück.

Exportquote im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

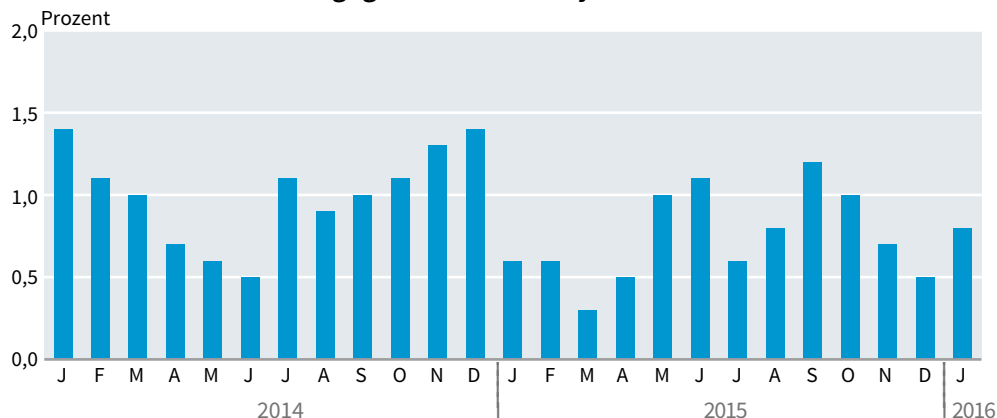


Beschäftigtenzahl lag über Vorjahreswert

Die Zahl der Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe stieg in den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten gegenüber dem Vorjahresmonat an. Im Januar 2016 waren mit 140184 Personen insgesamt 1061 Personen mehr tätig als noch im Januar 2015; im Vergleich zum Dezember 2015 ging allerdings die Beschäftigtenzahl leicht zurück (-0,4 Prozent).

Die positive Beschäftigtenentwicklung im Januar 2016 im Vergleich zum Vorjahresmonat ist hauptsächlich auf den Beschäftigtenzuwachs in der Hauptgruppe der Vorleistungsgüterproduzenten zurückzuführen (+1316 Personen bzw. +2,0 Prozent). Dagegen ging die Beschäftigtenzahl bei den Gebrauchsgüterproduzenten (-331 Personen bzw. -5,3 Prozent) und den Investitionsgüterproduzenten (-272 Personen bzw. -0,6 Prozent) zurück.

Veränderung der Beschäftigtenzahlen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat



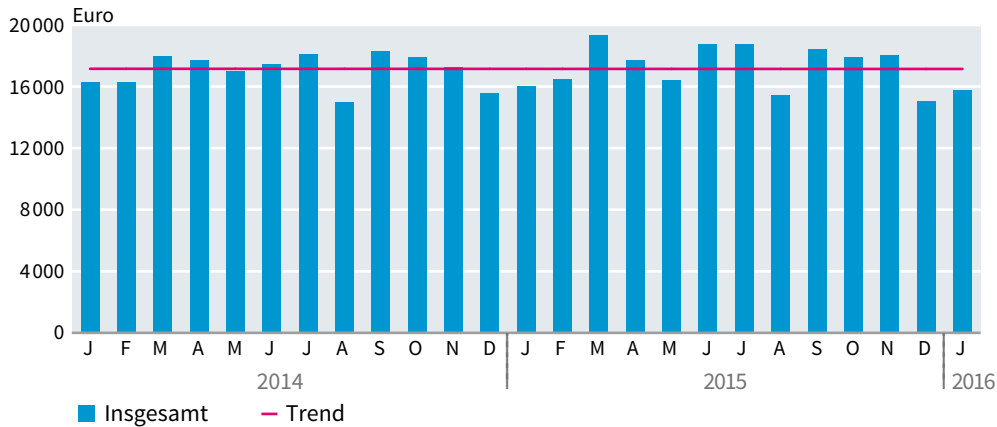
Produktivitätsniveau unter Niveau des Vorjahresmonats

Der Umsatz je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe war mit 15743 Euro im Januar 2016 um 1,6 Prozent niedriger als im Januar 2015, lag aber um 4,5 Prozent über dem Produktivitätsniveau vom Dezember 2015.

Die höchste Produktivität erreichte mit 17157 Euro Umsatz je Beschäftigten die Hauptgruppe der Investitionsgüterproduzenten, gefolgt von den Gebrauchsgüterproduzenten mit 16811 Euro Umsatz je Beschäftigten. Die Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten wies mit 14864 Euro Umsatz je Beschäftigten die niedrigste Produktivität aus.

In zwei Hauptgruppen stieg der Umsatz je Beschäftigten gegenüber Januar 2015 an, dabei lag die Produktivität bei den Gebrauchsgüterproduzenten mit einem Plus von 18,4 Prozent deutlich über dem Niveau des Vorjahres.

Umsatz je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Die geleisteten Arbeitsstunden waren im Monat Januar 2016 mit 19 116 Tausend Stunden um 0,9 Prozent niedriger als im Vorjahresmonat, lagen aber um 14,8 Prozent über dem vergleichbaren Vormonatswert. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,8 Stunden (Januar 2015: 6,6 Stunden; Dezember 2015: 5,4 Stunden).

Der Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2010 = 100) in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes erhöhte sich im Januar 2016 im Vergleich zum Vormonat um 19,7 Prozent und lag mit einem Indexstand von 122,3 auch über dem vergleichbaren Vorjahreswert (+3,1 Prozent). Die gestiegenen Auftragseingänge im Vergleich zum Januar 2015 resultierten sowohl aus den höheren Aufträgen aus dem Inland (+0,6 Prozent) als auch aus dem Ausland (+8,0 Prozent).

Auftragslage im Januar über Vorjahresniveau

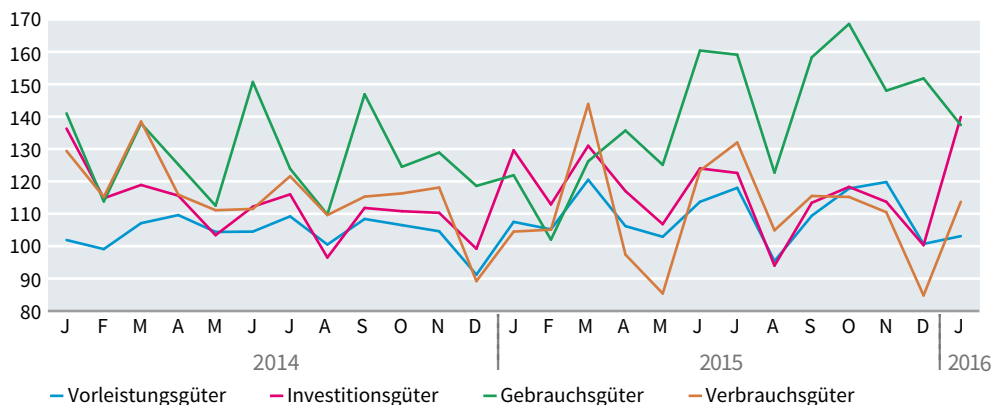
Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe

Volumenindex 2010 = 100



Die Auftragseingänge stiegen im Vergleich zu Januar 2015 in drei von vier Hauptgruppen an, darunter am stärksten bei den Gebrauchsgüterproduzenten (+12,7 Prozent). Nur bei den Vorleistungsgüterproduzenten gingen die Auftragseingänge (-4,2 Prozent) zurück.

Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen
Volumenindex 2010 = 100



Bauhauptgewerbe

Umsatz im Bauhauptgewerbe ging gegenüber Januar 2015 zurück

Im Januar 2016 wurde in den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten ein Umsatz von 78 Millionen Euro erarbeitet. Das entsprach einem Umsatzrückgang gegenüber Januar 2015 von 3,2 Prozent (bei einem Arbeitstag weniger). Im Vergleich zum Dezember 2015 ging der Umsatz (u.a. auch saisonal bedingt) um 59,1 Prozent zurück.

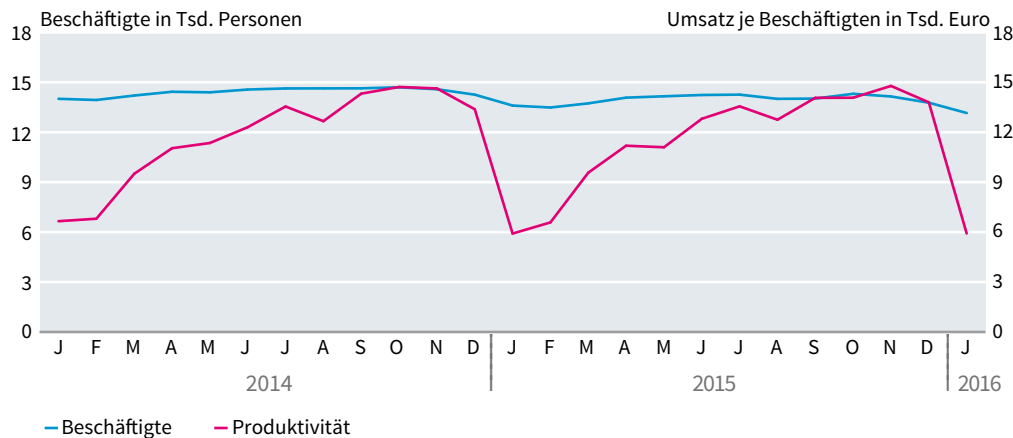
Umsatzplus im öffentlichen und Straßenbau

Der Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahresmonat wurde vom gewerblichen Bau (Rückgang des baugewerblichen Umsatzes um 17,2 Prozent) und vom Wohnungsbau (-0,9 Prozent) verursacht. Ein Umsatzplus konnte dagegen im öffentlichen und Straßenbau (+9,7 Prozent) festgestellt werden.

Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe betrug im Januar dieses Jahres 13155 Personen und lag damit um 4,5 Prozent bzw. 621 Personen unter dem Wert vom Jahresende 2015. Im Vergleich zum Januar 2015 ging die Beschäftigtenzahl um 448 Personen bzw. 3,3 Prozent zurück.

Die Produktivität im Bauhauptgewerbe blieb mit 5916 Euro Umsatz je Beschäftigten fast aus Vorjahresniveau (Januar 2015: 5912 Euro); im Dezember 2015 wurden 13796 Euro Umsatz je Beschäftigten erzielt.

Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe



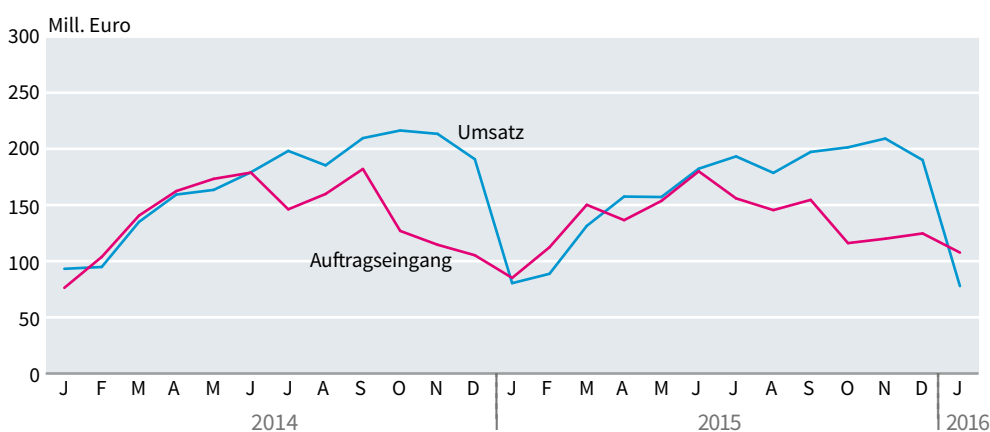
Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden hat sich im Januar 2016 im Vergleich zum Vormonat um 37,5 Prozent auf 697 Tausend Stunden verringert und lag auch deutlich unter dem vergleichbaren Vorjahreswert (Januar 2015: 821 Tausend Stunden). Im Vergleich zum Januar 2015 gingen die geleisteten Arbeitsstunden im gewerblichen Bau um 17,3 Prozent zurück, im öffentlichen und Straßenbau um 14,2 Prozent und im Wohnungsbau um 10,3 Prozent.

Im ersten Monat des Jahres 2016 betrug die wertmäßige Nachfrage nach Bauleistungen 108 Millionen Euro. Das Volumen der Auftragseingänge lag damit um 23 Millionen Euro bzw. 26,5 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreswert, war aber um 17 Millionen Euro bzw. 13,7 Prozent geringer als im Dezember 2015.

Auftragseingänge deutlich höher als im Januar 2015

Im Vergleich zum Januar 2015 wurden sowohl im öffentlichen und Straßenbau (+44,1 Prozent bzw. +19 Millionen Euro) als auch im gewerblichen Bau (+14,3 Prozent bzw. 5 Millionen Euro) deutliche Auftragszuwächse verzeichnet. Im Wohnungsbau (-11,8 Prozent bzw. -1 Millionen Euro) gingen die Auftragseingänge dagegen zurück.

Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe



Beherbergungswesen

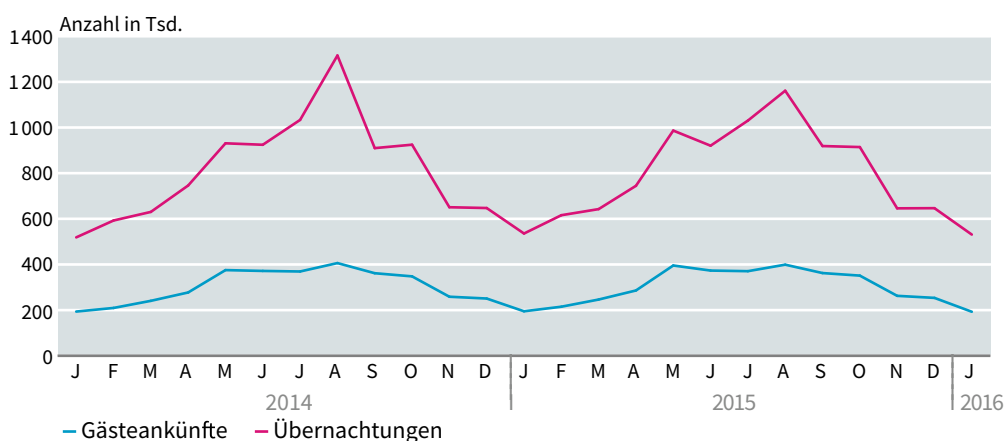
Zum Jahresbeginn weniger Gäste und Übernachtungen

Die Thüringer Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Gästebetten einschließlich Campingplätze empfangen im Januar 2016 fast 193 Tausend Gäste, die 531 Tausend Übernachtungen buchten. Die Gästezahl lag damit um 1,1 Prozent niedriger als im entsprechenden Vorjahresmonat. Auch die Übernachtungszahlen erreichten den Vorjahreswert nicht (-0,9 Prozent). Mit 2,8 Tagen lag die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast leicht über dem Niveau des Vorjahresmonats.

183 Tausend Gäste (94,8 Prozent) kamen aus dem Inland (Gästeankünfte: -0,7 Prozent, Übernachtungen: -0,3 Prozent). Aus dem Ausland kamen im ersten Monat dieses Jahres 10 092 Gäste. Das waren deutlich weniger Besucher weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (-6,8 Prozent). Die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste lag mit 23 834 um 11,6 Prozent niedriger als im Januar 2015.

Deutschlandweit startete das Jahr 2016 mit einem Gäste- und Übernachtungsplus. Die Zahl der Übernachtungen stieg im Vergleich zum Vorjahresmonat um 4,8 Prozent auf 23,5 Millionen und die Zahl der Gästeankünfte stieg um 3,7 Prozent auf 9,2 Millionen. Dabei wurden sowohl mehr Gäste aus dem Inland (+3,3 Prozent) als auch aus dem Ausland (+5,1 Prozent) registriert und die Übernachtungszahl von Gästen aus dem Inland stieg um 4,5 Prozent und die aus dem Ausland um 6,2 Prozent. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast lag mit 2,6 Tagen leicht unter dem Thüringenwert.

Beherbergung



Unterschiedliche Entwicklung der Reisegebiete

Der Thüringer Tourismus startete recht unterschiedlich in das neue Jahr. Einen Rückgang der Gäste- und Übernachtungszahlen mussten im Monat Januar vor allem der Thüringer Wald (-3 371 Gästeankünfte, -8 777 Übernachtungen) und das Thüringer Vogtland (-873 Gästeankünfte, -3 033 Übernachtungen) in Kauf nehmen. Ein wesentlicher Grund war hier sicherlich der ausgebliebene Winter mit seinen negativen Folgen für den Wintersport. Auch das Reisegebiet Kyffhäuser startete in das neue Tourismusjahr mit sinkenden Gästeankünften (-5,6 Prozent) und weniger Übernachtungen (-0,6 Prozent). Der Südharz legte bei den Übernachtungszahlen zu (+3,6 Prozent), jedoch die Gästezahlen sanken (-6,8 Prozent). Alle anderen Reisegebiete erreichten im Januar 2016 sowohl bei den Gästezahlen als auch bei den Übernachtungen ein besseres Ergebnis als im entsprechenden Vorjahresmonat.

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) im Januar 2016 nach Thüringer Reisegebieten

| Reisegebiet | Ankünfte | | Übernachtungen | | Durchschnittliche Aufenthaltsdauer |
|---------------------------------------|----------------|---|----------------|---|------------------------------------|
| | insgesamt | Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum | insgesamt | Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum | |
| | Anzahl | Prozent | Anzahl | Prozent | Tage |
| Eichsfeld | 6 775 | 3,1 | 20 284 | 4,1 | 3,0 |
| Hainich | 5 570 | 1,4 | 24 274 | 2,0 | 4,4 |
| Kyffhäuser | 3 394 | -5,6 | 13 829 | -0,6 | 4,1 |
| Saaleland | 6 007 | 5,9 | 27 122 | 5,5 | 4,5 |
| Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar | 61 850 | 2,9 | 107 947 | 1,7 | 1,7 |
| Südharz | 3 722 | -6,8 | 8 538 | 3,6 | 2,3 |
| Thüringer Rhön | 5 295 | 2,7 | 27 141 | 4,8 | 5,1 |
| Thüringer Vogtland | 9 544 | -8,4 | 17 592 | -14,7 | 1,8 |
| Thüringer Wald | 78 746 | -4,1 | 243 786 | -3,5 | 3,1 |
| Übriges Thüringen ¹⁾ | 11 913 | 1,3 | 40 508 | 3,3 | 3,4 |
| Thüringen | 192 816 | -1,1 | 531 021 | -0,9 | 2,8 |
| davon | | | | | |
| Bundesrepublik Deutschland | 182 724 | -0,7 | 507 187 | -0,3 | 2,8 |
| anderer Wohnsitz | 10 092 | -6,8 | 23 834 | -11,6 | 2,4 |

1) Zum Reisegebiet „Übriges Thüringen“ gehören die Landkreise Sömmerda, Weimarer Land und der überwiegende Teil des Altenburger Landes.

Preisindex

Der Verbraucherpreisindex sank im Januar 2016 gegenüber dem Monat Dezember 2015 um durchschnittlich 0,8 Prozent und fiel auf einen Indexstand von 106,3 Prozent (Basis 2010=100).

Die Jahresteuersatzrate erhöhte sich von 0,8 Prozent im Dezember auf 0,9 Prozent im Januar. Verantwortlich für diese Entwicklung sind gestiegene Preise im Bereich Alkoholische Getränke und Tabakwaren (4,1 Prozent), im Bereich Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen (2,8 Prozent), höheren Kosten im Bereich Bildungswesen (2,5 Prozent) bzw. für andere Waren und Dienstleistungen (2,5 Prozent). Die Dienstleistungen ohne die Wohnungsnettomiete verzeichneten eine Verteuerung von 2,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Nennenswert sind die gestiegenen Tarife der kombinierten Personenbeförderungsdienstleistungen (3,0 Prozent) oder die Ausgaben für andere Verkehrsdienstleistungen (5,6 Prozent), wie z.B. für Möbeltransporte (5,6 Prozent).

Jahresteuersatzrate stieg erneut an

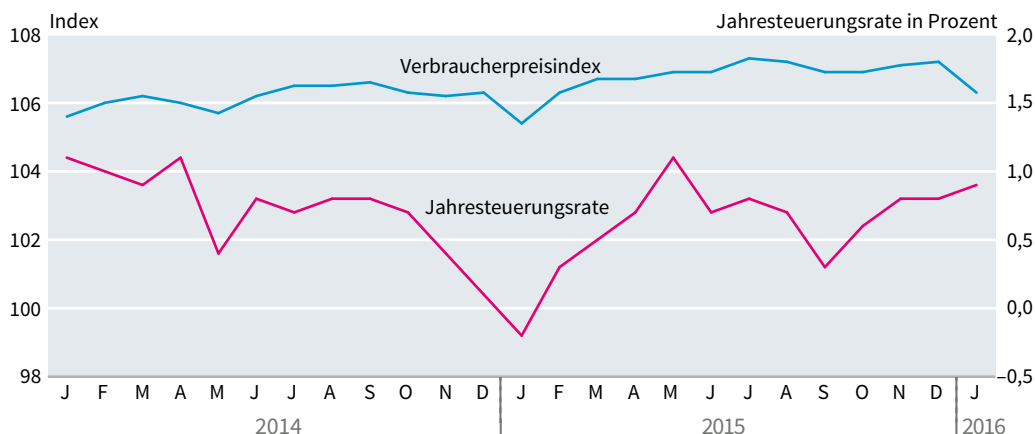
Indexdämpfend wirkten sich weiterhin die Entwicklung der Mineralölprodukte (-9,1 Prozent) aus. Heizöl war im Januar um 25,7 Prozent günstiger als vor einem Jahr und die Kraftstoffe um 4,6 Prozent. Damit sanken die Heizölpreise mit einem Index von 65,2 Prozent auf den niedrigsten Stand seit 11 Jahren. Im Januar 2005 betrug der Index 65,9 Prozent.

Preise deutlich unter Vormonatsniveau

Im Vergleich zum Vormonat sanken die Preise um 0,8 Prozent. Die verbraucherfreundliche Entwicklung des Indexes wurde durch die saisonal bedingt rückläufigen Preise der Pauschalreisen (-19,2 Prozent), Preissenkungen von Bekleidung und Schuhen (-4,4 Prozent) sowie den im Monatsvergleich günstiger angebotenen Kraftstoffen (-3,3 Prozent) beeinflusst.

Nennenswerte Preissteigerungen wurden im Bereich Bildung für die Tagesbetreuung in Kindergärten (5,8 Prozent) beobachtet.

Verbraucherpreisindex (Basis 2010=100) und Jahresteuerungsrate

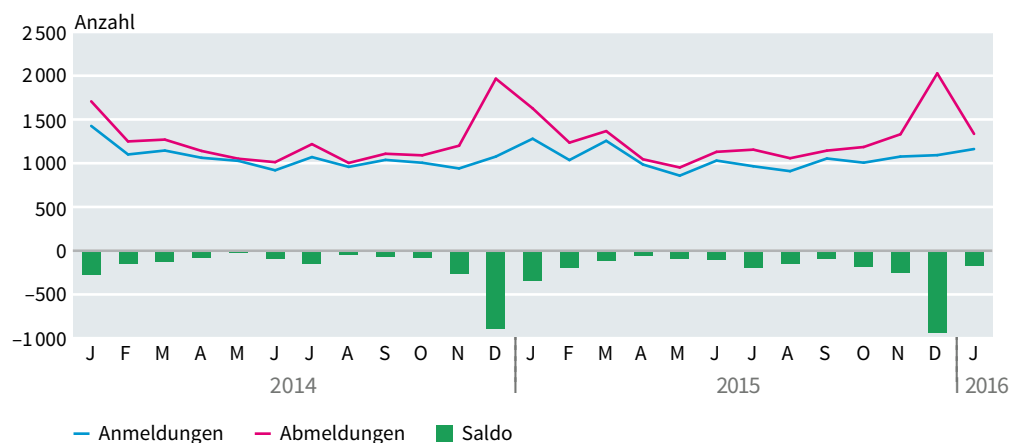


Gewerbeanzeigen

Rückgang der Gewerbeanzeigen gegenüber Januar 2015

Im Monat Januar 2016 wurden insgesamt 1162 Gewerbe- und 1335 Gewerbeabmeldungen (jeweils ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe) registriert (Dezember 2015: 1092 Gewerbeanmeldungen und 2027 Gewerbeabmeldungen). Gegenüber Januar 2015 ging sowohl die Zahl der Gewerbeanmeldungen (-9,2 Prozent) als auch die Zahl der Gewerbeabmeldungen (-17,9 Prozent) zurück.

Gewerbe- und -abmeldungen



Das Verhältnis der Abmeldungen je 100 Anmeldungen erreichte im Januar dieses Jahres einen Wert von 115 (im Januar 2015 lag die Relation bei 127 Abmeldungen je 100 Anmeldungen).

Sowohl bei den Gewerbeanmeldungen als auch bei den Gewerbeabmeldungen lag der Bereich Handel, Gastgewerbe an erster Stelle (32,4 Prozent aller Gewerbeanmeldungen und 35,2 Prozent aller Gewerbeabmeldungen). Die Zahl der Gewerbeanmeldungen ging gegenüber dem Vorjahresmonat in diesem Wirtschaftsbereich um 8,1 Prozent zurück und die der Gewerbeabmeldungen um 16,7 Prozent. Das Verhältnis der Abmeldungen je 100 Anmeldungen lag hier mit einem Wert von 125 deutlich höher als das Verhältnis der Abmeldungen je 100 Anmeldungen aller Gewerbeabmeldungen.

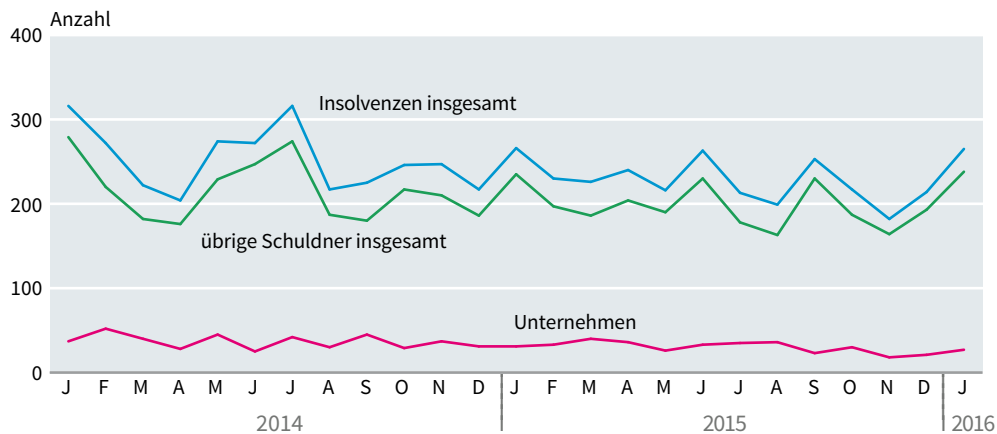
Die meisten Gewerbean- und -abmeldungen im Bereich Handel und Gastgewerbe

Insolvenzen

Die Amtsgerichte in Thüringen entschieden im Monat Januar 2016 über 265 Insolvenzverfahren. Im Vergleich zum Vorjahresmonat blieb die Zahl der Insolvenzen fast konstant (Januar 2015: 266 Anträge). Von den Insolvenzen waren insgesamt 27 Unternehmen und 238 übrige Schuldner betroffen. Die Zahl der betroffenen Unternehmen ging gegenüber Januar 2015 um 12,9 Prozent zurück, die der übrigen Schuldner stieg dagegen um 1,3 Prozent an.

Zahl der Insolvenzverfahren gegenüber Vorjahr fast konstant

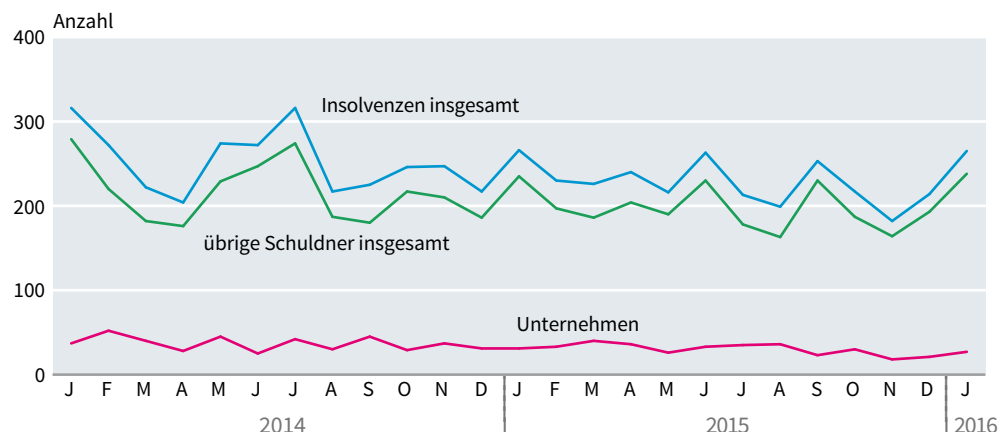
Insolvenzen



235 Verfahren aller Insolvenzanträge wurden im ersten Monat 2016 eröffnet, 25 Verfahren wurden mangels Masse abgewiesen und 5 Verfahren endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes. Der Anteil der eröffneten Verfahren war mit 88,7 Prozent deutlich niedriger als im Januar 2015 (93,2 Prozent).

Anteil der eröffneten Verfahren deutlich niedriger als im Vorjahresmonat

Insolvenzen



Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen bezifferten die Gerichte auf rund 19 Millionen Euro. Pro Verfahren standen Forderungen von durchschnittlich 72 Tausend Euro aus (Januar 2015: 164 Tausend Euro).

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 8 Verfahren im Bereich Handel und Gastgewerbe, dicht gefolgt vom Verarbeitenden Gewerbe mit 7 Verfahren. Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen stieg sowohl im Bereich Handel und Gastgewerbe (Januar 2015: 3 Insolvenzen) als auch im Verarbeitenden Gewerbe (Januar 2015: 6 Insolvenzen) gegenüber dem Vorjahresmonat an.

Arbeitsmarkt

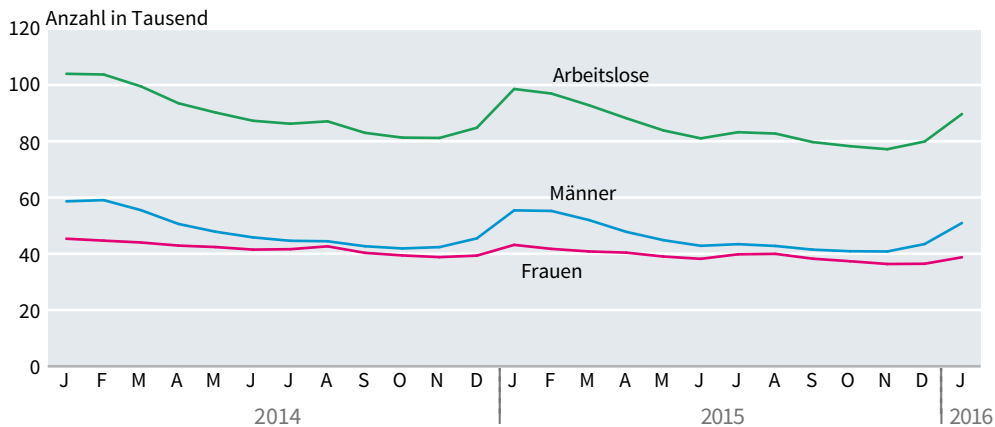
Im Januar 2016 Anstieg der Arbeitslosenzahl

Die Zahl der Arbeitslosen ist im Januar 2016 gegenüber dem Vormonat, u.a. auch saisonal bedingt, um 9 777 Personen auf 89 686 Personen gestiegen, lag jedoch deutlich unter der vergleichbaren Vorjahreszahl (98 600 Arbeitslose). Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) stieg von 6,9 Prozent im Dezember letzten Jahres auf 7,8 Prozent im Januar dieses Jahres. Im Januar 2015 lag die Arbeitslosenquote bei 8,5 Prozent.

Der Rückgang der Arbeitslosenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat spiegelt sich sowohl bei den weiblichen (-10,2 Prozent) als auch bei den männlichen Arbeitslosen (-8,1 Prozent) wider.

Der Anteil der Frauen verringerte sich auf 43,2 Prozent (Januar 2015: 43,8 Prozent).

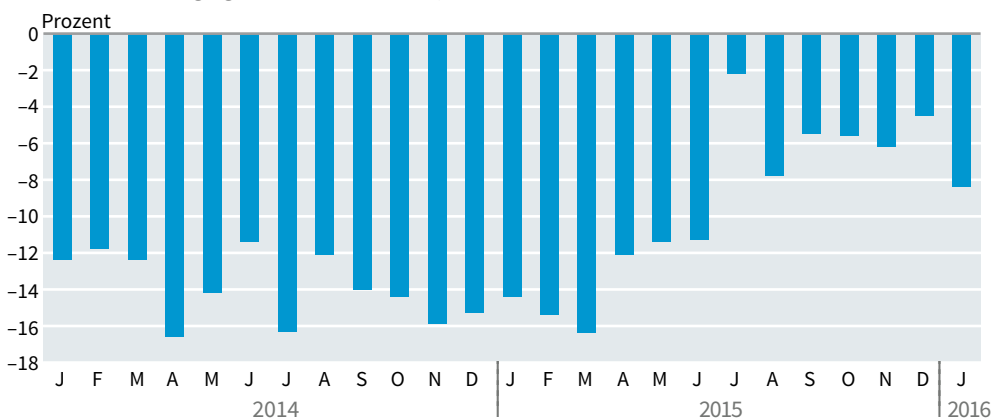
Arbeitsmarkt



Auch auf Bundesebene stieg im Januar 2016 die Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vormonat an. Mit 2,9 Millionen Arbeitslosen wurden im Januar dieses Jahres 8,9 Prozent mehr registriert als im Dezember 2015. Gegenüber dem Vorjahresmonat ging auch deutschlandweit die Zahl der Arbeitslosen zurück (-3,7 Prozent). Hinsichtlich der Arbeitslosenquote lag diese deutschlandweit bei 6,7 Prozent, deutlich unter dem Thüringenwert (7,8 Prozent). Im Vergleich zum Vormonat ist diese um 0,6 Prozentpunkte gestiegen, lag jedoch um 0,3 Prozentpunkte unter dem Wert des Vorjahresmonats. Im Vergleich der Bundesländer hat sich die Arbeitslosenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat in den neuen Bundesländern günstiger entwickelt (-7,1 Prozent) als in den alten Bundesländern (-2,3 Prozent).

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre stieg in Thüringen im Januar 2016 gegenüber dem Vormonat um 498 Personen bzw. 10,0 Prozent auf 5472 Personen an, lag aber ebenfalls unter dem entsprechenden Vorjahreswert (-8,4 Prozent bzw. -499 Personen). Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) betrug im Januar dieses Jahres 6,5 Prozent (Dezember 2015: 5,9 Prozent; Januar 2015: 6,6 Prozent).

Veränderung der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre gegenüber dem Vorjahresmonat



Deutschlandweit ist ein ähnliches Bild bei der Entwicklung der Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre festzustellen. Auch hier wurden im Januar 2016 mehr arbeitslose Jugendliche registriert als im Dezember 2015. Mit 235 865 registrierten arbeitslosen Jugendlichen lag der Wert deutlich über dem Vormonat (+21 958 Personen bzw. +10,3 Prozent). Im Vergleich zum Januar 2015 waren es allerdings 4,0 Prozent bzw. 9 794 arbeitslose Jugendliche weniger (Thüringen: –8,4 Prozent). Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) betrug im Januar dieses Jahres deutschlandweit 5,2 Prozent und lag damit um 1,3 Prozentpunkte unter dem Thüringenwert.

Bestand an offenen Arbeitsstellen über dem Niveau des Vorjahres- monats

Der Bestand an offenen Arbeitsstellen war in Thüringen im Monat Januar 2016 mit 18 461 Stellen um 15,6 Prozent bzw. 2 489 Stellen höher als im Januar 2015. Allerdings lag er etwas unter dem Vormonatswert (Dezember 2015: 18 538 Stellen).

Der Zugang an offenen Arbeitsstellen betrug 5 419 Stellen (Vormonat: 5 034 Stellen); 24,1 Prozent mehr als im Januar 2015.



Dr. Susanne Knabe
Referat Bevölkerung, Mikrozensus, Haushaltsstatistiken
Telefon: 03 61 37-84 270
E-Mail: Susanne.Knabe@statistik.thueringen.de

Zukünftige Entwicklung der Bevölkerung Thüringens und seiner Kreise. Ergebnisse der 1. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung 2015 bis 2035

Der demographische Wandel in Thüringen schreitet weiter voran, auch wenn die günstigere Bevölkerungsentwicklung in den vergangenen drei Jahren das Tempo von Einwohnerverlust und Alterung etwas gedrosselt hat. Viele Entscheidungsträger benötigen für ihre Planungen auf politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Ebene Anhaltspunkte, die ihnen relevante Entwicklungen darstellen und somit ihre Entscheidungen erleichtern. Um aufzuzeigen, wie sich die Bevölkerung unter bestimmten Annahmen entwickeln wird, werden in gewissen Zeitabständen Bevölkerungsvorausberechnungen durchgeführt. Der Aufsatz stellt die Ergebnisse der 1. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung (1. rBv) vor. Dabei werden sowohl die wesentlichen Kennzahlen für den Freistaat insgesamt als auch für die Thüringer Kreise bis 2035 präsentiert. Zudem wirft der Aufsatz einen Blick auf die vergangene Entwicklung, da diese die Grundlage für die Vorausberechnung bildet.

Die 1. rBv und ihre Annahmen

Im April 2015 wurden die Ergebnisse der 13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung (13. kBv) für Deutschland vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht. In Anlehnung an diese erstellte das Thüringer Landesamt für Statistik parallel die 1. rBv. Diese unterscheidet sich in der Erstellungsperspektive von den bisherigen Bevölkerungsvorausberechnungen (8. bis 12. kBv). Zum ersten Mal wurden für Thüringen die Vorausberechnungen nach dem Bottom-up-Ansatz durchgeführt. Dieser sieht vor, dass zunächst die Vorausberechnungen für die Landkreise und kreisfreien Städte erstellt werden und sich das Ergebnis für Thüringen aus der Summe der Kreisergebnisse ergibt. Bei den vorhergehenden Bevölkerungsvorausberechnungen wurde ein Top-Down-Ansatz gewählt. Dabei wurden die Annahmen für Thüringen auf die Landkreise und kreisfreien Städte heruntergebrochen, was zur Folge hatte, dass die regionalisierten Ergebnisse für die Kreise erst zu einem späteren Zeitpunkt vorlagen.

Ausgangspunkt der vorliegenden Berechnungen ist die zum 31.12.2013 fortgeschriebene Bevölkerungszahl auf Basis des Zensus 2011 nach Altersjahren und Geschlecht. Bei den Berechnungen kommt ein Modell der Komponentenfortschreibung zur Anwendung. Dieses zeigt, wie sich die Bevölkerung und ihr Altersaufbau unter bestimmten Annahmen zur Entwicklung der Geburtenhäufigkeit, der Sterblichkeit und der Wanderungen von Jahr zu Jahr verändern. Diese Annahmen bilden die Grundlage für die Bevölkerungsvorausberechnungen. Sie basieren auf der Analyse von Datenreihen der Vergangenheit (insbesondere des betrachteten Referenzzeitraums 2011 bis 2013) und ihrer modifizierten Fortschreibung in die Zukunft. Die Angabe dieser Annahmen ist eine wesentliche Voraussetzung, um die Ergebnisse von einer Prognose abgrenzen zu können sowie ihre Qualität zu sichern. Die Darstellung der Berechnungen reicht vom Jahr 2015 bis zum Jahr 2035. Am 3. November 2015 wurden die Ergebnisse der 1. rBv vom Kabinett als maßgebliche Planungsgrundlage für das Land Thüringen festgelegt. Die vollständigen Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung sind dem aktuellen Statistischen Bericht „Entwicklung der Bevölkerung Thüringens von 2015 bis 2035 nach Kreisen“ (Bestell-Nr. 01 113) zu entnehmen.

**Annahme:
steigende Kinderzahl
je Frau bis 2025**

Annahmen zur Geburtenhäufigkeit:

Die Geburtenentwicklung hängt im Wesentlichen von der Zahl der Frauen im reproduktiven Alter und vom generativen Verhalten der Bevölkerung ab. Die zukünftige Zahl potentieller Mütter ist hauptsächlich in der Altersstruktur der Basisbevölkerung angelegt. Die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern¹⁾ spiegelt die hypothetische durchschnittliche Kinderzahl je 1000 Frauen wider. Ausgehend vom bisherigen Verlauf des Geburtenniveaus wird für Thüringen angenommen, dass sich die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern¹⁾ von 1464 des Durchschnitts der Jahre 2011 bis 2013 weiter auf 1626 bis zum Jahr 2025 erhöht und danach konstant bleibt. Zudem werden neben bestehenden Unterschieden in der Geburtenhäufigkeit der Landkreise und kreisfreien Städte auch aktuelle Trends berücksichtigt, wie die Erhöhung des durchschnittlichen Alters der Mütter bei der Geburt ihrer Kinder.

**Annahme:
weitere Zunahme der
Lebenserwartung für
Männer und Frauen um
3,8 bzw. 3,2 Jahre
bis 2035**

Annahmen zur Lebenserwartung:

Grundlage für die Annahmen zur Lebenserwartung ist die Thüringer Sterbetafel 2010/12. Ausgehend vom kontinuierlichen Anstieg der Lebenserwartung wird für die kommenden Jahre eine weitere Zunahme unterstellt. Des Weiteren wird eine Annäherung der Lebenserwartung der Männer an die der Frauen berücksichtigt. So ergibt es sich für das Jahr 2035 für Männer eine durchschnittliche Lebenserwartung bei der Geburt von 80,6 Jahren und für Frauen von 85,7 Jahren. Das entspricht einem Zuwachs von 3,8 bzw. 3,2 Jahren im Vergleich zur Basislebenserwartung. Die Differenz der Lebenserwartung von Frauen und Männern verringert sich bis 2035 von 5,7 auf 5,1 Jahre. Die auf diesen Annahmen beruhenden und für alle Altersjahre und nach Geschlecht berechneten Überlebenswahrscheinlichkeiten des Freistaats Thüringen wurden für alle Thüringer Landkreise und kreisfreien Städte übernommen, da über die Ursachen unterschiedlicher Lebenserwartungen in den einzelnen Kreisen keine gesicherten Erkenntnisse vorliegen.

Annahmen zu den Wanderungen:

Aus der Sicht Deutschlands sind Wanderungen mit dem Ausland *Außenwanderungen* (Zu- und Fortzüge von und nach dem Ausland) und Wanderungen zwischen den Bundesländern *Binnenwanderungen* (Zu- und Fortzüge von und nach anderen Bundesländern). Ausgehend von den Annahmen der 13. kBv für Deutschland und deren Übertragung auf die einzelnen Bundesländer werden diese Bezeichnungen im Folgenden beibehalten.

1) Die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern gibt an, wie viele Kinder 1000 15-jährige Frauen im Laufe ihrer reproduktiven Phase (15 bis unter 45 Jahre) lebend zur Welt bringen würden, wenn sich ihr Geburtenverhalten ausschließlich nach dem aller Frauen zwischen 15 und 44 Jahren im jeweils betrachteten Jahr richtet.

Die Annahme zu den Binnenwanderungen für Thüringen geht von einer jährlichen Reduzierung des negativen Wanderungssaldo um durchschnittlich 239 Personen von –5 656 Personen im Jahr 2014 (IST) auf –629 Personen im Jahr 2035 aus.

**Annahme:
langsamer Rückgang
der Binnenwanderungs-
verluste bis zum Jahr
2035**

Mit gewisser Unsicherheit behaftet, da von den jeweiligen politischen Entscheidungen und der internationalen Lage abhängig, ist die Einschätzung der Außenwanderungen. Für die 13. kBV des Statistischen Bundesamtes wurden daher zwei Varianten zur Außenwanderung im Expertenkreis beraten. Für die Jahre 2014 und 2015 wurde in beiden Varianten von einem Saldo der Zu- und Fortzüge von jeweils 500 000 Personen und einer allmählichen Beruhigung des Wanderungsgeschehens ausgegangen.

In der Annahme W1 sinkt der jährliche Wanderungssaldo bereits im Jahr 2016 auf 350 000 Personen und liegt ab 2021 bei 100 000 Personen. Bei der zweiten Variante (W2) nimmt der Wanderungssaldo bis 2021 kontinuierlich auf 200 000 Personen ab. Anschließend bleibt der Wanderungssaldo mit 200 000 Personen pro Jahr konstant. Für Thüringen wurde die Variante W2 mit den höheren Wanderungsgewinnen aus dem Ausland übernommen. Der Anteil Thüringens am Außenwanderungssaldo Deutschlands beträgt rund 1,5 Prozent. Für Thüringen ergibt sich daraus ein angenommener jährlicher Außenwanderungsgewinn von rund 3 100 Personen ab dem Jahr 2021. Im davor liegenden Zeitraum wurde eine Reduzierung des positiven Wanderungssaldos von ca. 7 700 (2015) auf ca. 3 900 Personen (2020) angenommen.

**Annahme:
langsam sinkender, ab
2021 konstanter Außen-
wanderungsgewinn**

Die Wanderungen für die Landkreise und kreisfreien Städte setzen sich zusammen aus den Zu- und Fortzügen über die Kreisgrenzen von und nach anderen Kreisen, anderen Bundesländern und dem Ausland. Ausgehend von den Festlegungen der 13. kBV zu den Wanderungen über die Landes- und Bundesgrenzen sowie den Annahmen zu den Wanderungsverflechtungen zwischen den Landkreisen und kreisfreien Städten Thüringens wurden die Werte für die einzelnen Landkreise und kreisfreien Städte ermittelt. Hierbei werden kreisspezifisch unterschiedliche alters- und geschlechtsspezifische Zu- und Fortzugskoeffizienten zum Ansatz gebracht.

Methodik der Vorausberechnung

Die Bevölkerungsvorausberechnung wird mittels der Kohorten-Komponenten-Methode realisiert. Die Rechnung setzt bei der nach Altersjahren und Geschlecht gegliederten Basisbevölkerung des 31.12.2013 an und schreibt diese für jedes Vorausberechnungsjahr fort. Dabei werden die bereits lebenden Jahrgänge in die nächsthöhere Altersstufe übernommen, indem sie um erwartete Sterbefälle vermindert und um den jeweiligen Wanderungssaldo korrigiert werden. Gleichzeitig werden die Lebendgeborenen hinzugefügt, die die neu hinzukommenden Jahrgänge bilden. Die neuen Jahrgänge werden ebenfalls von Jahr zu Jahr um die erwarteten Sterbefälle und den Wanderungssaldo korrigiert.

**Es wird eine jahrgangs-
weise Fortschreibung
der Bevölkerung durch-
geführt**

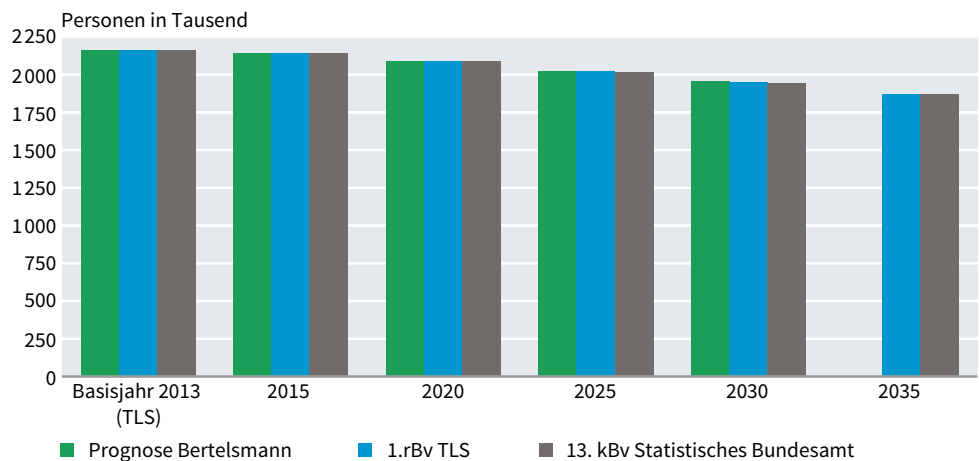
Die Anzahl der Lebendgeborenen und Gestorbenen wird berechnet, indem die angenommenen alters- und geschlechtsspezifischen Geburts- und Sterbewahrscheinlichkeiten auf alle einzelnen Altersjahrgänge der jeweiligen Ausgangsbevölkerung angewendet werden. Die jährlichen Wanderungssalden ergeben sich aus den angenommenen nach Alter und Geschlecht gegliederten Zu- und Fortzügen.

Thüringer Bevölkerung schrumpft jährlich um 13,4 Tausend Personen

Nach den Ergebnissen der 1. rBv wird sich die Zahl der Einwohner Thüringens weiter kontinuierlich reduzieren, wenn auch langsamer als noch nach der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung erwartet. Lebten Ende 2014 rund 2 156 800 Personen in Thüringen, werden es im Jahr 2035 nur noch rund 1 875 100 Personen sein. Somit „verliert“ der Freistaat Thüringen im Durchschnitt rund 13 400 Einwohner pro Jahr.

Zu gleichen Ergebnissen im Trend der Bevölkerungsentwicklung kommen auch andere Bevölkerungsvorausberechnungen wie die 13. kBV des Statistischen Bundesamtes oder die Bevölkerungsprognose der Bertelsmann-Stiftung (Abbildung 1). Trotz teilweise unterschiedlicher methodischer Ansätze lassen die in der bestehenden Bevölkerung angelegten Strukturen und die zu erwartenden Entwicklungen nur den Schluss eines langfristigen Bevölkerungsrückgangs zu.

Abbildung 1: Vergleich der Ergebnisse verschiedener Bevölkerungsvorausberechnungen für den Freistaat Thüringen (Einwohnerzahl zum 31.12.)



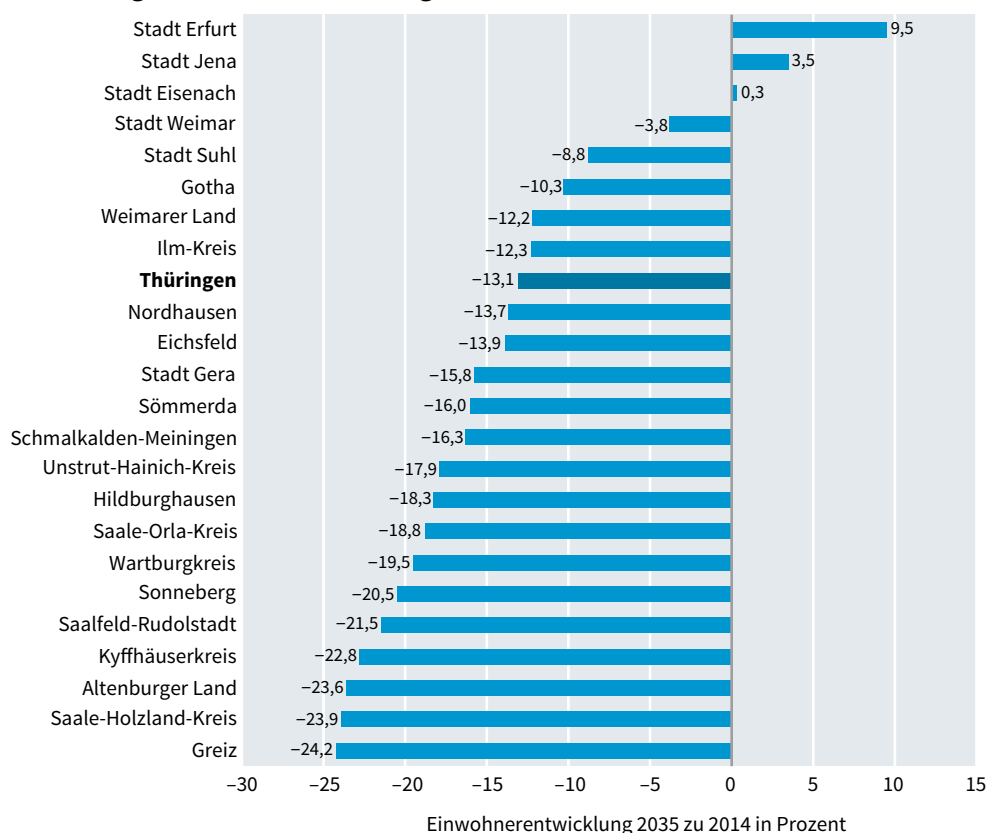
Ursache des langfristigen Bevölkerungsrückgangs ist das Geburtendefizit

Ursache für den Bevölkerungsrückgang ist das anhaltende Geburtendefizit. Trotz angenommener steigender Geburtenrate werden bis zum Jahr 2035 im Durchschnitt jährlich rund 15 000 Kinder weniger geboren werden als Menschen sterben. Hingegen ist im betrachteten Zeitraum mit einem durchschnittlichen jährlichen Gesamtwanderungsgewinn von rund 1 800 Tausend Personen zu rechnen, da von einem deutlichen Wanderungsgewinn aus dem Ausland ausgegangen wird.

Nicht alle Thüringer Kreise verzeichnen Einwohnerrückgänge bis 2035

Der Einwohnerrückgang vollzieht sich jedoch in den Regionen Thüringens mit unterschiedlicher Intensität. Während in den kreisfreien Städten Erfurt, Jena und Eisenach die Wanderungsgewinne den Sterbefallüberschuss ausgleichen können und somit zu Bevölkerungszuwachs führen, werden alle anderen kreisfreien Städte und die Landkreise in unterschiedlichem Ausmaß bis zum Jahr 2035 Einwohner verlieren (Abbildung 2). Die Mehrzahl der Kreise wird dabei Verluste zwischen 15 und 25 Prozent gegenüber 2014 verzeichnen.

Abbildung 2: Prozentuale Veränderung der Einwohnerzahl der Thüringer Kreise 2035 im Vergleich zu 2014



Die Veränderung der einzelnen Komponenten der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsentwicklung in Thüringen und in den Kreisen wird im Folgenden detailliert betrachtet.

Natürliche Bevölkerungsentwicklung

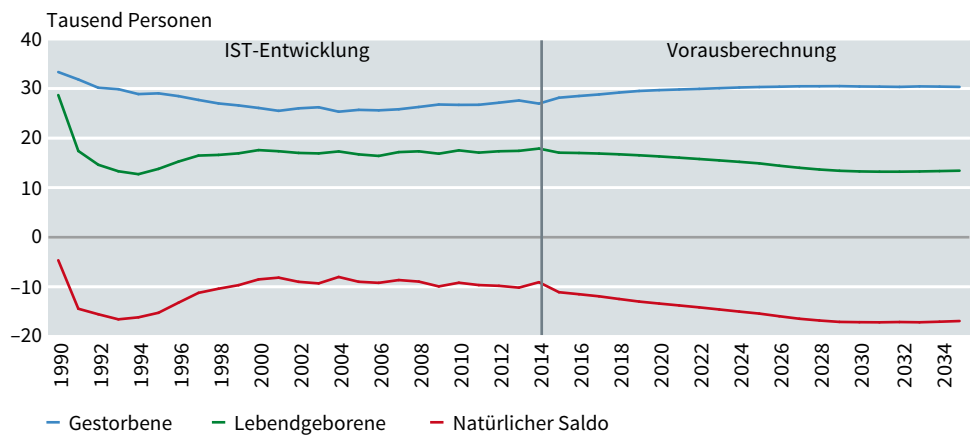
Die Grundlage für die natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geburten und Sterbefälle) bildet in hohem Maße der aktuelle Altersaufbau der Bevölkerung. Hypothesen zu Geburten- und Sterblichkeitsannahmen können daher relativ sicher aus den bisherigen Entwicklungen und der aktuellen Altersstruktur direkt abgeleitet werden. So ist zum Beispiel ein Großteil der zukünftigen Eltern bereits geboren und die relativ konstanten Sterberaten lassen sich auf die vorhandene Bevölkerung anwenden.

Entwicklung der Anzahl der Lebendgeborenen

Nach dem starken Geburteneinbruch Anfang bis Mitte der 1990er Jahre (Wendeknick) hat sich die Anzahl der Lebendgeborenen in Thüringen ab 1997 wieder etwas erholt und blieb bis zum Basisjahr 2013 mit durchschnittlich rund 17 000 Lebendgeborenen jährlich relativ stabil (Abbildung 3). Für die kommenden Vorausberechnungsjahre wird sich die Zahl von ca. 17 000 im Jahr 2015 auf ca. 15 000 im Jahr 2025 und 13 400 im Jahr 2035 verringern. Das entspricht einem durchschnittlichen Rückgang von 2015 bis 2035 von rund 180 Lebendgeborenen jährlich.

Rückgang der Geburten von 2015 bis 2035 um durchschnittlich rund 180 jährlich

Abbildung 3: Natürliche Bevölkerungsbewegung in Thüringen 1990 bis 2035



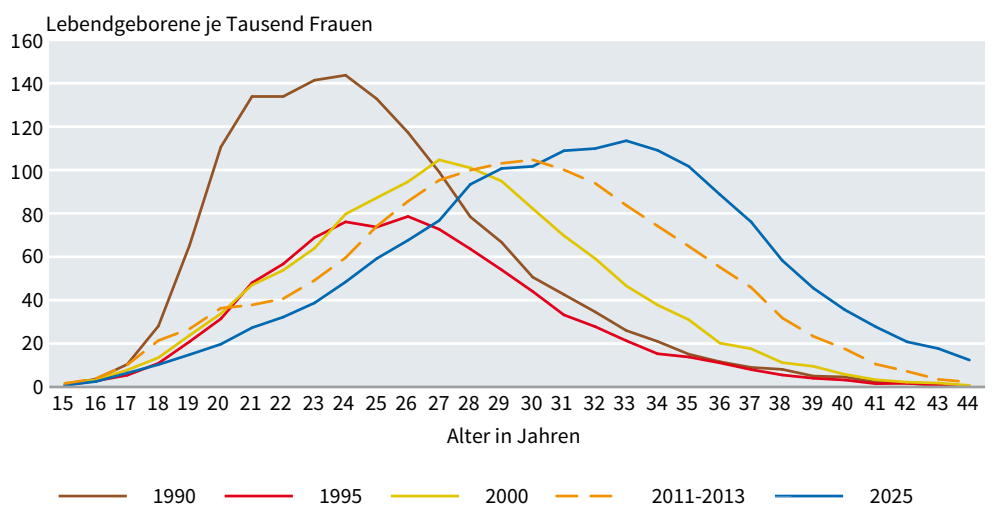
Trotz steigender Geburtenziffer sinkt Zahl der Lebendgeborenen aufgrund sinkender Zahl gebärfähiger Frauen

Diese Entwicklung ist auf den Altersaufbau der Bevölkerung zurückzuführen. Da die Anzahl potentieller Mütter stetig sinkt, werden trotz steigender Geburtenziffer²⁾ von Jahr zu Jahr weniger Kinder geboren werden. So befinden sich die Mädchenjahrgänge des Wendeknicks zum Beispiel aktuell selbst in ihrer reproduktiven Phase. Dieser deutliche Rückgang junger Frauen schlägt sich in der geringeren Zahl von Geburten nieder. Insgesamt werden im Vorausberechnungszeitraum rund 313 200 Kinder lebend zur Welt kommen. Das entspricht durchschnittlich rund 14 900 pro Jahr. Die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern²⁾ wird dabei von 1 464 Kindern je 1 000 Frauen im Referenzzeitraum 2011 bis 2013 bis zum Jahr 2025 auf 1 626 Kinder je 1 000 Frauen ansteigen. Auf diesem Niveau wird sie in den darauf folgenden Jahren konstant verharren.

Das Gebäralter der Mütter nimmt immer weiter zu

Die 1. regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung geht zudem davon aus, dass sich das durchschnittliche Alter der Mütter bei der Geburt ihrer Kinder weiter erhöht. Während 1990 die meisten Kinder von Frauen im Alter zwischen Anfang und Mitte 20 geboren wurden, sind die meisten Mütter bei der Geburt ihrer Kinder heute zwischen 25 und 35 Jahre alt (vgl. die Kurve des Durchschnitts der Basisjahre 2011 bis 2013 in Abbildung 4). Auch in Zukunft wird von einer weiteren Erhöhung des durchschnittlichen Gebäralters ausgegangen, so dass im Jahr 2025 immer mehr Frauen erst nach ihrem 30. Geburtstag Mutter werden.

Abbildung 4: Entwicklung der altersspezifischen Geburtenziffer in Thüringen für ausgewählte Jahre



2) Die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern gibt an, wie viele Kinder 1000 15-jährige Frauen im Laufe ihrer reproduktiven Phase (15 bis unter 45 Jahre) lebend zur Welt bringen würden, wenn sich ihr Geburtenverhalten ausschließlich nach dem aller Frauen zwischen 15 und 44 Jahren im jeweils betrachteten Jahr richtet.

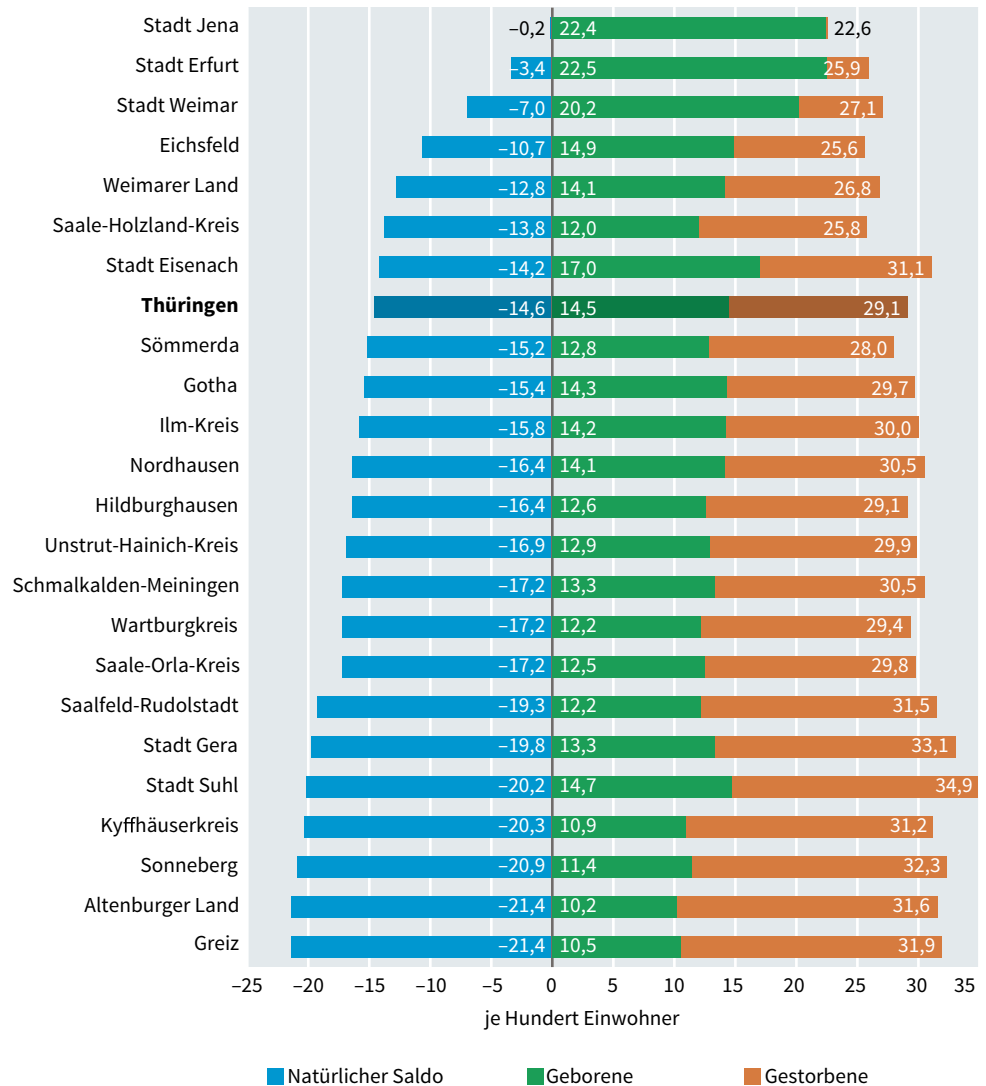
Hinsichtlich der Fertilität ist jedoch zu beachten, dass zwischen den Thüringer Landkreisen und kreisfreien Städten zum Teil erhebliche Unterschiede bestehen. So lag die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern im Referenzzeitraum 2011 bis 2013 beispielsweise in den Landkreisen Weimarer Land und Eichsfeld 8,7 Prozent über und in der kreisfreien Stadt Jena 11,8 Prozent unter dem Thüringer Durchschnitt. Das heißt, während in der kreisfreien Stadt Jena eine Frau im Laufe ihrer reproduktiven Phase rein rechnerisch im Schnitt 1,3 Kinder zur Welt bringt, liegt dieser Wert in den Landkreisen Eichsfeld und Weimarer Land derzeit bei 1,6 Kindern je Frau. So gibt es zwar in Jena sehr viele junge Frauen im gebärfähigen Alter, die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern ist hier jedoch deutlich geringer. Die Gründe hierfür sind nicht mit statistischen Daten belegbar. Es ist jedoch zu vermuten, dass sehr viele dieser jungen Frauen in Jena (noch) keine Kinder bekommen, da sie sich in der Ausbildung befinden bzw. es viele hochqualifizierte Frauen gibt, die den Kinderwunsch zu Beginn ihrer Berufskarrieren häufig zeitlich aufschieben (Kurve der altersspezifischen Geburtenziffer³⁾ nach rechts verschoben). Dadurch werden schon heute in der Universitätsstadt Jena, wo es sehr viele Studierende in Relation zur Einwohnerzahl der Stadt insgesamt gibt, die meisten Kinder von 29- bis 34-Jährigen geboren. Der Landkreis Eichsfeld hingegen weist eine insgesamt im Vergleich zum Thüringer Durchschnitt relativ hohe Summe der altersspezifischen Geburtenziffern auf – die Kurve in Abbildung 3 würde hier genau über der des Freistaates verlaufen, jedoch mit einem deutlich höheren „Berg“. Dieses unterschiedliche Gebärverhalten wurde bei der Berechnung der Geburten in den einzelnen Kreisen berücksichtigt.

Es bestehen zum Teil erhebliche regionale Unterschiede im Gebärverhalten in Thüringen

Stellt man jedoch die Zahl der Geburten ins Verhältnis zur Bevölkerungszahl insgesamt so werden die meisten Kinder in den kreisfreien Städten Erfurt und Jena im Vorausberechnungszeitraum 2015 bis 2035 geboren werden. Je 100 Einwohner des Jahres 2014 kommen hier mehr als 22,4 Kinder zur Welt, während in den Landkreisen Altenburger Land, Greiz und Kyffhäuserkreis von 2015 bis 2035 weniger als 11,0 Kinder je 100 Einwohner geboren werden (Abbildung 4).

3) Die altersspezifische Geburtenziffer gibt die Zahl der Lebendgeborenen der Frauen eines bestimmten Alters bezogen auf 1000 Frauen des entsprechenden Alters an.

Abbildung 5: Natürliche Bevölkerungsentwicklung der Thüringer Kreise 2015 bis 2035 (bezogen auf 100 Einwohner 2014)



Entwicklung der Anzahl der Gestorbenen

Die Zahl der Gestorbenen nimmt absolut als auch relativ zu

Trotz des weiteren Anstiegs der Lebenserwartung werden in den kommenden Jahren sowohl absolut als auch relativ mehr Menschen sterben als dies heute der Fall ist. Dies ist auf die geburtenstarken Jahrgänge der 1950er und 1960er Jahre zurückzuführen, die in Zukunft die höheren Altersjahre besetzen und somit zu einem absoluten Anstieg der Gestorbenen führen werden. Darüber hinaus geht die Einwohnerzahl insgesamt zurück, so dass es zu einem relativen Anstieg der Gestorbenen kommt.

Im Basisjahr 2013 starben in Thüringen rund 27 600 Menschen. Diese Zahl wird sich voraussichtlich bis zum Jahr 2029 auf rund 30 500 Personen erhöhen und anschließend bis zum Jahr 2035 auf rund 30 300 Personen absinken (Abbildung 3). Aufgrund des Rückgangs der Einwohnerzahl wird jedoch die Zahl der Gestorbenen je 1000 Personen pro Jahr bis 2035 kontinuierlich zunehmen und von 12,8 im Jahr 2013 auf voraussichtlich 16,2 im Jahr 2035 steigen. So werden im gesamten Vorausberechnungszeitraum 29,1 von 100 Thüringern bezogen auf die Einwohnerzahl 2014 sterben.

Auch hinsichtlich der Gestorbenenrate bestehen zum Teil deutliche regionale Unterschiede, die sich auf die Altersstruktur der einzelnen Kreise zurückführen lassen. So werden zwischen 2015 und 2035 in Jena 22,6 Personen je 100 Einwohner sterben, während dieser Wert in der Stadt Suhl bei 34,9 liegt (Abbildung 5).

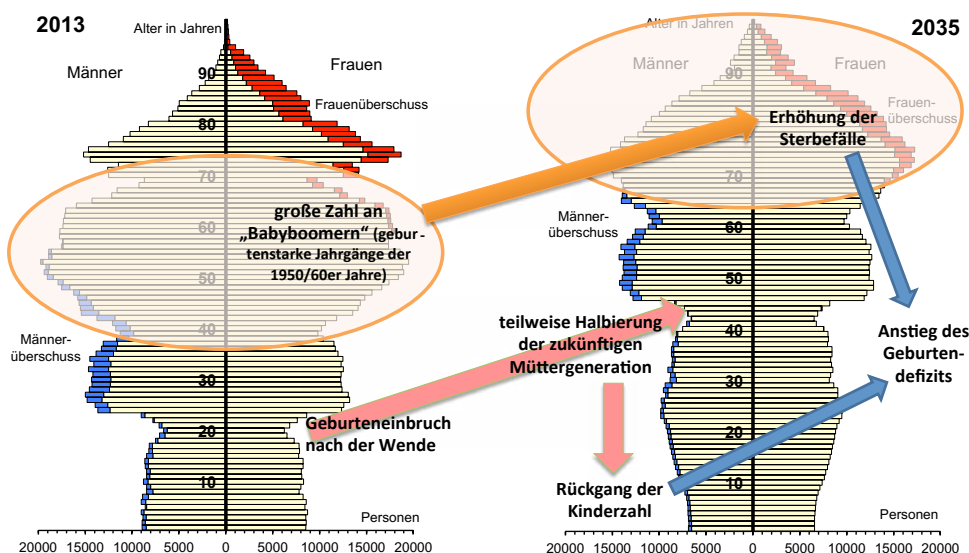
Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung

Die kontinuierlich sinkende Zahl der Lebendgeborenen und die gleichzeitig steigende Anzahl an Sterbefällen führen zu einem stetigen Anstieg des Geburtendefizits bzw. Sterbefallüberschusses. Im Jahr 1990 starben in Thüringen rund 4 600 Menschen mehr als geboren wurden (Abbildung 3). Den höchsten seither registrierten Sterbefallüberschuss gab es im Jahr 1993 mit rund 16 600 Personen. Danach sank der Sterbefallüberschuss hauptsächlich durch Geburtenzunahme. Seit dem Jahr 1999 sterben jährlich durchschnittlich rund Acht- bis Zehntausend Menschen mehr als geboren werden. Im Vorausberechnungszeitraum wird das Geburtendefizit auf ca. 17 100 Personen im Jahr 2029 ansteigen und sich danach auf diesem Niveau bis 2035 einpegeln. Das ist ein Anstieg gegenüber 2013 um 66 Prozent. Bereits im Jahr 2028 wird das Maximum von 1993 überschritten sein. Durchschnittlich wird die Bevölkerungszahl im Vorausberechnungszeitraum um rund 15 000 Personen jährlich aufgrund der natürlichen Bevölkerungsbewegungen sinken.

Anstieg des Geburten-
defizits im Jahr 2035 um
66 Prozent
gegenüber 2013

Die zukünftige natürliche Entwicklung ist bereits zu großen Teilen in der aktuellen Altersstruktur der Bevölkerung angelegt. Abbildung 6 verdeutlicht, dass einerseits der Geburteneinbruch nach der Wende – zum Teil mit verursacht durch die massive Abwanderung junger Frauen – in manchen Regionen zu einer Halbierung der zukünftigen Müttergeneration führt. Mit dem Rückgang der Frauen im gebärfähigen Alter sinkt trotz steigender Geburtenrate die Zahl der Geburten. Andererseits kommen die geburtenstarken Jahrgänge der 1950er und 1960er Jahre („Babyboomer“) in ein Alter mit höherer Sterblichkeit, was zum Anstieg der Sterbefälle führen wird. Das dadurch insgesamt größer werdende Geburtendefizit bildet die Hauptursache für den zukünftigen Bevölkerungsrückgang in Thüringen.

Abbildung 6: Auswirkungen der Altersstruktur der Thüringer Bevölkerung auf die langfristige Bevölkerungsentwicklung

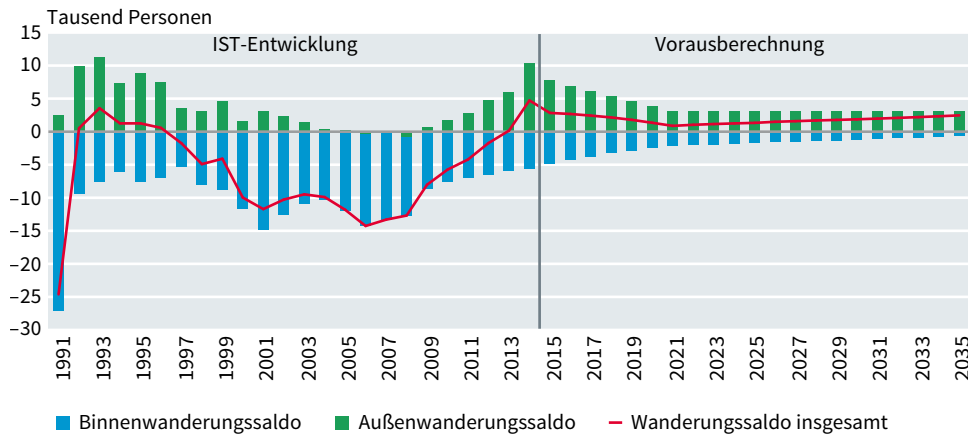


Die Betrachtung der einzelnen Kreise zeigt, dass das Zusammenspiel von Geburten und Sterbefällen zu deutlichen Unterschieden in der Entwicklung des natürlichen Saldos führt. Während das Geburtendefizit zwischen 2015 und 2035 in den kreisfreien Städten Jena und Erfurt bezogen auf die Einwohnerzahl mit $-0,2$ und $-3,4$ Prozent relativ gering ausfällt, wird der Sterbefallüberschuss in den meisten Kreisen bei über 15 Personen je 100 Einwohner liegen (Abbildung 5). Es liegt jedoch flächendeckend in allen Kreisen im Vorausberechnungszeitraum ein Geburtendefizit vor.

Räumliche Bevölkerungsentwicklung

- Starke Schwankungen im Thüringer Wanderungsgeschehen seit der Wende** Wanderungsbewegungen sind in ihrer Entwicklung zum Teil stark schwankend und damit sehr schwer vorhersehbar. Während die Zeit zwischen 1989 und 1991 durch massive Bevölkerungsverluste aufgrund von Abwanderung gekennzeichnet war, entspannte sich die Wanderungssituation in Thüringen Anfang bis Mitte der 1990er Jahre (Abbildung 7). Mit der Jahrtausendwende kam es jedoch erneut zu hohen Wanderungsverlusten von rund 11 700 Personen im Jahr 2001. Seit 2009 reduzierten sich diese jedoch deutlich und seit 2013 konnten bereits wieder positive Wanderungssalden in sehr unterschiedlicher Größenordnung beobachtet werden (2013: 152 bzw. 2014: 4 721 Nettozuwanderung). Allein diese Beschreibung der letzten 25 Jahre zeigt, wie stark das Wanderungsgeschehen im Verlauf weniger Jahre wechseln kann.
- 2015 bis 2035 durchweg positiver Wanderungssaldo für Thüringen** Den Wanderungsannahmen der 1. rBv zufolge wird Thüringen über den gesamten Vorausberechnungszeitraum einen positiven Wanderungssaldo zwischen ca. 900 und 2 800 Personen pro Jahr erzielen können (durchschnittlich 1 800 Personen pro Jahr im Zeitraum 2015 bis 2035). Der Wanderungssaldo – die Differenz zwischen den Zu- und Fortzügen über die Grenzen Thüringens – wird im betrachteten Zeitraum insgesamt rund 38 300 Personen betragen.
- Außenwanderungsgewinn von 2015 bis 2035: rund 3 900 Personen jährlich** Maßgeblich dafür verantwortlich sind Außenwanderungsgewinne aus dem Ausland. Nach den Annahmen wird der Außenwanderungssaldo für Thüringen im gesamten Vorausberechnungszeitraum positiv ausfallen und zwischen 7 700 und 3 100 Personen pro Jahr liegen (vgl. Annahmen zu den Wanderungen). Die jährlichen Außenwanderungssalden ergeben sich für Thüringen aus einem berechneten Anteil an den Außenwanderungssalden für Deutschland insgesamt. Im gesamten betrachteten Vorausberechnungszeitraum wird der Außenwanderungssaldo rund 81 100 Personen betragen. Es ergibt sich hieraus ein jährlicher Außenwanderungsgewinn von rund 3 900 Personen.
- Binnenwanderungsverlust von 2015 bis 2035: rund 2 000 Personen jährlich** Dem positiven Außenwanderungssaldo steht jedoch ein negativer Binnenwanderungssaldo gegenüber, das heißt Thüringen wird wie in den vergangenen 25 Jahren im betrachteten Zeitraum weiterhin Wanderungsverluste gegenüber den anderen Bundesländern aufweisen. Der anfangs noch hohe Wanderungsverlust (2015: $-4 900$ Personen) wird allerdings jährlich zunehmend geringer ausfallen (vgl. Annahmen zu den Wanderungen). Der durchschnittliche Binnenwanderungsverlust im betrachteten Vorausberechnungszeitraum wird rund 2 000 Personen jährlich betragen. Insgesamt werden Thüringen demnach 42 800 Personen durch Binnenwanderungen verloren gehen. Dieser Betrag kann jedoch durch die positive Außenwanderungsbilanz mehr als ausgeglichen werden. Der Verlauf der Salden beider Wanderungsarten sowie der Wanderungssaldo insgesamt sind in Abbildung 7 dargestellt.

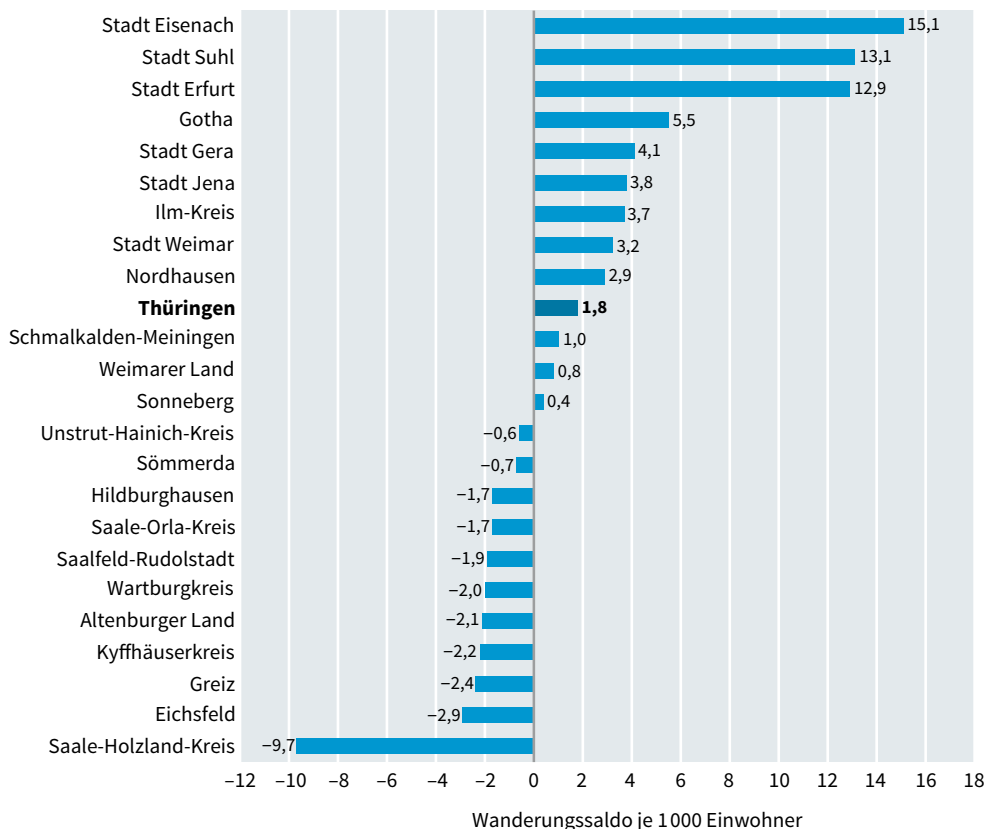
Abbildung 7: Entwicklung der Wanderungen in Thüringen 1991 bis 2035



Auch hinsichtlich der Wanderungsbewegungen unterscheiden sich die Thüringer Kreise zum Teil erheblich. Insbesondere die kreisfreien Städte, aber auch die Landkreise Gotha, Ilm-Kreis und Nordhausen können im Thüringer Vergleich überdurchschnittliche Wanderungsgewinne erzielen (Abbildung 8). Deutliche Wanderungsverluste wird es hingegen im Saale-Holzland-Kreis geben. Im Saale-Holzland-Kreis befindet sich bereits seit 2004 die Zentrale Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in Thüringen. Hier wurden in den vergangenen Jahren alle Asylbewerber Thüringens aus dem Ausland zunächst als Zuzüge registriert (Außenwanderungsgewinn). Bei Umzug bzw. Umverteilung in eine andere Unterkunft wurden diese anschließend als Fortzüge in andere Kreise des Freistaates gemeldet. Somit ist das Wanderungsgeschehen dieses Landkreises zunehmend seit 2011 und verstärkt seit 2013 durch die Zu- und Fortzüge von Schutzsuchenden überprägt.

Ca. die Hälfte der Thüringer Kreise wird 2015 bis 2035 Wanderungsgewinne erzielen

Abbildung 8: Wanderungssaldo der Thüringer Kreise 2015 bis 2035 je 1000 Einwohner 2014



Bevölkerungsentwicklung insgesamt in Thüringen 2015 bis 2035

Hauptursache des Bevölkerungsrückgangs ist der Sterbefallüberschuss

Zusammenfassend sind alle Vorausberechnungskomponenten für ausgewählte Jahre für den Freistaat Thüringen tabellarisch in Abbildung 9 dargestellt. Hierbei wird noch einmal ersichtlich, dass der langfristige Bevölkerungsrückgang maßgeblich ein Ergebnis des anhaltenden Sterbefallüberschusses ist.

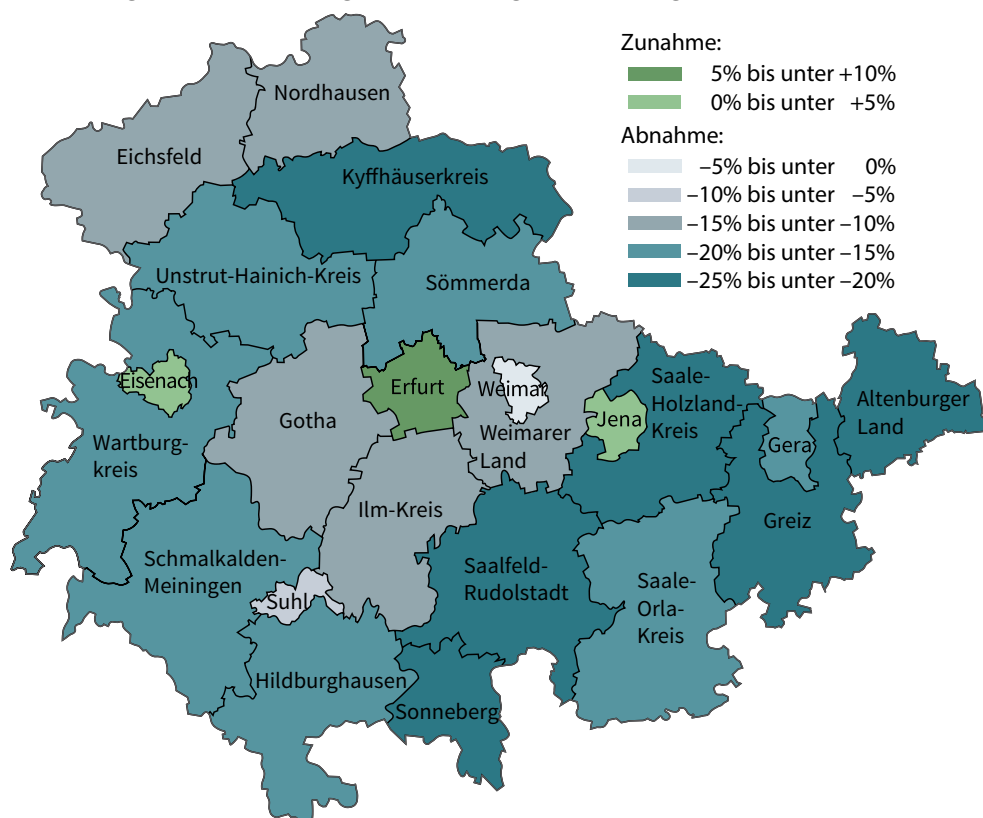
Abbildung 9: Entwicklung der einzelnen Komponenten der Vorausberechnung

| Jahr | Lebendgeborene | Gestorbene | Saldo der Geburten und Sterbefälle | Wanderungssaldo | | | Bevölkerungsentwicklung insgesamt | |
|------------------|----------------|------------|------------------------------------|-----------------|-----------------------|----------------------|-----------------------------------|-------|
| | | | | insgesamt | Binnenwanderungssaldo | Außenwanderungssaldo | | |
| 1 000 | | | | | | | | |
| IST-Entwicklung | 1990 | 28,7 | 33,3 | -4,6 | -65,6 | -55,7 | -9,9 | -70,2 |
| | 1995 | 13,8 | 29,0 | -15,2 | 1,3 | -7,5 | 8,8 | -14,0 |
| | 2000 | 17,6 | 26,1 | -8,5 | -10,0 | -11,6 | 1,6 | -17,8 |
| | 2005 | 16,7 | 25,7 | -9,0 | -11,8 | -12,0 | 0,2 | -20,7 |
| | 2010 | 17,5 | 26,7 | -9,2 | -5,7 | -7,5 | 1,8 | -14,9 |
| | 2013 | 17,4 | 27,6 | -10,2 | 0,2 | -5,9 | 6,0 | -9,6 |
| Vorausberechnung | 2015 | 17,1 | 28,2 | -11,1 | 2,8 | -4,9 | 7,7 | -8,3 |
| | 2020 | 16,3 | 29,7 | -13,4 | 1,3 | -2,5 | 3,9 | -12,0 |
| | 2025 | 14,9 | 30,3 | -15,4 | 1,3 | -1,8 | 3,1 | -14,1 |
| | 2030 | 13,3 | 30,4 | -17,1 | 1,9 | -1,2 | 3,1 | -15,3 |
| | 2035 | 13,4 | 30,3 | -16,9 | 2,5 | -0,6 | 3,1 | -14,4 |

Differenzen in den Summen sind rundungsbedingt

Entsprechend spiegeln sich diese Entwicklungen auch in regionaler Untergliederung wider. Kreise, die höhere Wanderungsgewinne generieren, können damit zum Teil das Geburtendefizit ausgleichen und somit eine positive Bevölkerungsentwicklung insgesamt aufweisen. Über den Vorausberechnungszeitraum 2015 bis 2035 ist dies jedoch nur für die kreisfreien Städte Erfurt, Jena und Eisenach zu erwarten (Abbildung 10).

Abbildung 10: Bevölkerungsentwicklung der Thüringer Kreise 2035 zu 2014



Entwicklung der Altersstruktur der Thüringer Bevölkerung

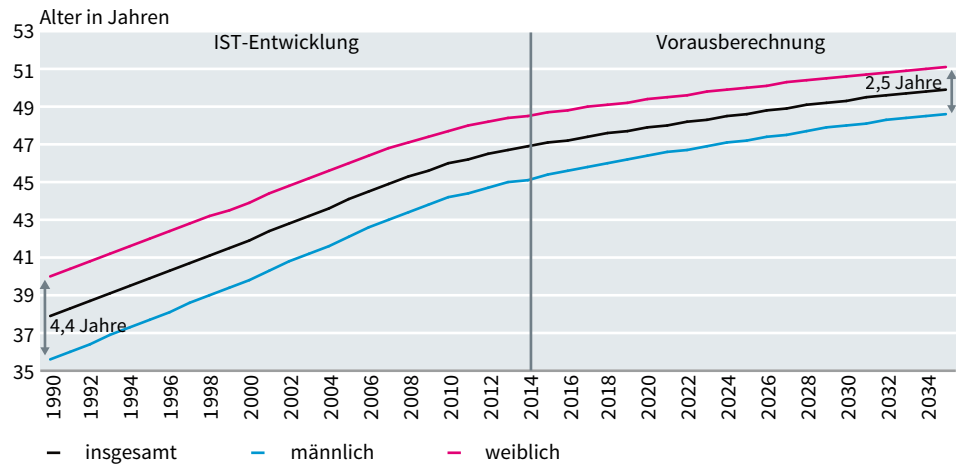
Seit 1990/92 hat sich die Lebenserwartung in Thüringen im Vergleich zur Sterbetafel 2010/2012 kontinuierlich erhöht. Die Lebenserwartung neugeborener Jungen stieg um 6,8 auf 76,8 Jahre und die neugeborener Mädchen um 5,8 auf 82,6 Jahre. Ausgehend von dieser Entwicklung wird eine weitere Zunahme der Lebenserwartung für die nächsten Jahre unterstellt. Dies führt in Kombination mit der beschriebenen Fertilität zur fortschreitenden Alterung der Bevölkerung in Thüringen. Ein Indikator hierfür ist das seit Jahrzehnten steigende Durchschnittsalter der Bevölkerung. Lag es 1990 in Thüringen noch bei 37,9 Jahren, hatte es sich bis 2014 auf 46,9 Jahre erhöht (Abbildung 11).

In den Vorausberechnungsjahren wird das Durchschnittsalter weiterhin ansteigen. Nach der 1. rBv ergibt sich für das Jahr 2035 ein Durchschnittsalter von 49,9 Jahren. Das ist eine Zunahme von 3,0 Jahren gegenüber 2014.

Im Jahr 2035 wird der Durchschnittsthüringer 49,9 Jahre alt sein

Dabei wird sich der Unterschied zwischen Männern und Frauen in Zukunft weiter verringern. Der Durchschnittsmann war 1990 in Thüringen 35,6 Jahre alt, die Durchschnittsfrau 40,0 Jahre und damit 4,4 Jahre älter. Bis 2014 ist diese Differenz auf 3,4 Jahre gesunken (Männer: 45,1 Jahre, Frauen: 48,5 Jahre) und für 2035 wird nur noch ein Unterschied von 2,5 Jahren im Durchschnittsalter von Thüringer Männern (48,6 Jahre) und Frauen (51,1 Jahre) erwartet.

Abbildung 11: Entwicklung des Durchschnittsalters in Thüringen von 1990 bis 2035

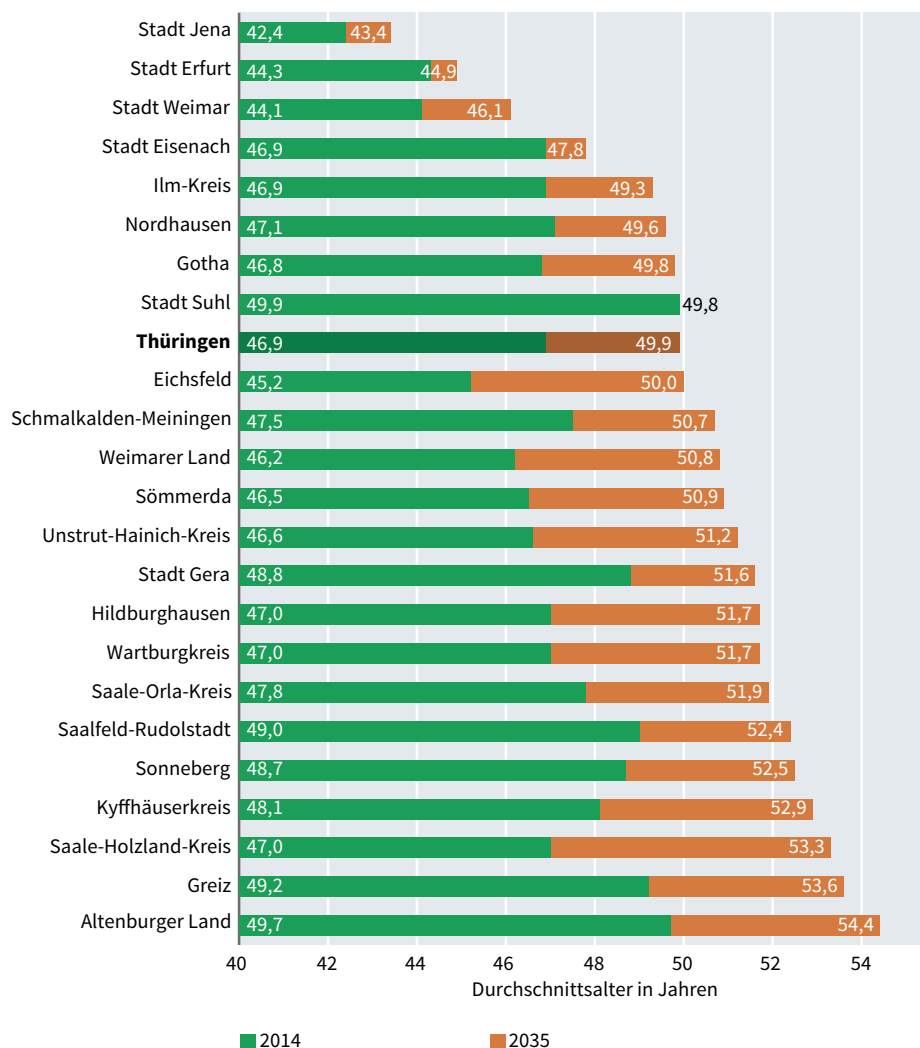


Der Alterungsprozess hat sich seit 2009 deutlich verlangsamt

Abbildung 11 verdeutlicht darüber hinaus, dass der Alterungsprozess ab ca. 2009 durch die günstigere räumliche Bevölkerungsentwicklung (Abwanderung junger Menschen geht deutlich zurück) abgebremst wurde. So zeigt sich, dass durch steigende Zu- und sinkende Fortzüge der Alterungsprozess zwar nicht gestoppt, aber verlangsamt werden kann.

Dabei nimmt das Durchschnittsalter bis zum Jahr 2035 in den Thüringer Kreisen in unterschiedlichem Ausmaß zu (Abbildung 12). So wird die Bevölkerung der kreisfreien Stadt Jena, die bereits heute ein sehr geringes Durchschnittsalter aufweist, in 20 Jahren im Mittel 43,4 Jahre alt sein, während die Einwohner des Altenburger Landes durchschnittlich elf Jahre älter sein werden.

Abbildung 12: Durchschnittsalter der Bevölkerung nach Kreisen 2014 und 2035

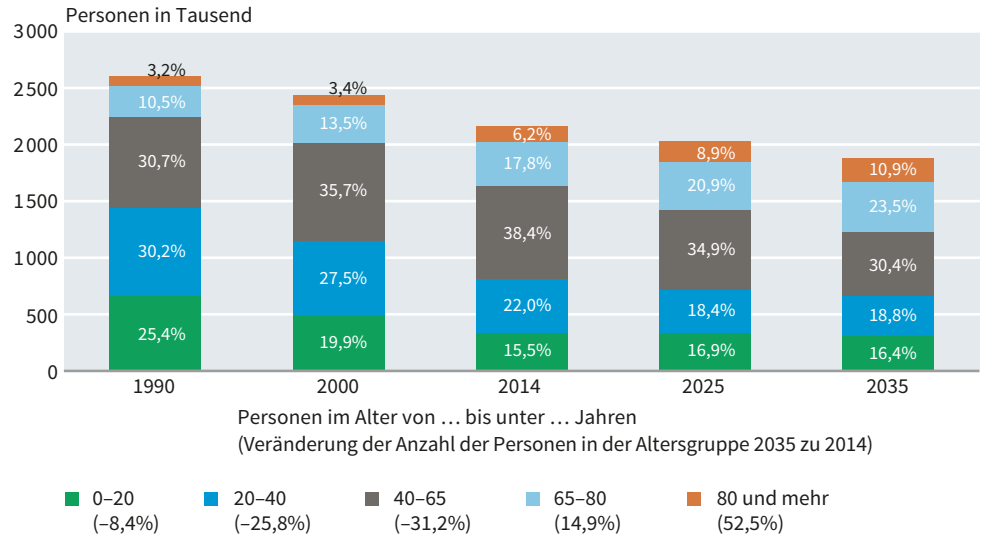


Betrachtet man die Entwicklung der Altersgruppen in Thüringen im Detail, zeigt sich, dass die 65-Jährigen und älteren nicht nur anteilig sondern auch absolut zunehmen werden, während gleichzeitig die Anzahl und auch der Anteil jüngerer Menschen deutlich zurück geht. Insbesondere die erwerbsfähige Bevölkerung zwischen 20 und unter 65 Jahren wird 2035 gegenüber 2014 um 29,2 Prozent abnehmen.

Aus Abbildung 13 wird ersichtlich, dass die Anzahl der Kinder und Jugendlichen sich bereits in den vergangenen 25 Jahren halbiert hat, im gesamten Vorausberechnungszeitraum bis 2035 nur noch leichte Rückgänge zu erwarten sind. Hingegen war die Zahl der Erwerbsfähigen bis zum Jahr 2000 noch vergleichsweise stabil. Erst mit der Jahrtausendwende setzte der Rückgang der Erwerbsfähigen zunächst durch die Reduzierung der 20- bis 40-Jährigen ein (Auswirkungen des Geburtenrückgangs Anfang der 1990er Jahre). In den nächsten Jahren kommt nun der Eintritt der geburtenstarken Jahrgänge der 1950er und 1960er Jahre in das Rentenalter hinzu, der die Zahl der Erwerbsfähigen noch einmal verstärkt sinken und dafür die Zahl der Ruheständler deutlich steigen lässt. Insbesondere die Zahl der Hochbetagten ab 80 Jahre wird bis 2035 gegenüber 2014 in Thüringen um mehr als 50 Prozent von 134 Tausend auf 204 Tausend zunehmen. Damit steigt ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung auf über zehn Prozent.

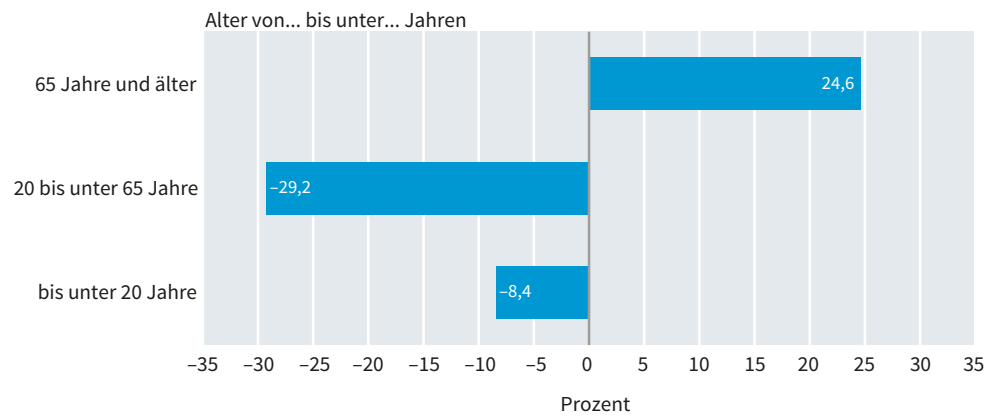
Die Zahl der Erwerbsfähigen sinkt um ein Drittel – die Zahl der Hochbetagten ab 80 Jahre steigt um mehr als 50 Prozent

Abbildung 13: Entwicklung ausgewählter Altersgruppen in Thüringen 1990 bis 2035



Die beschriebenen altersstrukturellen Veränderungen lassen sich anhand Abbildung 14 zusammenfassen: Die Zahl der Kinder und Jugendlichen nimmt leicht ab, die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter geht unverkennbar zurück, während die Zahl der Älteren deutlich zunimmt.

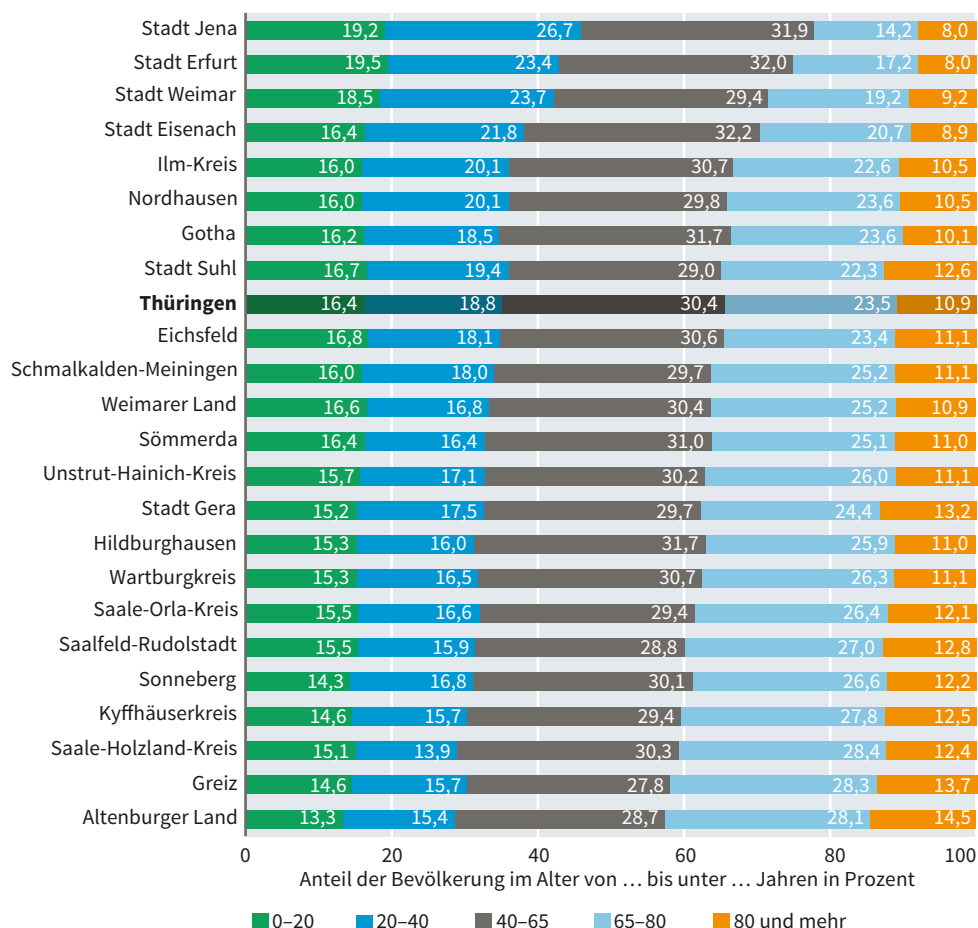
Abbildung 14: Veränderung der Altersgruppen Thüringens 2035 zu 2014



Die bereits beim Durchschnittsalter beobachtete Spannweite des unterschiedlichen Fortschritts der Alterung in den Thüringen Kreisen spiegelt sich auch in der Altersstruktur der kreisfreien Städte und Landkreise wider. So variieren im Jahr 2035 der Anteil der Kinder und Jugendlichen bis unter 20 Jahren zwischen 13,3 und 19,2 Prozent und der Anteil der Personen ab 65 Jahre zwischen 22,2 und 42,7 Prozent (Abbildung 15).

Teilweise erhebliche Unterschiede in der Altersstruktur der Thüringer Kreise

Abbildung 15: Altersstruktur der Thüringer Kreise 2035

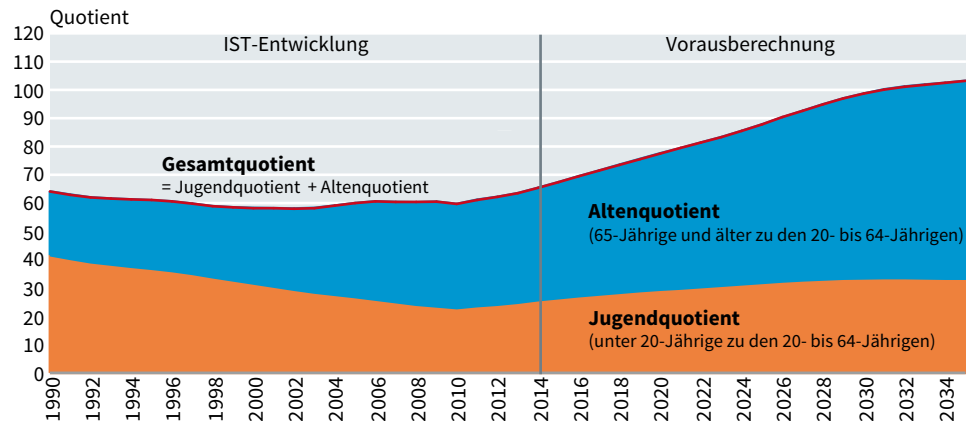


Anhand der dargestellten Altersgruppen werden der Jugend- und Altenquotient⁴⁾ berechnet. Beide Quotienten beschreiben das Verhältnis der jüngeren bzw. älteren Generation zur mittleren, also den Personen im erwerbsfähigen Alter. Im Jahr 2014 betrug der Altenquotient 39,7 und wird bis zum Jahr 2035 auf 69,9 ansteigen (Abbildung 16). Das heißt im Jahr 2035 werden knapp 70 Senioren im Alter von 20 bis unter 65 Jahren versorgt werden müssen. Im Jahr 1990 lag der Quotient noch bei 22,5. Der Anstieg wird hauptsächlich durch den Eintritt der stark besetzten Jahrgänge ins Rentenalter verursacht. Nach seinem Minimum (22,9) im Jahr 2010 wird auch der Jugendquotient in den nächsten Jahren weiter leicht ansteigen und 2035 einen Wert von 33,3 erreichen. Im Jahr 1990 mussten 100 Personen im erwerbsfähigen Alter noch für 41,6 Kinder und Jugendliche aufkommen.

Bis 2035 steigender Jugend- und Altenquotient

4) Jugendquotient: Personen im Alter bis unter 20 Jahre je 100 der 20- bis unter 65-jährigen Bevölkerung, Altenquotient: Personen im Alter von 65 Jahren und älter je 100 der 20- bis unter 65-jährigen Bevölkerung

Abbildung 16: Entwicklung ausgewählter Quotienten der Bevölkerungsstruktur in Thüringen von 1990 bis 2035



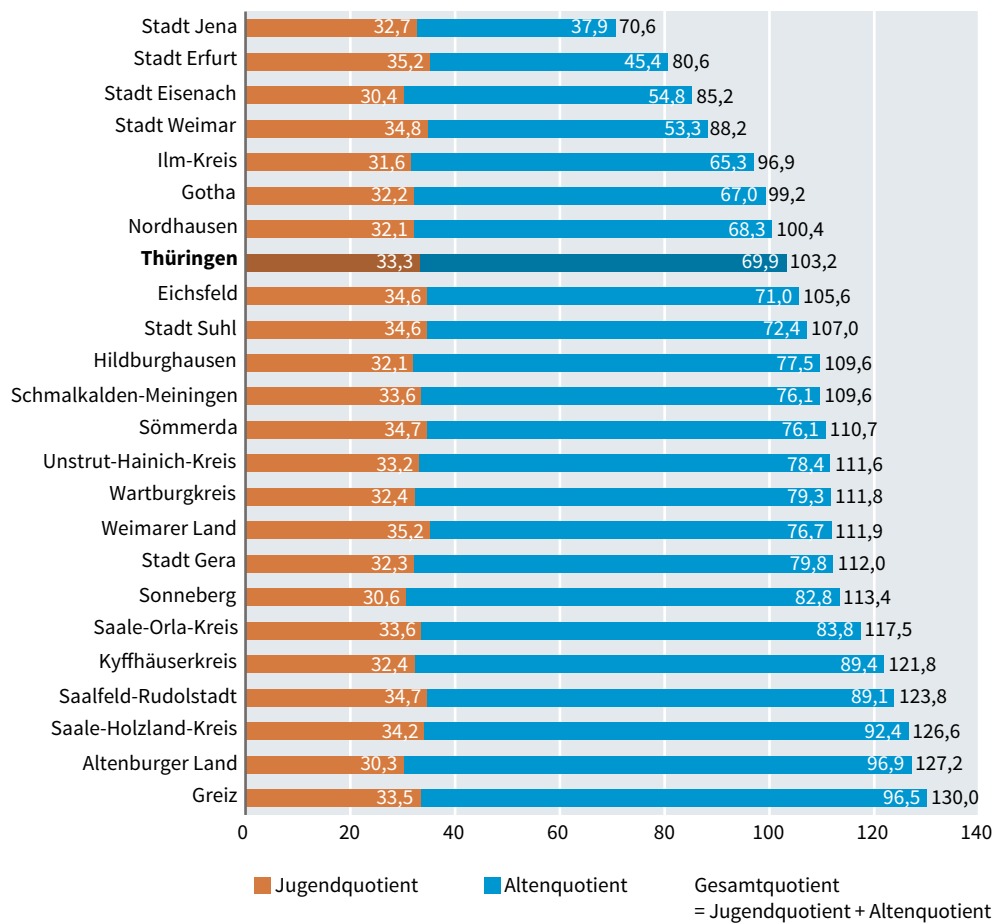
Im Jahr 2035 wird jede Person im erwerbsfähigen Alter für eine jüngere oder ältere Person aufkommen müssen

Aus dieser Entwicklung ergibt sich, dass der Gesamtquotient (Summe aus Jugend- und Altenquotient) durch die starke Erhöhung des Altenquotienten weiter ansteigen wird, so dass 2035 jede Person im erwerbsfähigen Alter für mehr als eine jüngere oder ältere Person aufkommen muss (103,2). Damit wird die sogenannte Belastungsquote gegenüber heute (65,4) erheblich ansteigen und zu einer gesamtgesellschaftlichen Herausforderung werden.

Der Gesamtquotient variiert 2035 in den Kreisen zwischen 71 und 130

Die Spannweite des Gesamtquotienten wird im Jahr 2035 in den Thüringer Kreisen sehr breit sein. Dies ist dem unterschiedlich hohen Altenquotient in den einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten geschuldet, da der Jugendquotient in allen Kreisen etwa gleich bei 30 bis 35 liegen wird (Abbildung 17). Während der Gesamtquotient in Jena 2035 auf dem heutigen Thüringer Niveau liegen wird, müssen im Landkreis Greiz in Zukunft 100 Personen im erwerbsfähigen Alter 130 jüngere oder ältere Personen mit versorgen.

Abbildung 17: Ausgewählte Quotienten der Bevölkerungsstruktur der Thüringer Kreise 2035



Ausblick

Hauptursache des Bevölkerungsrückgangs ist der Sterbefallüberschuss

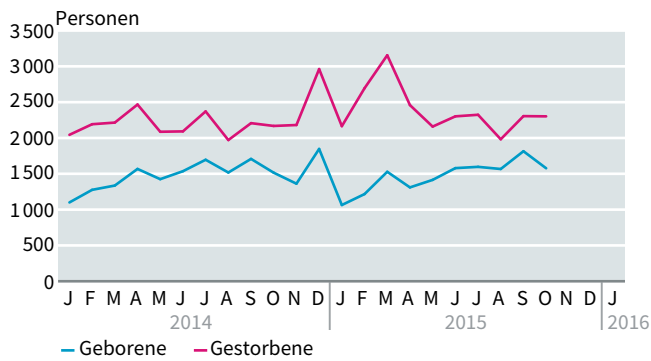
Die 1. regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Thüringen zeigt auf, wie sich die Bevölkerung in den kommenden Jahren entwickeln wird, wenn die gesetzten Annahmen eintreffen. Der demographische Wandel wird in Thüringen weiter voran schreiten und neben dem Bevölkerungsrückgang auch eine spürbare Alterung bewirken. Hauptursache dieser Entwicklung ist der in der bestehenden Bevölkerungsstruktur angelegte aktuelle und zukünftige Sterbefallüberschuss. Hier werden die Auswirkungen vergangener Entwicklungen besonders deutlich. So führen u. a. der Geburteneinbruch und die massive Abwanderung vor allem junger Menschen – und damit auch potentieller Mütter – Anfang der 1990er Jahre heute und in der Zukunft zum Fehlen junger Menschen und damit zu einem spürbaren Alterungsprozess in Thüringen. Eine Umkehr dieser Alterung ist unter den derzeitigen demographischen Bedingungen nicht zu erreichen. Die für Thüringen günstiger gewordenen Wanderungsbewegungen haben jedoch bereits in der Vergangenheit dazu beigetragen, dass der demographische Alterungsprozess ein wenig abgebremst werden konnte.

Darüber hinaus werden die erheblich zugenommenen Zuzüge aus dem Ausland zu einer Internationalisierung der Bevölkerung führen, auch wenn der Ausländeranteil bei Weitem nicht die Größenordnung in vergleichbaren westdeutschen Bundesländern erreichen wird. Die verstärkte Zuwanderung wird sich jedoch leicht positiv auf die Einwohnerentwicklung und die Altersstruktur der Thüringer Bevölkerung auswirken.

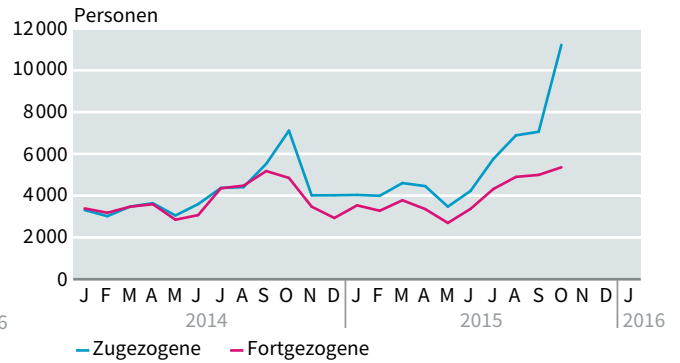
Der demografische Wandel und seine wirtschaftlichen und sozialen Folgen werden daher auch in den kommenden Jahren eine große Herausforderung für die Politik, die Gesellschaft, die sozialen Sicherungssysteme sowie die Wirtschaft darstellen.

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

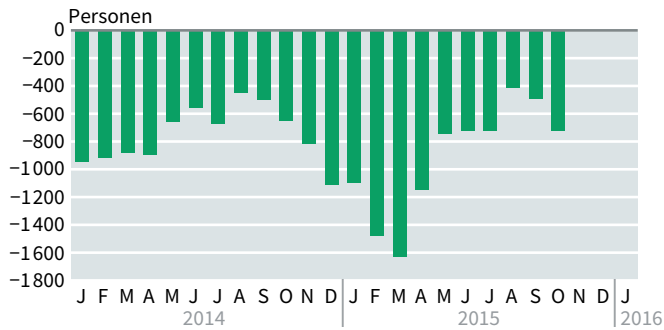
Geborene und Gestorbene



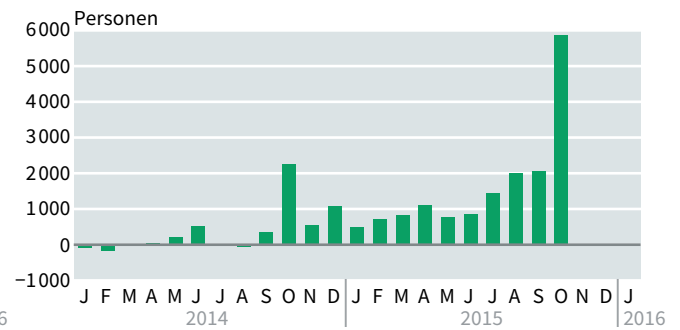
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



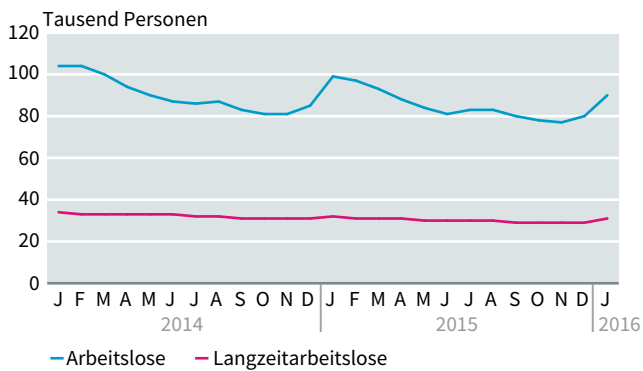
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



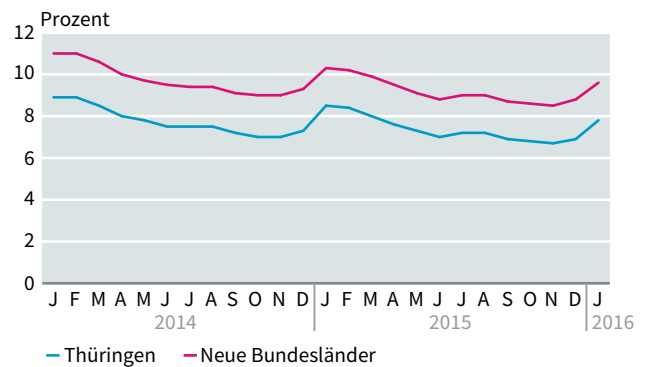
Wanderungsgewinn bzw. Verlust (-)



Arbeitsmarkt



Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat



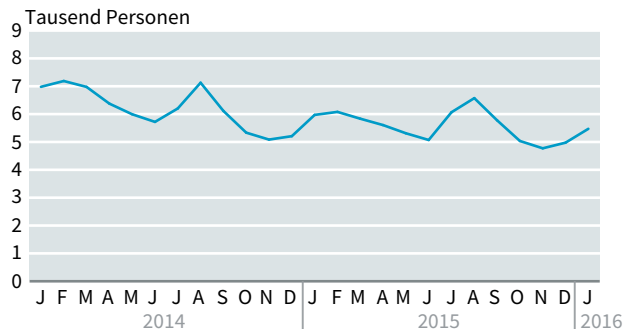
Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

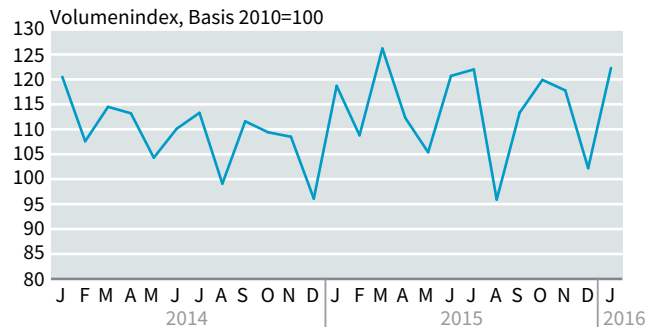
Arbeitsmarkt

Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren



Auftragsindex

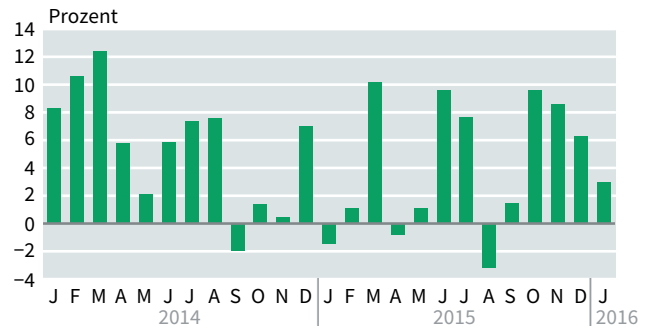
Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

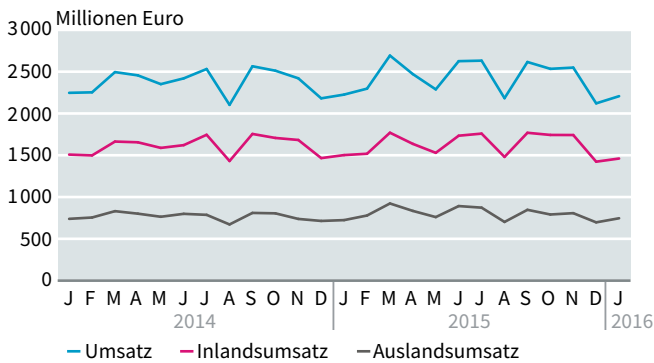


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



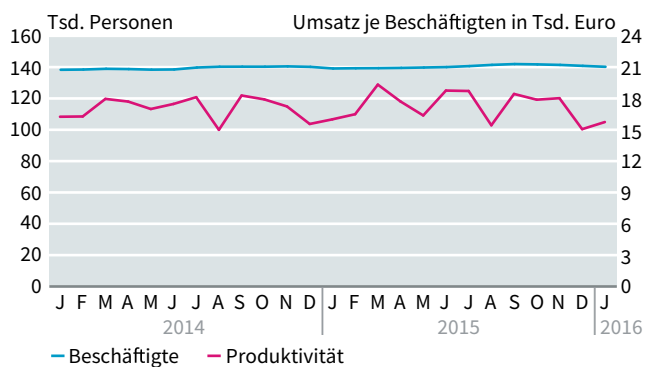
Umsatz

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

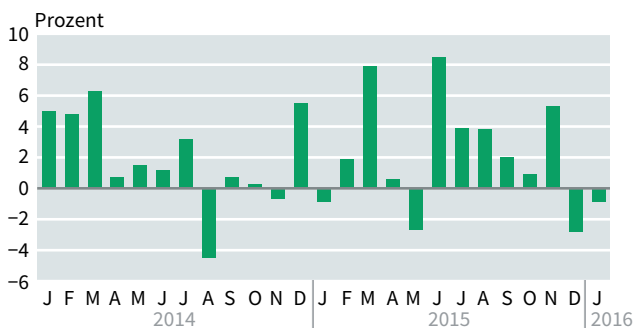


Beschäftigte und Produktivität

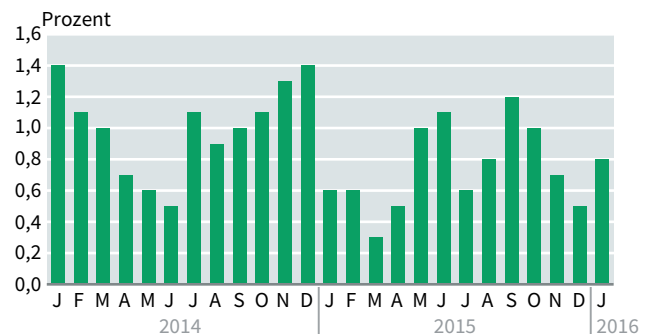
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



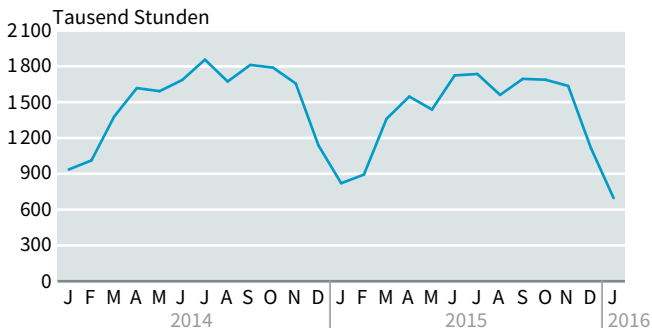
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

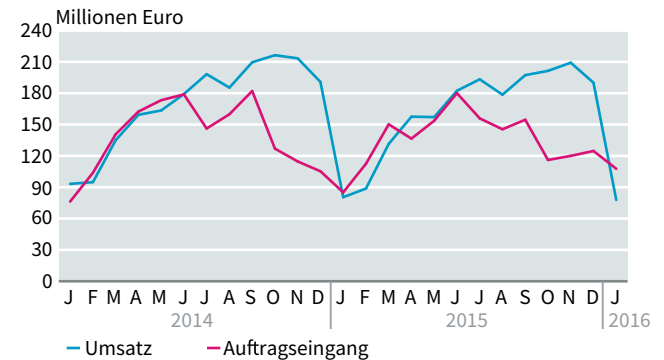
Geleistete Arbeitsstunden

Bauhauptgewerbe

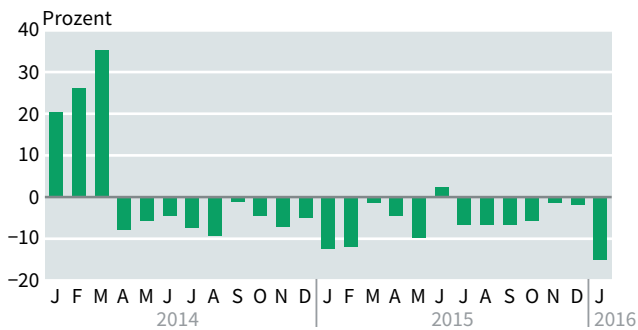


Umsatz und Auftragseingang

Bauhauptgewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

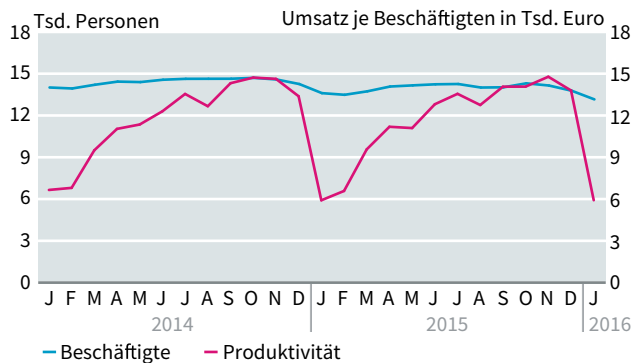


Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

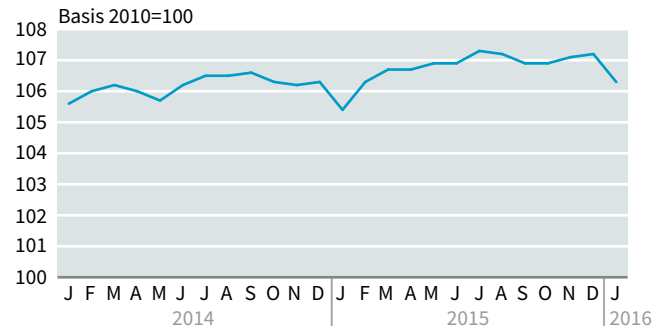


Beschäftigte und Produktivität

Bauhauptgewerbe



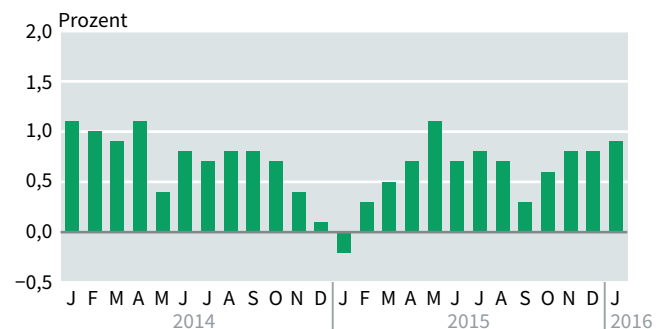
Verbraucherpreisindex



Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

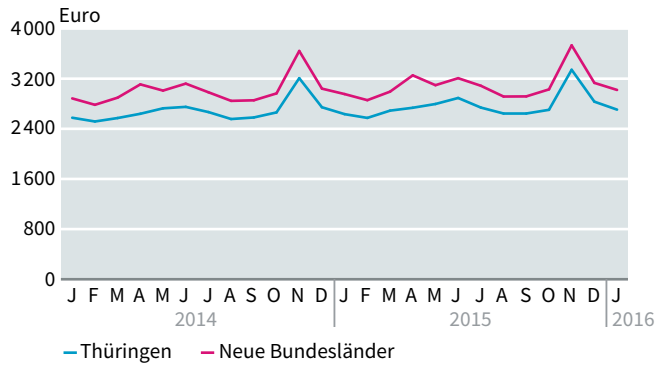


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

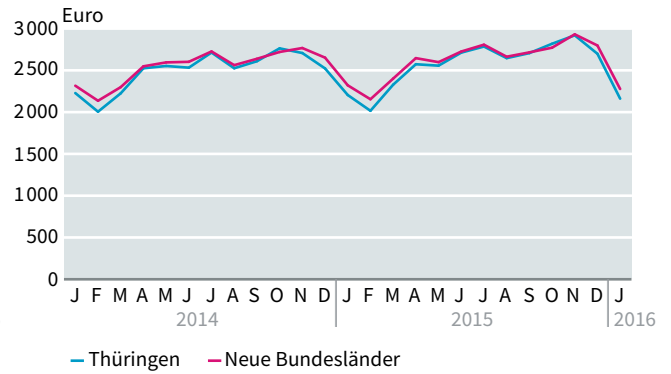


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

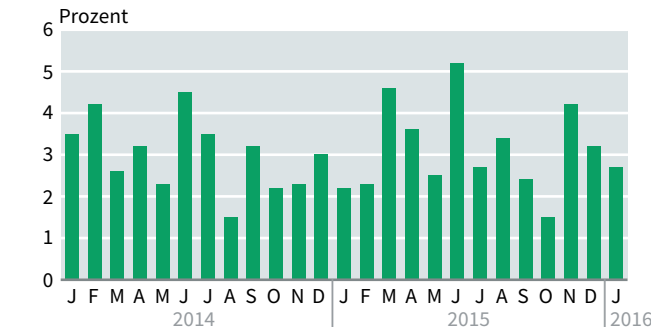
Entgelte je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



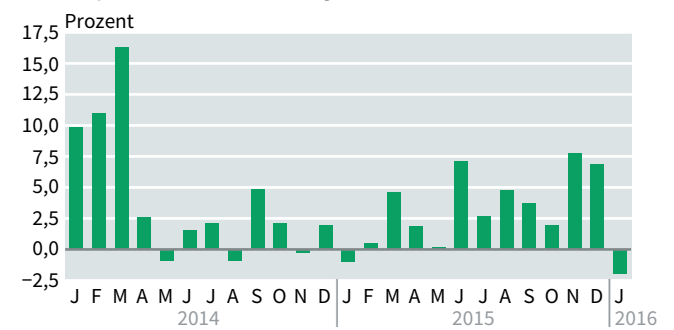
Entgelte je Beschäftigten Bauhauptgewerbe



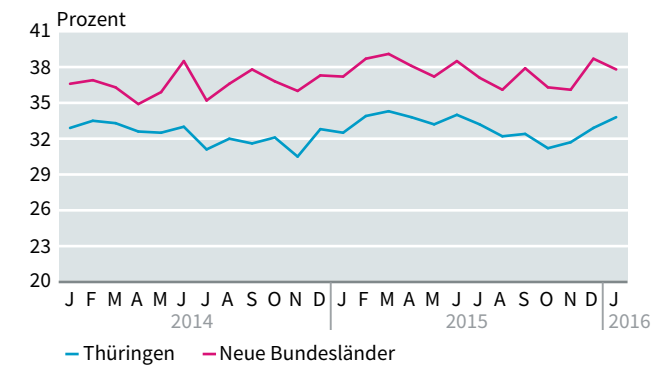
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



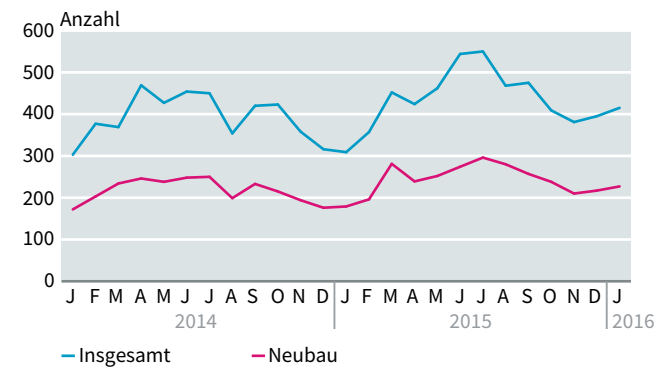
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



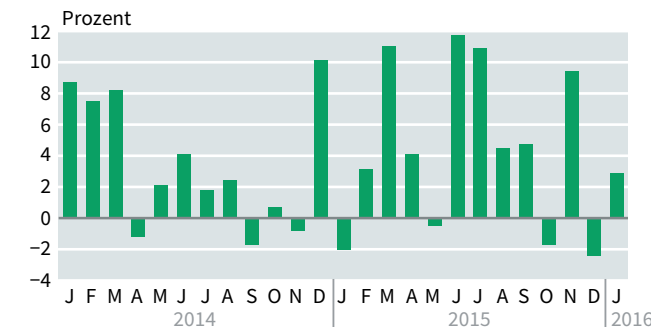
Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



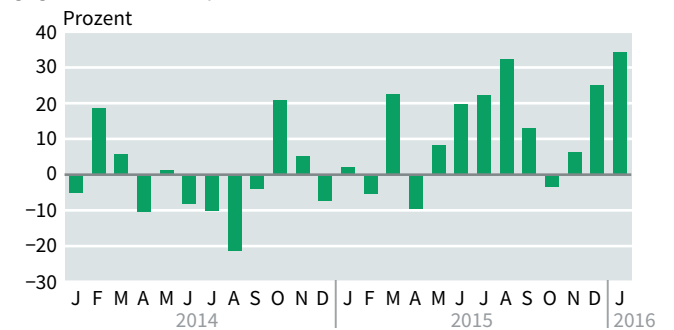
Baugenehmigungen



Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

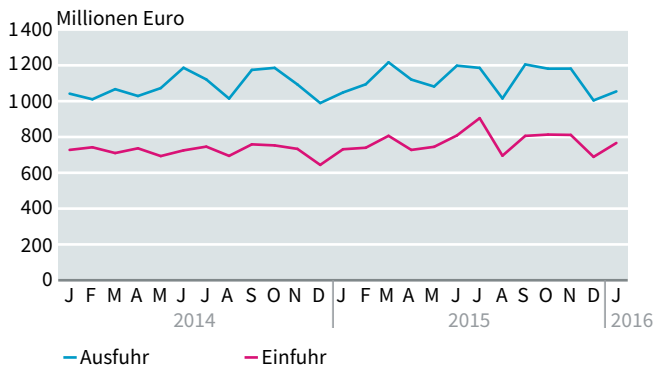


Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat

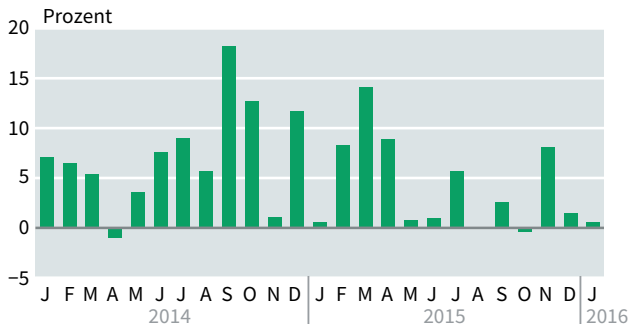


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

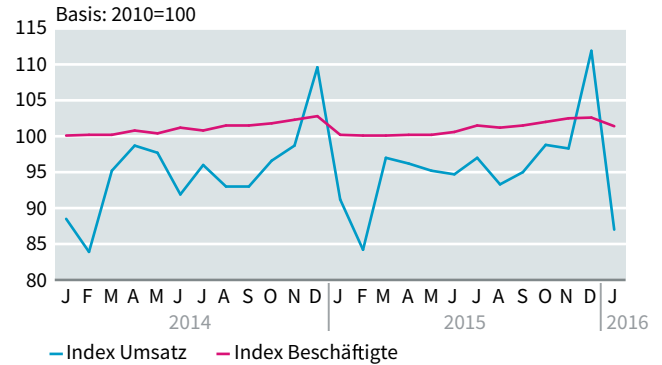
Außenhandel



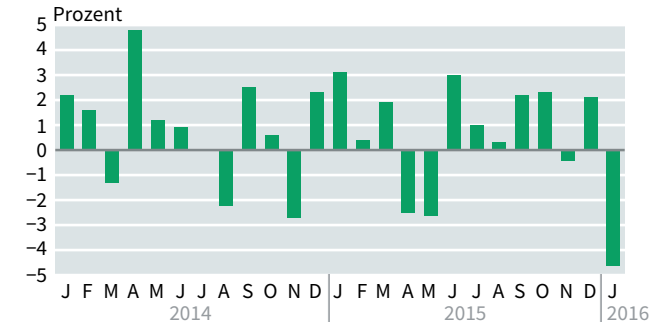
Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



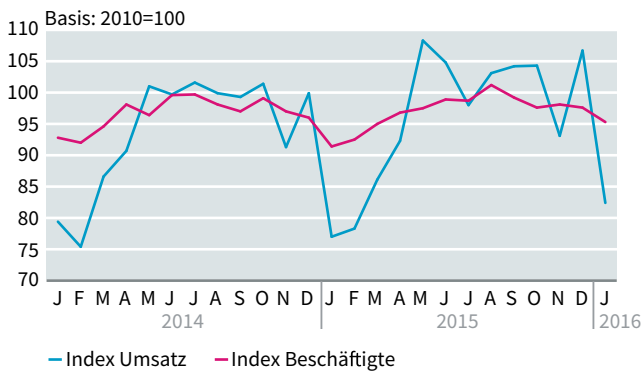
Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel



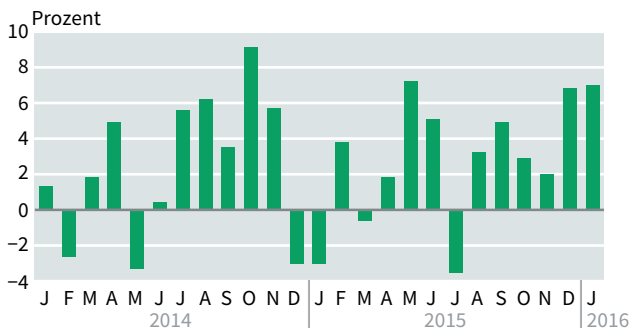
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



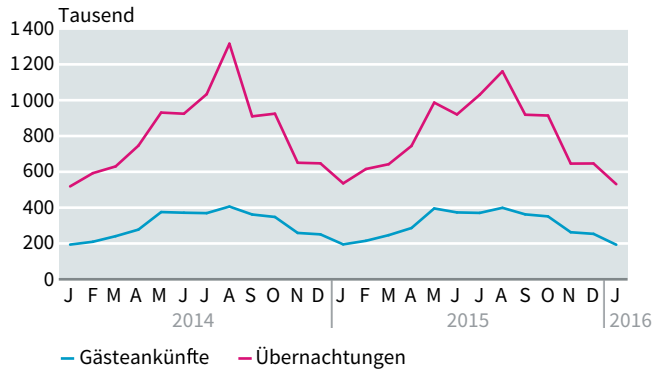
Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe



Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



Beherbergung

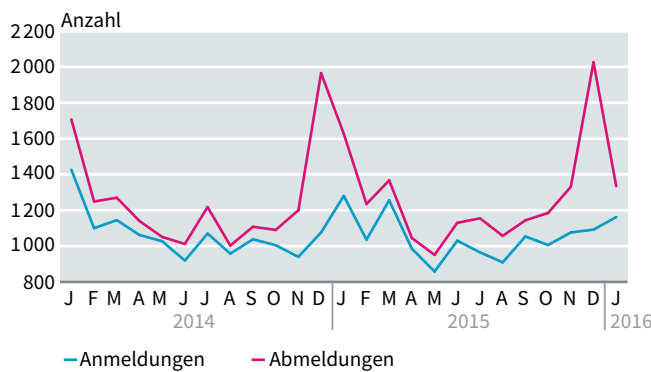


Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat

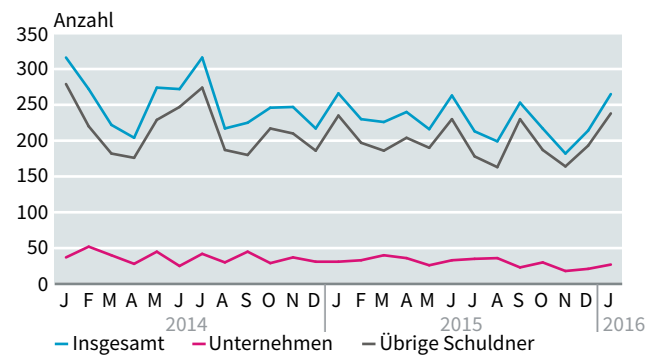


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

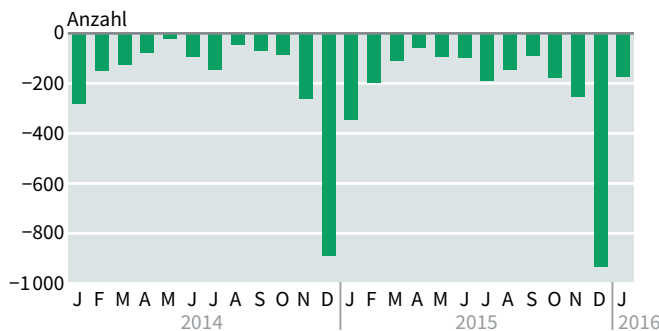
Gewerbean- und -abmeldungen



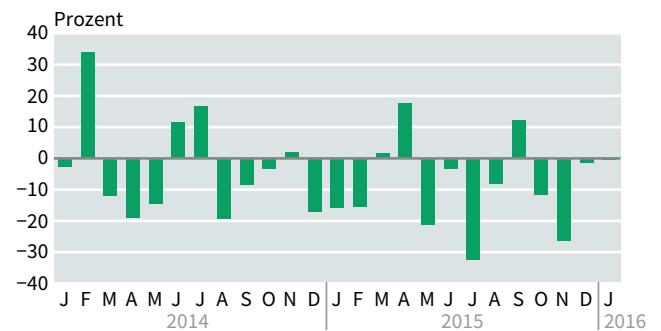
Insolvenzen



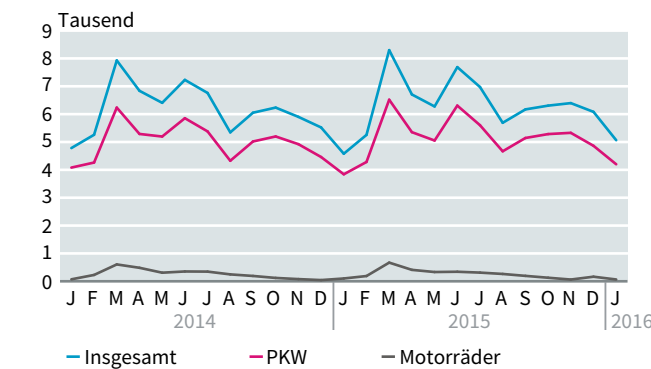
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



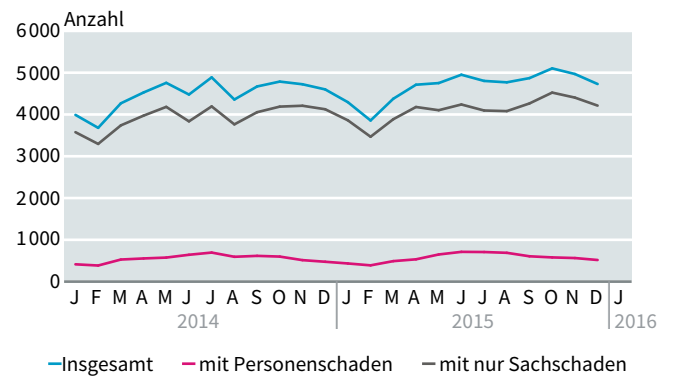
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



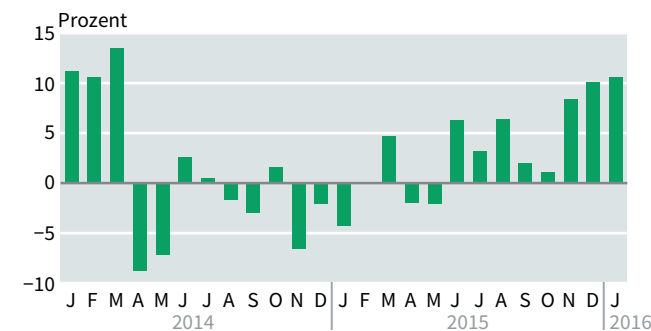
Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



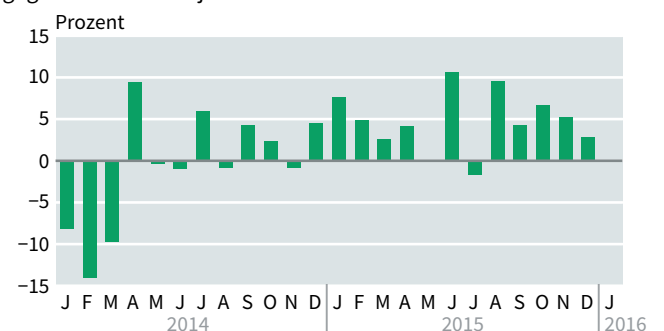
Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Überblick

| Merkmal | Veränderung | | | | | | | |
|---|--------------|---------------|---------------|-------------|--------------------|---------------|---------------|-------------|
| | Oktober 2015 | November 2015 | Dezember 2015 | Januar 2016 | Oktober 2015 | November 2015 | Dezember 2015 | Januar 2016 |
| | zum Vormonat | | | | zum Vorjahresmonat | | | |
| | Prozent | | | | | | | |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | -0,1 | -0,2 | -0,1 | -1,3 | -1,1 | -1,9 | -2,0 | -1,2 |
| Beschäftigte | -0,1 | -0,2 | -0,4 | -0,4 | 1,1 | 0,7 | 0,5 | 0,8 |
| Umsatz | -2,6 | 0,4 | -15,7 | 4,1 | 0,9 | 5,1 | -1,7 | -0,9 |
| Inlandsumsatz | -0,4 | -0,4 | -17,4 | 2,7 | 2,4 | 3,5 | -1,9 | -2,7 |
| Auslandsumsatz | -7,0 | 2,0 | -11,9 | 6,9 | -2,4 | 8,6 | -1,1 | 2,9 |
| Umsatz je Beschäftigten | -2,5 | 0,6 | -15,3 | 4,5 | -0,2 | 4,3 | -2,1 | -1,6 |
| Geleistete Arbeitsstunden | -0,3 | 0,2 | -15,6 | 14,8 | 2,3 | 4,1 | 2,3 | -0,9 |
| Entgelte | 2,3 | 22,1 | -14,6 | -4,9 | 2,8 | 4,0 | 4,1 | 3,5 |
| Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt | 5,4 | -1,0 | -13,3 | 19,7 | 8,9 | 8,7 | 6,3 | 3,1 |
| Inland | 8,1 | -1,9 | -15,5 | 16,7 | 11,5 | 9,8 | 10,4 | 0,6 |
| Ausland | -0,1 | 0,8 | -8,4 | 25,8 | 3,7 | 6,4 | -1,0 | 8,0 |
| Bauhauptgewerbe²⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | 2,1 | -0,7 | -0,3 | -1,0 | -1,7 | -2,3 | -2,7 | -2,0 |
| Beschäftigte | 2,0 | -1,1 | -2,6 | -4,5 | -2,7 | -3,0 | -3,4 | -3,3 |
| Umsatz | 2,1 | 3,9 | -9,1 | -59,1 | -6,9 | -2,0 | -0,4 | -3,2 |
| Umsatz je Beschäftigten | 0,0 | 5,0 | -6,7 | -57,1 | -4,4 | 1,0 | 3,1 | 0,1 |
| Geleistete Arbeitsstunden | -0,4 | -3,1 | -31,8 | -37,5 | -5,6 | -1,2 | -1,9 | -15,1 |
| Entgelte | 6,2 | 2,5 | -10,0 | -23,5 | -0,7 | 4,6 | 3,3 | -5,2 |
| Ausbaugewerbe²⁾³⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | . | . | 0,8 | . | . | . | -3,0 | . |
| Beschäftigte | . | . | -0,4 | . | . | . | -3,5 | . |
| Umsatz | . | . | 29,1 | . | . | . | 0,1 | . |
| Umsatz je Beschäftigten | . | . | 29,6 | . | . | . | 3,8 | . |
| Gewerbeanzeigen⁴⁾ | | | | | | | | |
| Gewerbebeanmeldungen | -4,6 | 7,0 | 1,5 | 6,4 | 0,1 | 14,5 | 1,5 | -9,2 |
| Gewerbeabmeldungen | 3,6 | 12,3 | 52,3 | -34,1 | 8,7 | 10,9 | 3,1 | -17,9 |
| Insolvenzen | | | | | | | | |
| | -14,2 | -16,1 | 17,6 | 23,8 | -11,8 | -26,3 | -1,4 | -0,4 |
| Verbraucherpreisindex | | | | | | | | |
| | 0,0 | 0,2 | 0,1 | -0,8 | 0,6 | 0,8 | 0,8 | 0,9 |
| Arbeitsmarkt | | | | | | | | |
| Arbeitslose | -1,8 | -1,4 | 3,5 | 12,2 | -3,7 | -4,9 | -5,8 | -9,0 |
| Offene Arbeitsstellen | 1,1 | 1,0 | -4,2 | -0,4 | 10,6 | 12,3 | 12,2 | 15,6 |
| Langzeitarbeitslose | -0,4 | -0,8 | 1,0 | 5,2 | -6,1 | -5,6 | -5,7 | -4,3 |

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

| Merkmal | Mengen- einheit | Thüringen | neue Bundes- länder | alte Bundes- länder | Deutsch- land insgesamt | Anteil Thüringens (in %) an | |
|---|--------------------|-----------|------------------------|------------------------|-------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|
| | | | | | | neuen Bundes- ländern | Deutsch- land insgesamt |
| Januar 2016 | | | | | | | |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾ | | | | | | | |
| Betriebe | Anzahl | 830 | 3958 | 18597 | 22555 | 21,0 | 3,7 |
| Beschäftigte | 1 000 | 140 | 684 | 4 710 | 5 393 | 20,5 | 2,6 |
| Umsatz | Mill. Euro | 2 207 | 13 323 | 107 663 | 120 986 | 16,6 | 1,8 |
| Inlandsumsatz | Mill. Euro | 1 461 | 8 289 | 53 105 | 61 394 | 17,6 | 2,4 |
| Auslandsumsatz | Mill. Euro | 746 | 5 033 | 54 558 | 59 591 | 14,8 | 1,3 |
| Umsatz je Beschäftigten | Euro | 15 743 | 19 489 | 22 860 | 22 433 | x | x |
| Geleistete Arbeitsstunden | 1 000 | 19 116 | 91 640 | 578 242 | 669 882 | 20,9 | 2,9 |
| Entgelte | Mill. Euro | 379 | 2 065 | 19 291 | 21 356 | 18,4 | 1,8 |
| Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt | 2010=100 | 122,3 | ... | ... | 105,4 | x | x |
| Inland | 2010=100 | 120,0 | ... | ... | 99,3 | x | x |
| Ausland | 2010=100 | 126,9 | ... | ... | 110,4 | x | x |
| Bauhauptgewerbe²⁾ | | | | | | | |
| Betriebe | Anzahl | 289 | 1936 | 5 903 | 7 839 | 14,9 | 3,7 |
| Beschäftigte | 1 000 | 13 | 94 | 307 | 401 | 14,0 | 3,3 |
| Umsatz | Mill. Euro | 78 | 635 | 2 262 | 2 897 | 12,3 | 2,7 |
| Umsatz je Beschäftigten | Euro | 5 916 | 6 746 | 7 366 | 7 220 | x | x |
| Geleistete Arbeitsstunden | 1 000 | 697 | 5 739 | 19 411 | 25 150 | 12,1 | 2,8 |
| Entgelte | Mill. Euro | 28 | 214 | 827 | 1 041 | 13,3 | 2,7 |
| Ausbaugewerbe²⁾³⁾ | | | | | | | |
| Betriebe | Anzahl | . | . | . | . | . | . |
| Beschäftigte | 1 000 | . | . | . | . | . | . |
| Umsatz | Mill. Euro | . | . | . | . | . | . |
| Umsatz je Beschäftigten | Euro | . | . | . | . | . | . |
| Gewerbeanzeigen⁴⁾ | | | | | | | |
| Gewerbeanmeldungen | Anzahl | 1 162 | 12 060 | 54 803 | 66 863 | 9,6 | 1,7 |
| Gewerbeabmeldungen | Anzahl | 1 335 | 12 500 | 54 971 | 67 471 | 10,7 | 2,0 |
| Insolvenzen | Anzahl | 265 | 1 990 | 7 468 | 9 458 | 13,3 | 2,8 |
| Verbraucherpreisindex | 2010=100 | 106,3 | ... | ... | 106,1 | x | x |
| Arbeitsmarkt | | | | | | | |
| Arbeitslose | Anzahl | 89 686 | 808 966 | 2 111 455 | 2 920 421 | 11,1 | 3,1 |
| Offene Arbeitsstellen | Anzahl | 18 461 | 114 949 | 464 014 | 580 844 | 16,1 | 3,2 |

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

| Merkmal | Veränderung Januar 2016 | | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------|-------------------|-----------------------|--------------------|-------------------|-------------------|-----------------------|
| | Thüringen | neue Bundesländer | alte Bundesländer | Deutschland insgesamt | Thüringen | neue Bundesländer | alte Bundesländer | Deutschland insgesamt |
| | zum Vormonat | | | | zum Vorjahresmonat | | | |
| | Prozent | | | | | | | |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | -1,3 | 1,3 | -0,7 | -0,4 | -1,2 | 1,9 | 0,7 | 0,9 |
| Beschäftigte | -0,4 | -0,1 | -0,3 | -0,3 | 0,8 | 1,3 | 0,9 | 1,0 |
| Umsatz | 4,1 | -11,1 | -12,2 | -12,1 | -0,9 | -1,7 | -3,0 | -2,8 |
| Inlandsumsatz | 2,7 | -9,6 | -10,5 | -10,4 | -2,7 | -2,5 | -2,7 | -2,7 |
| Auslandsumsatz | 6,9 | -13,5 | -13,9 | -13,8 | 2,9 | -0,3 | -3,3 | -3,0 |
| Umsatz je Beschäftigten | 4,5 | -10,9 | -11,9 | -11,8 | -1,6 | -3,7 | -4,1 | -4,1 |
| Geleistete Arbeitsstunden | 14,8 | 12,7 | 7,6 | 8,3 | -0,9 | -1,2 | -1,7 | -1,6 |
| Entgelte | -4,9 | -2,9 | -2,1 | -2,2 | 3,5 | 3,7 | 3,3 | 3,4 |
| Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt | 19,7 | ... | ... | -2,3 | 3,1 | ... | ... | -2,5 |
| Inland | 16,7 | ... | ... | 1,3 | 0,6 | ... | ... | -4,5 |
| Ausland | 25,8 | ... | ... | -4,8 | 8,0 | ... | ... | -0,9 |
| Bauhauptgewerbe²⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | -1,0 | 2,2 | 1,1 | 1,4 | -2,0 | 0,7 | 1,2 | 1,1 |
| Beschäftigte | -4,5 | -1,1 | -1,5 | -1,4 | -3,3 | 0,2 | 2,0 | 1,6 |
| Umsatz | -59,1 | -55,8 | -57,7 | -57,3 | -3,2 | -0,8 | -1,6 | -1,4 |
| Umsatz je Beschäftigten | -57,1 | -55,3 | -57,1 | -56,7 | 0,1 | -1,0 | -3,5 | -3,0 |
| Geleistete Arbeitsstunden | -37,5 | -27,5 | -25,2 | -25,7 | -15,1 | -10,6 | -6,1 | -7,2 |
| Entgelte | -23,5 | -19,5 | -16,7 | -17,3 | -5,2 | -1,7 | -0,4 | -0,7 |
| Ausbaugewerbe²⁾³⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Beschäftigte | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Umsatz | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Umsatz je Beschäftigten | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Gewerbeanzeigen⁴⁾ | | | | | | | | |
| Gewerbeanmeldungen | 6,4 | 33,4 | 35,3 | 34,9 | -9,2 | 0,3 | -8,2 | -6,8 |
| Gewerbeabmeldungen | -34,1 | -9,5 | -5,8 | -6,5 | -17,9 | -4,4 | -8,2 | -7,5 |
| Insolvenzen | | | | | | | | |
| | 23,8 | -6,7 | -12,1 | -11,0 | -0,4 | -8,8 | -5,4 | -6,2 |
| Verbraucherpreisindex | | | | | | | | |
| | -0,8 | ... | ... | -0,8 | 0,9 | ... | ... | 0,5 |
| Arbeitsmarkt | | | | | | | | |
| Arbeitslose | 12,2 | 9,5 | 8,7 | 8,9 | -9,0 | -7,1 | -2,3 | -3,7 |
| Offene Arbeitsstellen | -0,4 | -0,2 | -2,1 | -1,7 | 15,6 | 22,0 | 19,3 | 19,7 |

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
|--|---|---------|--------------------|---------|---------|---------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Bevölkerung und Erwerbstätigkeit | | | | | | |
| 1 | Bevölkerung am Monatsende | 1 000 | 2 176 | 2 166 | 2 159 | ... |
| 2 | darunter Ausländer | 1 000 | 37 | 42 | 48 | ... |
| Natürliche Bevölkerungsbewegung | | | | | | |
| 3 | Eheschließungen | Anzahl | 842 | 798 | 806 | ... |
| 4 | je 1 000 Einwohner und 1 Jahr | aT | 4,6 | 4,4 | 4,5 | ... |
| 5 | Lebendgeborene | Anzahl | 1 445 | 1 452 | 1 491 | ... |
| 6 | je 1 000 Einwohner und 1 Jahr | aT | 7,9 | 8,0 | 8,3 | ... |
| 7 | Totgeborene | Anzahl | 5 | 7 | 5 | ... |
| 8 | je 1 000 Geborene | aT | 3,1 | 4,6 | 3,5 | ... |
| 9 | Gestorbene (ohne Totgeborene) | Anzahl | 2 262 | 2 299 | 2 246 | ... |
| 10 | je 1 000 Einwohner und 1 Jahr | aT | 12,4 | 12,7 | 12,5 | ... |
| 11 | Gestorbene im ersten Lebensjahr | Anzahl | 5 | 3 | 4 | ... |
| 12 | Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-) | Anzahl | - 817 | - 847 | - 756 | ... |
| 13 | je 1 000 Einwohner und 1 Jahr | aT | -4,5 | -4,7 | -4,2 | ... |
| Wanderungen | | | | | | |
| 14 | Über die Landesgrenze Zugezogene | Anzahl | 3 417 | 3 635 | 4 129 | ... |
| 15 | darunter aus dem Ausland | Anzahl | 1 064 | 1 289 | 1 780 | ... |
| 16 | Über die Landesgrenze Fortgezogene | Anzahl | 3 561 | 3 623 | 3 735 | ... |
| 17 | darunter in das Ausland | Anzahl | 665 | 786 | 915 | ... |
| 18 | Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-) | Anzahl | - 144 | 13 | 393 | ... |
| 19 | Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung) | Anzahl | 4 826 | 4 901 | 5 251 | ... |
| Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ¹⁾ | | | | | | |
| 20 | Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer | Anzahl | 773 674 | 773 965 | 782 163 | 786 070 |
| 21 | Arbeitslose insgesamt | Anzahl | 99 316 | 95 858 | 90 160 | 85 212 |
| 22 | davon Männer | Anzahl | 52 502 | 51 381 | 48 245 | 45 916 |
| 23 | Frauen | Anzahl | 46 814 | 44 478 | 41 915 | 39 296 |
| 24 | Ausländer | Anzahl | 2 910 | 3 088 | 3 302 | 4 039 |
| 25 | Jugendliche unter 25 Jahren | Anzahl | 7 938 | 7 184 | 6 192 | 5 589 |
| 26 | Arbeitslosenquote insgesamt ²⁾ | Prozent | 8,5 | 8,2 | 7,8 | 7,4 |
| 27 | davon Männer | Prozent | 8,5 | 8,3 | 7,8 | 7,5 |
| 28 | Frauen | Prozent | 8,6 | 8,2 | 7,8 | 7,3 |
| 29 | Jugendliche unter 25 Jahren | Prozent | 7,0 | 7,0 | 6,6 | 6,5 |
| 30 | Kurzarbeiter | Anzahl | 7 209 | 6 577 | 4 486 | ... |
| 31 | Langzeitarbeitslose | Anzahl | 34 227 | 33 068 | 32 178 | 30 005 |
| 32 | Zugang an offenen Arbeitsstellen | Anzahl | . | . | . | . |
| 33 | Bestand an offenen Arbeitsstellen | Anzahl | . | . | . | . |
| 34 | Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld | Anzahl | 30 187 | 31 663 | 29 214 | 26 493 |

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit – 2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Zahlenspiegel

| 2015 | | | | | | | | | | | | 2016 | Lfd. Nr. |
|---------------|---------------|----------------|---------------|---------------|----------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|-------------|
| Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | |
| 2 156 | 2 155 | 2 155 | 2 155 | 2 155 | 2 155 | 2 156 | 2 157 | 2 159 | 2 164 | ... | ... | ... | 1 |
| 55 | 56 | 57 | 58 | 60 | 61 | 63 | 66 | 68 | 74 | ... | ... | ... | 2 |
| 216 | 252 | 407 | 517 | 1 385 | 1 235 | 1 292 | 1 503 | 1 130 | 786 | ... | ... | ... | 3 |
| 1,2 | 1,5 | 2,2 | 2,9 | 7,6 | 7,0 | 7,1 | 8,2 | 6,4 | 4,3 | ... | ... | ... | 4 |
| 1 064 | 1 217 | 1 528 | 1 310 | 1 415 | 1 579 | 1 597 | 1 567 | 1 815 | 1 577 | ... | ... | ... | 5 |
| 5,8 | 7,4 | 8,3 | 7,4 | 7,7 | 8,9 | 8,7 | 8,6 | 10,2 | 8,6 | ... | ... | ... | 6 |
| 3 | 8 | 0 | 5 | 3 | 2 | 5 | 4 | 5 | 5 | ... | ... | ... | 7 |
| 2,8 | 6,5 | 0,0 | 3,8 | 2,1 | 1,3 | 3,1 | 2,5 | 2,7 | 3,2 | ... | ... | ... | 8 |
| 2 165 | 2 695 | 3 155 | 2 459 | 2 159 | 2 302 | 2 324 | 1 982 | 2 305 | 2 302 | ... | ... | ... | 9 |
| 11,8 | 16,3 | 17,2 | 13,9 | 11,8 | 13,0 | 12,7 | 10,8 | 13,0 | 12,5 | ... | ... | ... | 10 |
| 4 | 6 | 4 | 7 | 0 | 4 | 3 | 5 | 4 | 2 | ... | ... | ... | 11 |
| - 1 101 | - 1 478 | - 1 627 | - 1 149 | - 744 | - 723 | - 727 | - 415 | - 490 | - 725 | ... | ... | ... | 12 |
| -6,0 | -8,9 | -8,9 | -6,5 | -4,1 | -4,1 | -4,0 | -2,3 | -2,8 | -3,9 | ... | ... | ... | 13 |
| 4 034 | 3 996 | 4 604 | 4 459 | 3 475 | 4 228 | 5 752 | 6 887 | 7 060 | 11 218 | ... | ... | ... | 14 |
| 1 926 | 2 173 | 2 329 | 2 380 | 1 998 | 2 305 | 3 478 | 3 883 | 4 227 | 6 767 | ... | ... | ... | 15 |
| 3 536 | 3 279 | 3 780 | 3 360 | 2 695 | 3 369 | 4 316 | 4 899 | 4 994 | 5 357 | ... | ... | ... | 16 |
| 1 070 | 884 | 1 005 | 855 | 844 | 928 | 1 367 | 1 275 | 1 148 | 1 103 | ... | ... | ... | 17 |
| 498 | 717 | 824 | 1 099 | 780 | 859 | 1 436 | 1 988 | 2 066 | 5 861 | ... | ... | ... | 18 |
| 6 277 | 6 375 | 6 132 | 5 757 | 5 335 | 6 517 | 6 808 | 8 525 | 9 080 | 9 140 | ... | ... | ... | 19 |
| . | . | 778 678 | . | . | 786 070 | . | . | ... | . | . | ... | . | 20 |
| 98 600 | 96 965 | 92 832 | 88 222 | 83 860 | 81 039 | 83 223 | 82 748 | 79 710 | 78 256 | 77 175 | 79 909 | 89 686 | 21 |
| 55 435 | 55 229 | 52 007 | 47 809 | 44 844 | 42 835 | 43 414 | 42 777 | 41 463 | 40 911 | 40 811 | 43 457 | 50 930 | 22 |
| 43 165 | 41 736 | 40 825 | 40 413 | 39 016 | 38 204 | 39 809 | 39 971 | 38 247 | 37 345 | 36 364 | 36 452 | 38 756 | 23 |
| 3 873 | 3 928 | 4 059 | 4 036 | 3 907 | 3 858 | 3 928 | 4 011 | 4 036 | 4 185 | 4 175 | 4 469 | 5 022 | 24 |
| 5 971 | 6 079 | 5 835 | 5 606 | 5 312 | 5 071 | 6 067 | 6 573 | 5 776 | 5 035 | 4 772 | 4 974 | 5 472 | 25 |
| 8,5 | 8,4 | 8,0 | 7,6 | 7,3 | 7,0 | 7,2 | 7,2 | 6,9 | 6,8 | 6,7 | 6,9 | 7,8 | 26 |
| 9,0 | 8,9 | 8,4 | 7,7 | 7,3 | 7,0 | 7,1 | 7,0 | 6,8 | 6,7 | 6,7 | 7,1 | 8,3 | 27 |
| 8,0 | 7,7 | 7,6 | 7,5 | 7,2 | 7,1 | 7,4 | 7,4 | 7,1 | 6,9 | 6,7 | 6,7 | 7,2 | 28 |
| 6,6 | 6,7 | 6,4 | 6,2 | 6,3 | 6,1 | 7,3 | 7,9 | 6,9 | 6,0 | 5,7 | 5,9 | 6,5 | 29 |
| 10 040 | 11 559 | 9 280 | 2 661 | 1 961 | 2 072 | 1 598 | 1 471 | 3 778 | ... | ... | ... | ... | 30 |
| 32 186 | 31 193 | 30 549 | 30 560 | 29 913 | 29 607 | 29 714 | 29 511 | 29 341 | 29 224 | 28 982 | 29 282 | 30 804 | 31 |
| 4 365 | 6 668 | 6 394 | 6 000 | 5 642 | 6 488 | 5 671 | 6 299 | 6 147 | 5 545 | 6 192 | 5 034 | 5 419 | 32 |
| 15 972 | 17 079 | 18 003 | 18 047 | 18 238 | 18 191 | 18 372 | 19 084 | 18 946 | 19 161 | 19 345 | 18 538 | 18 461 | 33 |
| 35 181 | 35 653 | 32 287 | 27 277 | 24 941 | 23 138 | 24 323 | 24 170 | 22 695 | 21 863 | 22 135 | 24 253 | 31 350 | 34 |

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
|--|---|--------------------|--------------------|----------------|---------------|---------------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Gewerbeanzeigen | | | | | | |
| 1 | Gewerbebeanmeldungen insgesamt | Anzahl | 1 170 | 1 170 | 1 064 | 1 046 |
| | darunter | | | | | |
| 2 | Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | 59 | 62 | 60 | 61 |
| 3 | Baugewerbe | Anzahl | 136 | 140 | 128 | 123 |
| 4 | Handel, Gastgewerbe | Anzahl | 372 | 377 | 345 | 339 |
| 5 | Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | Anzahl | 268 | 265 | 237 | 236 |
| 6 | Gewerbeabmeldungen insgesamt | Anzahl | 1 322 | 1 282 | 1 251 | 1 271 |
| | darunter | | | | | |
| 7 | Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | 63 | 66 | 68 | 66 |
| 8 | Baugewerbe | Anzahl | 153 | 155 | 154 | 166 |
| 9 | Handel, Gastgewerbe | Anzahl | 486 | 461 | 428 | 427 |
| 10 | Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | Anzahl | 274 | 261 | 264 | 269 |
| 11 | Neuerrichtungen | Anzahl | 966 | 962 | 862 | 832 |
| | darunter | | | | | |
| 12 | Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | 46 | 49 | 46 | 48 |
| 13 | Baugewerbe | Anzahl | 109 | 108 | 97 | 86 |
| 14 | Handel, Gastgewerbe | Anzahl | 293 | 298 | 273 | 265 |
| 15 | Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | Anzahl | 234 | 231 | 202 | 199 |
| 16 | Aufgaben | Anzahl | 1 092 | 1 042 | 1 027 | 1 040 |
| | darunter | | | | | |
| 17 | Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | 49 | 49 | 52 | 51 |
| 18 | Baugewerbe | Anzahl | 123 | 119 | 121 | 131 |
| 19 | Handel, Gastgewerbe | Anzahl | 404 | 374 | 355 | 354 |
| 20 | Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | Anzahl | 229 | 221 | 224 | 225 |
| Landwirtschaft | | | | | | |
| 21 | Schlachtungen insgesamt ¹⁾ | Stück | 126 502 | 116 291 | 95 166 | 97 580 |
| | darunter | | | | | |
| 22 | Rinder | Stück | 7 724 | 7 457 | 7 278 | 7 592 |
| 23 | Schweine | Stück | 118 074 | 108 230 | 87 300 | 89 397 |
| 24 | Schafe | Stück | 596 | 539 | 541 | 547 |
| | darunter | | | | | |
| 25 | Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾ | Stück | 125 030 | 114 914 | 93 876 | 96 369 |
| | darunter | | | | | |
| 26 | Rinder | Stück | 7 532 | 7 273 | 7 094 | 7 394 |
| 27 | Schweine | Stück | 117 000 | 107 229 | 86 357 | 88 541 |
| 28 | Schafe | Stück | 408 | 366 | 392 | 405 |
| 29 | Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt | Tonnen | 13 229 | 12 298 | 10 256 | 10 550 |
| | darunter | | | | | |
| 30 | Rinder | Tonnen | 2 181 | 2 125 | 2 091 | 2 212 |
| 31 | Schweine | Tonnen | 11 020 | 10 164 | 8 155 | 8 328 |
| 32 | Schafe | Tonnen | 9 | 8 | 8 | 8 |
| Legehennenhaltung und Eiererzeugung | | | | | | |
| 33 | Erzeugte Eier | 1 000 Stück | 37 641 | 38 524 | 38 869 | 40 770 |
| 34 | Legeleistung Eier je Henne | Stück | 25,1 | 25,0 | 24,9 | 25,7 |

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

Zahlenspiegel

| 2015 | | | | | | | | | | | | 2016 | Lfd. Nr. |
|----------------|---------------|----------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|----------------|----------------|----------------|---------------|----------------|-------------|
| Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | |
| 1 280 | 1 036 | 1 256 | 985 | 858 | 1 030 | 965 | 909 | 1 054 | 1 006 | 1 076 | 1 092 | 1 162 | 1 |
| 88 | 62 | 69 | 49 | 46 | 60 | 59 | 44 | 68 | 68 | 59 | 59 | 87 | 2 |
| 197 | 134 | 168 | 119 | 113 | 116 | 117 | 106 | 80 | 94 | 110 | 122 | 129 | 3 |
| 409 | 346 | 381 | 347 | 257 | 320 | 285 | 296 | 365 | 314 | 368 | 382 | 376 | 4 |
| 264 | 217 | 303 | 194 | 213 | 241 | 243 | 211 | 245 | 233 | 234 | 233 | 265 | 5 |
| 1 627 | 1 235 | 1 367 | 1 045 | 951 | 1 130 | 1 155 | 1 057 | 1 144 | 1 185 | 1 331 | 2 027 | 1 335 | 6 |
| 91 | 53 | 77 | 49 | 37 | 58 | 51 | 51 | 52 | 81 | 67 | 127 | 65 | 7 |
| 215 | 195 | 174 | 125 | 141 | 128 | 170 | 119 | 134 | 134 | 164 | 295 | 165 | 8 |
| 564 | 409 | 456 | 374 | 307 | 397 | 366 | 326 | 378 | 374 | 470 | 707 | 470 | 9 |
| 344 | 273 | 307 | 226 | 208 | 224 | 239 | 278 | 256 | 246 | 262 | 366 | 267 | 10 |
| 971 | 822 | 1 025 | 777 | 679 | 865 | 780 | 753 | 878 | 781 | 846 | 802 | 905 | 11 |
| 65 | 52 | 53 | 38 | 41 | 54 | 49 | 39 | 57 | 44 | 44 | 44 | 77 | 12 |
| 120 | 94 | 120 | 78 | 65 | 94 | 91 | 80 | 55 | 74 | 77 | 83 | 94 | 13 |
| 313 | 261 | 307 | 262 | 205 | 256 | 228 | 241 | 310 | 246 | 283 | 265 | 275 | 14 |
| 217 | 186 | 265 | 170 | 181 | 212 | 206 | 181 | 211 | 184 | 194 | 183 | 223 | 15 |
| 1 304 | 1 014 | 1 106 | 847 | 740 | 931 | 954 | 869 | 949 | 958 | 1 092 | 1 710 | 1 058 | 16 |
| 67 | 40 | 53 | 37 | 28 | 54 | 40 | 42 | 42 | 54 | 51 | 109 | 52 | 17 |
| 168 | 151 | 125 | 100 | 87 | 105 | 134 | 97 | 101 | 119 | 144 | 242 | 137 | 18 |
| 469 | 342 | 379 | 296 | 245 | 336 | 315 | 272 | 321 | 308 | 377 | 587 | 368 | 19 |
| 281 | 231 | 259 | 189 | 171 | 183 | 195 | 235 | 214 | 201 | 216 | 320 | 217 | 20 |
| 102 159 | 91 784 | 103 576 | 89 340 | 89 600 | 98 166 | 97 081 | 90 685 | 101 877 | 104 699 | 106 205 | 95 783 | 104 202 | 21 |
| 7 816 | 6 900 | 7 805 | 6 681 | 6 027 | 6 741 | 7 002 | 7 001 | 8 590 | 8 937 | 9 380 | 8 226 | 7 566 | 22 |
| 94 006 | 84 504 | 94 142 | 82 237 | 83 212 | 91 172 | 89 860 | 83 399 | 92 665 | 95 095 | 95 727 | 86 745 | 96 101 | 24 |
| 319 | 354 | 1 527 | 400 | 302 | 240 | 210 | 240 | 562 | 620 | 1 036 | 757 | 509 | 24 |
| 99 958 | 89 824 | 101 834 | 88 700 | 89 195 | 97 892 | 96 888 | 90 509 | 101 566 | 103 372 | 103 167 | 93 520 | 102 198 | 25 |
| 7 521 | 6 615 | 7 502 | 6 547 | 5 921 | 6 668 | 6 961 | 6 971 | 8 515 | 8 722 | 8 916 | 7 871 | 7 280 | 26 |
| 92 235 | 82 961 | 92 906 | 81 808 | 82 986 | 90 999 | 89 741 | 83 295 | 92 513 | 94 275 | 93 607 | 85 166 | 94 537 | 27 |
| 191 | 231 | 1 334 | 332 | 260 | 217 | 178 | 211 | 495 | 356 | 605 | 446 | 360 | 28 |
| 11 054 | 9 882 | 11 122 | 9 667 | 9 533 | 10 517 | 10 400 | 9 770 | 11 179 | 11 532 | 11 587 | 10 356 | 11 187 | 29 |
| 2 246 | 1 984 | 2 258 | 1 964 | 1 764 | 2 028 | 2 071 | 2 056 | 2 520 | 2 637 | 2 690 | 2 328 | 2 178 | 30 |
| 8 803 | 7 892 | 8 835 | 7 696 | 7 762 | 8 484 | 8 324 | 7 708 | 8 647 | 8 886 | 8 883 | 8 018 | 8 999 | 31 |
| 4 | 5 | 26 | 6 | 5 | 4 | 4 | 4 | 11 | 8 | 13 | 9 | 8 | 32 |
| 39 135 | 36 192 | 41 916 | 41 075 | 45 005 | 44 096 | 40 195 | 38 539 | 42 962 | 38 458 | 40 823 | 40 845 | 38 040 | 33 |
| 26,5 | 23,9 | 26,5 | 25,1 | 27,2 | 26,4 | 25,1 | 24,9 | 28,7 | 25,0 | 24,3 | 25,1 | 24,3 | 34 |

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
|---|---|------------|--------------------|---------|---------|---------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Produzierendes Gewerbe | | | | | | |
| Energie und Wasserversorgung | | | | | | |
| 1 | Betriebe | Anzahl | 133 | 131 | 131 | 134 |
| 2 | Beschäftigte | Anzahl | 7 031 | 7 022 | 7 078 | 7 125 |
| 3 | Geleistete Arbeitsstunden | 1 000 | 902 | 885 | 911 | 912 |
| 4 | Geleistete Stunden je Beschäftigten | Stunden | 128 | 126 | 129 | 128 |
| 5 | Entgelte je Beschäftigten | Euro | 3 327 | 3 436 | 3 493 | 3 614 |
| 6 | Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken | Mill. kWh | 334 | 316 | 315 | 330 |
| 7 | Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken | Mill. kWh | 322 | 305 | 305 | 321 |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾ | | | | | | |
| 8 | Betriebe | Anzahl | 879 | 872 | 857 | 844 |
| 9 | Beschäftigte | Anzahl | 137 201 | 137 983 | 139 367 | 140 409 |
| 10 | Geleistete Arbeitsstunden | 1 000 | 18 653 | 18 657 | 18 861 | 19 051 |
| 11 | Entgelte | 1 000 Euro | 346 977 | 359 601 | 374 021 | 388 853 |
| 12 | Umsatz | Mill. Euro | 2 329 | 2 333 | 2 378 | 2 436 |
| 13 | davon Inlandsumsatz | Mill. Euro | 1 586 | 1 590 | 1 610 | 1 634 |
| 14 | davon Auslandsumsatz | Mill. Euro | 743 | 744 | 768 | 803 |
| 15 | Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe | 2010=100 | 105,6 | 103,4 | 109,0 | 113,6 |
| 16 | davon aus dem Inland | 2010=100 | 106,2 | 104,1 | 109,8 | 115,2 |
| 17 | davon aus dem Ausland | 2010=100 | 104,2 | 102,0 | 107,4 | 110,5 |
| 18 | Vorleistungsgüterproduzenten | 2010=100 | 105,1 | 99,4 | 103,9 | 109,8 |
| 19 | Investitionsgüterproduzenten | 2010=100 | 103,6 | 105,1 | 112,2 | 115,3 |
| 20 | Gebrauchsgüterproduzenten | 2010=100 | 132,9 | 126,5 | 127,8 | 140,0 |
| 21 | Verbrauchsgüterproduzenten | 2010=100 | 114,0 | 109,7 | 116,0 | 110,2 |
| 22 | Beschäftigte je Betrieb | Anzahl | 156 | 158 | 163 | 166 |
| 23 | Geleistete Stunden je Beschäftigten | Stunden | 136 | 135 | 135 | 136 |
| 24 | Entgelte je Beschäftigten | Euro | 2 529 | 2 606 | 2 683 | 2 769 |
| 25 | Umsatz je Beschäftigten | Euro | 16 972 | 16 907 | 17 064 | 17 351 |
| 26 | Exportquote | Prozent | 31,9 | 31,9 | 32,3 | 32,9 |

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

Zahlenspiegel

| 2015 | | | | | | | | | | | | 2016 | Lfd. Nr. |
|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|-----------|---------|----------|----------|---------|-------------|
| Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | |
| 135 | 134 | 134 | 134 | 134 | 134 | 134 | 134 | 133 | 133 | 133 | 133 | 135 | 1 |
| 7 097 | 7 071 | 7 081 | 7 122 | 7 104 | 7 115 | 7 106 | 7 182 | 7 189 | 7 163 | 7 165 | 7 101 | 7 086 | 2 |
| 944 | 886 | 960 | 912 | 817 | 956 | 943 | 859 | 939 | 938 | 951 | 834 | 916 | 3 |
| 133 | 125 | 136 | 128 | 115 | 134 | 133 | 120 | 131 | 131 | 133 | 117 | 129 | 4 |
| 3 264 | 3 241 | 3 294 | 3 559 | 3 732 | 3 490 | 3 452 | 3 373 | 3 352 | 3 446 | 5 681 | 3 467 | 3 420 | 5 |
| 455 | 412 | 348 | 305 | 302 | 257 | 232 | 229 | 248 | 357 | 402 | 416 | 459 | 6 |
| 441 | 401 | 338 | 295 | 293 | 250 | 226 | 222 | 241 | 347 | 391 | 405 | 447 | 7 |
| 840 | 843 | 845 | 847 | 848 | 845 | 846 | 844 | 845 | 844 | 842 | 841 | 830 | 8 |
| 139 123 | 139 277 | 139 347 | 139 502 | 139 745 | 140 018 | 140 634 | 141 415 | 141 940 | 141 726 | 141 392 | 140 788 | 140 184 | 9 |
| 19 295 | 18 597 | 20 155 | 18 961 | 17 399 | 19 955 | 19 704 | 18 205 | 19 977 | 19 841 | 19 873 | 16 652 | 19 116 | 10 |
| 366 505 | 358 536 | 374 873 | 381 645 | 390 767 | 404 983 | 385 139 | 373 958 | 375 310 | 383 100 | 472 538 | 398 877 | 379 301 | 11 |
| 2 226 | 2 297 | 2 693 | 2 471 | 2 288 | 2 626 | 2 632 | 2 183 | 2 616 | 2 534 | 2 549 | 2 121 | 2 207 | 12 |
| 1 502 | 1 518 | 1 770 | 1 636 | 1 529 | 1 734 | 1 759 | 1 480 | 1 769 | 1 743 | 1 742 | 1 423 | 1 461 | 13 |
| 724 | 779 | 923 | 834 | 760 | 892 | 873 | 702 | 847 | 791 | 807 | 697 | 746 | 14 |
| 118,7 | 108,8 | 126,2 | 112,3 | 105,4 | 120,7 | 122,0 | 95,9 | 113,3 | 119,9 | 117,8 | 102,2 | 122,3 | 15 |
| 119,3 | 107,9 | 128,1 | 115,1 | 104,9 | 120,3 | 123,4 | 100,2 | 114,9 | 124,0 | 121,7 | 102,8 | 120,0 | 16 |
| 117,5 | 110,7 | 122,4 | 107,1 | 106,2 | 121,4 | 119,5 | 87,6 | 110,2 | 112,1 | 110,1 | 100,9 | 126,9 | 17 |
| 107,5 | 105,2 | 120,5 | 106,2 | 102,9 | 113,7 | 118,0 | 95,4 | 109,4 | 117,8 | 119,8 | 100,7 | 103,1 | 18 |
| 129,6 | 112,9 | 131,0 | 117,0 | 106,8 | 124,0 | 122,6 | 94,0 | 113,4 | 118,3 | 113,7 | 100,3 | 139,9 | 19 |
| 121,9 | 102,0 | 126,2 | 135,7 | 125,1 | 160,4 | 159,1 | 122,7 | 158,3 | 168,6 | 148,0 | 151,8 | 137,4 | 20 |
| 104,5 | 105,1 | 143,9 | 97,4 | 85,4 | 123,3 | 132,0 | 104,9 | 115,5 | 115,2 | 110,5 | 84,8 | 113,7 | 21 |
| 166 | 165 | 165 | 165 | 165 | 166 | 166 | 168 | 168 | 168 | 168 | 167 | 169 | 22 |
| 139 | 134 | 145 | 136 | 125 | 143 | 140 | 129 | 141 | 140 | 141 | 118 | 136 | 23 |
| 2 634 | 2 574 | 2 690 | 2 736 | 2 796 | 2 892 | 2 739 | 2 644 | 2 644 | 2 703 | 3 342 | 2 833 | 2 706 | 24 |
| 16 003 | 16 492 | 19 326 | 17 710 | 16 374 | 18 756 | 18 715 | 15 434 | 18 433 | 17 883 | 18 027 | 15 062 | 15 743 | 25 |
| 32,5 | 33,9 | 34,3 | 33,8 | 33,2 | 34,0 | 33,2 | 32,2 | 32,4 | 31,2 | 31,7 | 32,9 | 33,8 | 26 |

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
|----------|--|-----------|--------------------|---------|---------|---------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| | Baugewerbe insgesamt ^{1) 2)} | | | | | |
| 1 | Betriebe | Anzahl | 578 | 572 | 569 | 551 |
| 2 | Beschäftigte | Anzahl | 24 842 | 24 554 | 24 165 | 23 284 |
| 3 | Umsatz | 1000 Euro | 745 186 | 741 116 | 771 745 | 749 097 |
| | Bauhauptgewerbe | | | | | |
| 4 | Betriebe | Anzahl | 306 | 304 | 302 | 293 |
| 5 | Beschäftigte | Anzahl | 15 134 | 14 908 | 14 416 | 13 985 |
| 6 | Geleistete Arbeitsstunden | 1000 | 1 584 | 1 528 | 1 512 | 1 435 |
| | davon für den | | | | | |
| 7 | Wohnungsbau | 1000 | 154 | 160 | 158 | 165 |
| 8 | gewerblichen Bau | 1000 | 568 | 538 | 542 | 476 |
| 9 | öffentlicher und Straßenbau | 1000 | 862 | 831 | 812 | 794 |
| 10 | Entgelte | 1000 Euro | 35 681 | 35 963 | 35 979 | 36 142 |
| 11 | Umsatz | 1000 Euro | 165 550 | 164 483 | 169 892 | 163 954 |
| 12 | Baugewerblicher Umsatz | 1000 Euro | 163 476 | 162 177 | 166 786 | 161 256 |
| | davon | | | | | |
| 13 | Wohnungsbau | 1000 Euro | 12 976 | 15 242 | 16 608 | 18 114 |
| 14 | gewerblicher Bau | 1000 Euro | 60 104 | 56 225 | 60 075 | 57 201 |
| 15 | öffentlicher und Straßenbau | 1000 Euro | 90 396 | 90 710 | 90 103 | 85 941 |
| 16 | Auftragseingang | 1000 Euro | 136 110 | 144 447 | 139 189 | 136 225 |
| 17 | Auftragsbestand ²⁾ | 1000 Euro | 794 488 | 797 167 | 744 188 | 761 854 |
| 18 | Beschäftigte je Betrieb | Anzahl | 50 | 49 | 48 | 48 |
| 19 | Entgelte je Beschäftigten | Euro | 2 358 | 2 412 | 2 496 | 2 584 |
| 20 | Umsatz je Beschäftigten | Euro | 10 939 | 11 033 | 11 785 | 11 723 |
| | Ausbaugewerbe ²⁾ | | | | | |
| 21 | Betriebe | Anzahl | 273 | 269 | 268 | 259 |
| 22 | Beschäftigte | Anzahl | 9 681 | 9 696 | 9 748 | 9 341 |
| 23 | Geleistete Arbeitsstunden | 1000 | 3 352 | 3 313 | 3 309 | 3 117 |
| 24 | Entgelte | 1000 Euro | 59 796 | 61 620 | 63 715 | 63 423 |
| 25 | Umsatz | 1000 Euro | 248 536 | 247 666 | 262 068 | 257 235 |
| 26 | Ausbaugewerblicher Umsatz | 1000 Euro | 239 477 | 239 055 | 254 859 | 249 377 |
| 27 | Beschäftigte je Betrieb | Anzahl | 36 | 36 | 36 | 36 |
| 28 | Entgelte je Beschäftigten | Euro | 6 177 | 6 355 | 6 536 | 6 790 |
| 29 | Umsatz je Beschäftigten | Euro | 25 673 | 25 544 | 26 884 | 27 540 |

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten – 2) Quartalsangaben

Zahlenspiegel

| 2015 | | | | | | | | | | | | 2016 | Lfd. Nr. |
|--------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|-----------|---------|----------|----------|---------|-------------|
| Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | |
| . | . | 555 | . | . | 551 | . | . | 546 | . | . | 551 | . | 1 |
| . | . | 23 085 | . | . | 23 460 | . | . | 23 438 | . | . | 23 151 | . | 2 |
| . | . | 495 983 | . | . | 733 675 | . | . | 829 778 | . | . | 936 950 | . | 3 |
| 295 | 294 | 294 | 294 | 294 | 293 | 293 | 291 | 289 | 295 | 293 | 292 | 289 | 4 |
| 13 603 | 13 485 | 13 735 | 14 078 | 14 161 | 14 238 | 14 259 | 14 006 | 14 023 | 14 309 | 14 150 | 13 776 | 13 155 | 5 |
| 821 | 893 | 1 361 | 1 547 | 1 438 | 1 724 | 1 736 | 1 561 | 1 695 | 1 688 | 1 636 | 1 116 | 697 | 6 |
| 97 | 90 | 149 | 176 | 169 | 189 | 195 | 180 | 195 | 203 | 197 | 137 | 87 | 7 |
| 307 | 353 | 501 | 529 | 475 | 567 | 559 | 502 | 516 | 523 | 516 | 368 | 254 | 8 |
| 416 | 450 | 712 | 842 | 794 | 968 | 983 | 879 | 984 | 963 | 923 | 611 | 357 | 9 |
| 29 994 | 27 180 | 31 982 | 36 225 | 36 193 | 38 609 | 39 708 | 37 062 | 37 950 | 40 319 | 41 309 | 37 173 | 28 422 | 10 |
| 80 426 | 88 754 | 131 429 | 157 535 | 157 139 | 182 363 | 193 301 | 178 608 | 197 279 | 201 384 | 209 178 | 190 052 | 77 822 | 11 |
| 79 317 | 87 104 | 129 320 | 155 162 | 154 407 | 178 845 | 189 794 | 175 812 | 194 196 | 198 168 | 205 651 | 187 297 | 76 466 | 12 |
| 9 586 | 9 007 | 14 454 | 17 356 | 16 231 | 18 879 | 22 717 | 18 415 | 22 457 | 22 215 | 21 818 | 24 227 | 9 498 | 13 |
| 35 278 | 36 926 | 50 320 | 56 876 | 53 274 | 60 133 | 63 167 | 57 727 | 64 461 | 67 676 | 73 095 | 67 480 | 29 222 | 14 |
| 34 453 | 41 170 | 64 547 | 80 930 | 84 903 | 99 834 | 103 910 | 99 669 | 107 278 | 108 277 | 110 738 | 95 589 | 37 745 | 15 |
| 85 109 | 112 375 | 150 182 | 136 538 | 153 665 | 180 021 | 155 926 | 145 482 | 154 587 | 116 092 | 120 014 | 124 705 | 107 667 | 16 |
| . | . | 770 767 | . | . | 826 354 | . | . | 769 193 | . | . | 681 100 | . | 17 |
| 46 | 46 | 47 | 48 | 48 | 49 | 49 | 48 | 49 | 49 | 48 | 47 | 46 | 18 |
| 2 205 | 2 016 | 2 328 | 2 573 | 2 556 | 2 712 | 2 785 | 2 646 | 2 706 | 2 818 | 2 919 | 2 698 | 2 161 | 19 |
| 5 912 | 6 582 | 9 569 | 11 190 | 11 097 | 12 808 | 13 556 | 12 752 | 14 068 | 14 074 | 14 783 | 13 796 | 5 916 | 20 |
| . | . | 261 | . | . | 258 | . | . | 257 | . | . | 259 | . | 21 |
| . | . | 9 350 | . | . | 9 222 | . | . | 9 415 | . | . | 9 375 | . | 22 |
| . | . | 3 045 | . | . | 3 098 | . | . | 3 237 | . | . | 3 088 | . | 23 |
| . | . | 60 107 | . | . | 62 029 | . | . | 64 220 | . | . | 67 336 | . | 24 |
| . | . | 195 374 | . | . | 236 638 | . | . | 260 590 | . | . | 336 336 | . | 25 |
| . | . | 188 507 | . | . | 229 283 | . | . | 252 400 | . | . | 327 319 | . | 26 |
| . | . | 36 | . | . | 36 | . | . | 37 | . | . | 36 | . | 27 |
| . | . | 6 429 | . | . | 6 726 | . | . | 6 821 | . | . | 7 182 | . | 28 |
| . | . | 20 896 | . | . | 25 660 | . | . | 27 678 | . | . | 35 876 | . | 29 |

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
|-----------------------------------|--|----------------------|--------------------|------------------|------------------|------------------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Bautätigkeit | | | | | | |
| 1 | Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾ | Anzahl | 425 | 404 | 393 | 435 |
| 2 | Wohngebäude | Anzahl | 307 | 297 | 292 | 327 |
| 3 | veranschlagte Kosten der Bauwerke | 1 000 Euro | 51 387 | 54 629 | 57 961 | 66 103 |
| 4 | Wohnfläche | 1 000 m ² | 41 | 39 | 40 | 46 |
| 5 | Nichtwohngebäude | Anzahl | 118 | 107 | 102 | 109 |
| 6 | veranschlagte Kosten der Bauwerke | 1 000 Euro | 50 274 | 63 960 | 42 271 | 38 847 |
| 7 | Nutzfläche | 1 000 m ² | 76 | 66 | 51 | 42 |
| 8 | Wohnungen insgesamt | Anzahl | 377 | 348 | 351 | 436 |
| 9 | Wohnräume insgesamt | Anzahl | 1 667 | 1 569 | 1 616 | 1 810 |
| 10 | Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude | Anzahl | 230 | 224 | 217 | 243 |
| 11 | Wohngebäude | Anzahl | 158 | 158 | 158 | 179 |
| 12 | darunter mit 1 oder 2 Wohnungen | Anzahl | 150 | 148 | 147 | 168 |
| 13 | veranschlagte Kosten der Bauwerke | 1 000 Euro | 35 762 | 38 401 | 42 118 | 47 697 |
| 14 | umbauter Raum | 1 000 m ³ | 149 | 155 | 162 | 184 |
| 15 | Wohnfläche | 1 000 m ² | 29 | 29 | 31 | 35 |
| 16 | Nichtwohngebäude | Anzahl | 72 | 66 | 60 | 64 |
| 17 | veranschlagte Kosten der Bauwerke | 1 000 Euro | 39 005 | 53 728 | 29 108 | 25 967 |
| 18 | umbauter Raum | 1 000 m ³ | 605 | 484 | 312 | 260 |
| 19 | Nutzfläche | 1 000 m ² | 69 | 61 | 41 | 35 |
| 20 | Wohnungen insgesamt | Anzahl | 251 | 264 | 272 | 313 |
| 21 | Wohnräume insgesamt | Anzahl | 1 214 | 1 221 | 1 260 | 1 442 |
| Handel und Gastgewerbe | | | | | | |
| Außenhandel | | | | | | |
| 22 | Ausfuhr (Spezialhandel) | 1 000 Euro | 1 051 057 | 1 009 514 | 1 082 219 | 1 127 815 |
| Ausfuhr nach Warengruppen | | | | | | |
| 23 | Ernährungswirtschaft | 1 000 Euro | 65 506 | 69 502 | 82 804 | 81 047 |
| 24 | Gewerbliche Wirtschaft | 1 000 Euro | 969 882 | 918 850 | 976 021 | 1 009 591 |
| 25 | davon Rohstoffe | 1 000 Euro | 8 296 | 8 440 | 9 214 | 8 817 |
| 26 | Halbwaren | 1 000 Euro | 49 409 | 46 741 | 49 210 | 42 952 |
| 27 | Fertigwaren | 1 000 Euro | 912 177 | 863 669 | 917 596 | 957 823 |
| Ausfuhr nach ausgewählten Ländern | | | | | | |
| 28 | Frankreich | 1 000 Euro | 82 332 | 72 914 | 76 947 | 77 527 |
| 29 | Vereinigte Staaten | 1 000 Euro | 67 860 | 66 349 | 73 741 | 82 195 |
| 30 | Ungarn | 1 000 Euro | 47 040 | 61 976 | 71 087 | 85 110 |
| 31 | Vereinigtes Königreich | 1 000 Euro | 80 793 | 62 195 | 69 150 | 70 089 |
| 32 | Volksrepublik China | 1 000 Euro | 49 153 | 53 979 | 63 975 | 64 205 |
| 33 | Polen | 1 000 Euro | 49 422 | 51 096 | 62 716 | 58 120 |
| 34 | Ausfuhr in EU-Länder (EU-28) | 1 000 Euro | 659 640 | 635 526 | 690 873 | 723 302 |
| 35 | Einfuhr (Generalhandel) | 1 000 Euro | 671 051 | 691 108 | 722 141 | 773 304 |
| Einfuhr nach Warengruppen | | | | | | |
| 36 | Ernährungswirtschaft | 1 000 Euro | 60 098 | 84 156 | 86 363 | 84 607 |
| 37 | Gewerbliche Wirtschaft | 1 000 Euro | 573 467 | 571 779 | 595 965 | 633 148 |
| 38 | davon Rohstoffe | 1 000 Euro | 20 214 | 7 083 | 6 618 | 6 190 |
| 39 | Halbwaren | 1 000 Euro | 38 654 | 34 226 | 34 683 | 34 920 |
| 40 | Fertigwaren | 1 000 Euro | 514 599 | 530 470 | 554 665 | 592 039 |
| Einfuhr nach ausgewählten Ländern | | | | | | |
| 41 | Volksrepublik China | 1 000 Euro | 66 514 | 65 539 | 73 380 | 85 008 |
| 42 | Italien | 1 000 Euro | 56 638 | 65 700 | 66 141 | 64 613 |
| 43 | Vereinigtes Königreich | 1 000 Euro | 51 438 | 64 085 | 64 497 | 64 691 |
| 44 | Niederlande | 1 000 Euro | 43 835 | 50 007 | 52 243 | 59 693 |
| 45 | Polen | 1 000 Euro | 41 830 | 45 497 | 48 884 | 56 548 |
| 46 | Tschechische Republik | 1 000 Euro | 40 489 | 42 030 | 46 232 | 44 766 |
| 47 | Einfuhr aus EU-Ländern (EU-28) | 1 000 Euro | 473 204 | 510 746 | 512 958 | 536 683 |

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel

| 2015 | | | | | | | | | | | | 2016 | Lfd. Nr. |
|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|-------------|
| Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | |
| 309 | 357 | 452 | 424 | 462 | 544 | 550 | 468 | 475 | 409 | 381 | 395 | 415 | 1 |
| 228 | 265 | 340 | 327 | 358 | 420 | 401 | 338 | 358 | 308 | 276 | 301 | 313 | 2 |
| 52 072 | 54 121 | 59 050 | 68 178 | 64 870 | 75 633 | 75 616 | 60 508 | 73 201 | 79 562 | 64 159 | 66 265 | 62 785 | 3 |
| 36 | 37 | 47 | 46 | 46 | 52 | 54 | 45 | 47 | 48 | 40 | 51 | 52 | 4 |
| 81 | 92 | 112 | 97 | 104 | 124 | 149 | 130 | 117 | 101 | 105 | 94 | 102 | 5 |
| 24 242 | 38 507 | 32 900 | 25 211 | 32 853 | 37 872 | 47 295 | 25 853 | 46 227 | 45 063 | 46 613 | 64 151 | 35 053 | 6 |
| 29 | 49 | 38 | 29 | 37 | 48 | 34 | 34 | 73 | 48 | 35 | 52 | 33 | 7 |
| 367 | 367 | 387 | 425 | 396 | 517 | 565 | 369 | 397 | 405 | 417 | 616 | 702 | 8 |
| 1 440 | 1 532 | 1 841 | 1 964 | 1 903 | 2 056 | 2 253 | 1 732 | 1 890 | 1 737 | 1 505 | 1 872 | 2 273 | 9 |
| 179 | 196 | 281 | 239 | 252 | 274 | 296 | 280 | 257 | 238 | 210 | 217 | 227 | 10 |
| 133 | 148 | 216 | 181 | 183 | 199 | 208 | 206 | 195 | 166 | 143 | 168 | 174 | 11 |
| 123 | 131 | 206 | 174 | 171 | 188 | 192 | 199 | 183 | 151 | 137 | 159 | 157 | 12 |
| 38 305 | 39 229 | 48 234 | 54 403 | 47 115 | 50 615 | 52 232 | 48 322 | 55 915 | 58 595 | 38 335 | 41 061 | 46 802 | 13 |
| 149 | 159 | 202 | 212 | 178 | 195 | 209 | 187 | 201 | 206 | 141 | 166 | 188 | 14 |
| 27 | 31 | 37 | 38 | 34 | 37 | 41 | 35 | 39 | 38 | 26 | 33 | 35 | 15 |
| 46 | 48 | 65 | 58 | 69 | 75 | 88 | 74 | 62 | 72 | 67 | 49 | 53 | 16 |
| 16 013 | 17 491 | 20 510 | 15 776 | 24 244 | 24 858 | 31 955 | 16 579 | 20 719 | 38 249 | 34 839 | 50 994 | 23 738 | 17 |
| 158 | 150 | 224 | 194 | 224 | 399 | 162 | 195 | 433 | 336 | 277 | 367 | 200 | 18 |
| 24 | 27 | 31 | 25 | 35 | 43 | 28 | 28 | 56 | 45 | 32 | 49 | 27 | 19 |
| 265 | 301 | 309 | 342 | 310 | 333 | 358 | 310 | 352 | 355 | 204 | 318 | 327 | 20 |
| 1 222 | 1 291 | 1 497 | 1 604 | 1 464 | 1 479 | 1 703 | 1 453 | 1 660 | 1 538 | 1 068 | 1 321 | 1 519 | 21 |
| 1 048 480 | 1 094 240 | 1 216 911 | 1 120 546 | 1 081 717 | 1 198 267 | 1 185 824 | 1 015 234 | 1 205 095 | 1 181 384 | 1 181 751 | 1 004 330 | 1 054 493 | 22 |
| 83 225 | 78 588 | 87 490 | 70 484 | 75 730 | 76 421 | 75 230 | 80 140 | 86 754 | 91 464 | 84 552 | 82 491 | 73 267 | 23 |
| 929 308 | 991 035 | 1 106 770 | 1 018 615 | 968 968 | 1 082 627 | 1 075 113 | 903 757 | 1 072 015 | 1 044 909 | 1 047 621 | 874 361 | 913 954 | 24 |
| 6 105 | 12 732 | 7 940 | 8 068 | 7 998 | 8 623 | 9 681 | 7 574 | 8 451 | 12 257 | 9 208 | 7 167 | 7 531 | 25 |
| 39 213 | 47 491 | 50 774 | 40 425 | 44 925 | 45 949 | 42 561 | 39 452 | 43 609 | 43 164 | 44 027 | 33 837 | 41 857 | 26 |
| 883 990 | 930 812 | 1 048 056 | 970 122 | 916 045 | 1 028 056 | 1 022 871 | 856 731 | 1 019 955 | 989 488 | 994 387 | 833 357 | 864 566 | 27 |
| 81 500 | 77 670 | 81 812 | 82 994 | 74 629 | 83 412 | 80 577 | 61 708 | 83 563 | 82 342 | 78 308 | 61 810 | 76 926 | 28 |
| 90 674 | 77 855 | 101 244 | 67 414 | 77 152 | 86 989 | 78 887 | 73 090 | 87 474 | 84 259 | 76 548 | 84 750 | 81 269 | 29 |
| 78 128 | 82 961 | 89 201 | 76 087 | 79 023 | 88 754 | 99 560 | 82 991 | 100 413 | 96 213 | 85 504 | 62 488 | 73 459 | 30 |
| 50 700 | 79 850 | 93 701 | 81 831 | 65 279 | 58 185 | 81 157 | 65 928 | 81 572 | 63 038 | 63 162 | 56 666 | 68 354 | 31 |
| 63 226 | 58 458 | 69 517 | 61 577 | 60 854 | 75 439 | 61 705 | 55 908 | 61 374 | 67 658 | 67 541 | 67 200 | 62 616 | 32 |
| 48 613 | 52 866 | 57 800 | 62 004 | 65 391 | 59 342 | 60 621 | 55 626 | 60 977 | 60 270 | 61 216 | 52 712 | 57 491 | 33 |
| 668 427 | 706 256 | 770 269 | 729 447 | 722 302 | 757 676 | 735 468 | 652 395 | 797 352 | 762 359 | 776 642 | 601 033 | 712 829 | 34 |
| 731 428 | 739 841 | 806 470 | 727 721 | 745 046 | 808 469 | 905 146 | 695 450 | 806 192 | 813 443 | 811 552 | 688 885 | 766 449 | 35 |
| 86 738 | 80 712 | 104 196 | 80 963 | 77 997 | 84 120 | 91 811 | 73 678 | 75 623 | 87 247 | 87 561 | 84 638 | 68 113 | 36 |
| 592 540 | 611 913 | 655 935 | 595 823 | 618 021 | 674 872 | 761 494 | 569 751 | 664 719 | 660 541 | 652 868 | 539 302 | 614 744 | 37 |
| 4 917 | 6 973 | 5 732 | 5 711 | 5 044 | 6 633 | 7 434 | 5 295 | 6 723 | 7 594 | 6 855 | 5 368 | 5 133 | 38 |
| 36 884 | 37 280 | 38 074 | 33 869 | 38 137 | 34 489 | 39 366 | 30 633 | 33 680 | 36 947 | 32 052 | 27 623 | 30 350 | 39 |
| 550 740 | 567 660 | 612 129 | 556 243 | 574 840 | 633 750 | 714 695 | 533 823 | 624 316 | 615 999 | 613 961 | 506 311 | 579 260 | 40 |
| 89 319 | 84 583 | 95 862 | 70 125 | 79 950 | 84 919 | 86 862 | 83 938 | 87 732 | 98 469 | 80 452 | 77 889 | 102 803 | 41 |
| 60 022 | 65 793 | 68 928 | 62 683 | 63 735 | 63 903 | 71 738 | 57 068 | 69 913 | 69 762 | 64 051 | 57 767 | 56 029 | 42 |
| 66 039 | 48 740 | 78 355 | 54 182 | 71 212 | 82 060 | 105 285 | 42 046 | 46 135 | 49 048 | 70 832 | 62 362 | 44 120 | 43 |
| 58 782 | 58 194 | 64 421 | 59 308 | 57 587 | 57 014 | 62 844 | 55 527 | 64 084 | 54 427 | 67 066 | 57 065 | 65 121 | 44 |
| 46 155 | 53 621 | 56 402 | 50 976 | 54 948 | 61 219 | 60 000 | 53 057 | 64 260 | 65 252 | 61 690 | 51 001 | 57 015 | 45 |
| 39 950 | 44 090 | 40 856 | 44 505 | 42 317 | 48 764 | 58 651 | 41 658 | 43 421 | 47 499 | 44 805 | 40 673 | 49 182 | 46 |
| 497 457 | 517 769 | 562 841 | 505 470 | 525 553 | 560 167 | 632 198 | 465 529 | 560 629 | 551 507 | 571 016 | 490 060 | 516 021 | 47 |

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
|--|--|------------|--------------------|---------|---------|---------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Einzelhandel²⁾ | | | | | | |
| 1 | Beschäftigte | 2010 = 100 | 100,2 | 100,5 | 101,1 | 101,1 |
| darunter | | | | | | |
| 2 | Einzelhandel mit Waren verschiedener Art | 2010 = 100 | 101,5 | 101,5 | 102,4 | 104,5 |
| 3 | Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren | 2010 = 100 | 105,7 | 103,7 | 107,6 | 105,7 |
| 4 | Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen) | 2010 = 100 | 112,0 | 110,7 | 105,9 | 97,5 |
| 5 | Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf | 2010 = 100 | 96,6 | 95,3 | 90,6 | 89,0 |
| 6 | Umsatz ²⁾ | 2010 = 100 | 95,2 | 94,5 | 95,2 | 96,1 |
| darunter | | | | | | |
| 7 | Einzelhandel mit Waren verschiedener Art | 2010 = 100 | 96,0 | 95,5 | 95,6 | 96,9 |
| 8 | Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren | 2010 = 100 | 71,6 | 68,5 | 65,1 | 61,9 |
| 9 | Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen) | 2010 = 100 | 95,5 | 91,5 | 83,2 | 83,3 |
| 10 | Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf | 2010 = 100 | 95,7 | 91,6 | 90,1 | 90,6 |
| Gastgewerbe | | | | | | |
| 11 | Beschäftigte | 2010 = 100 | 97,6 | 96,4 | 96,7 | 97,0 |
| davon | | | | | | |
| 12 | Beherbergung | 2010 = 100 | 92,1 | 89,8 | 93,8 | 94,5 |
| 13 | Gastronomie | 2010 = 100 | 99,9 | 99,2 | 97,8 | 98,0 |
| 14 | Umsatz ²⁾ | 2010 = 100 | 93,1 | 91,6 | 93,9 | 96,4 |
| davon | | | | | | |
| 15 | Beherbergung | 2010 = 100 | 89,3 | 86,6 | 91,1 | 93,5 |
| 16 | Gastronomie | 2010 = 100 | 95,2 | 94,5 | 95,5 | 98,0 |
| Fremdenverkehr (einschl. Campingplätze) | | | | | | |
| 17 | Gästeankünfte | Anzahl | 298 210 | 299 340 | 305 217 | 309 197 |
| 18 | darunter von Auslandsgästen | Anzahl | 20 211 | 19 560 | 20 673 | 20 581 |
| 19 | Gästeübernachtungen | Anzahl | 807 880 | 794 615 | 818 710 | 813 568 |
| 20 | darunter von Auslandsgästen | Anzahl | 49 454 | 46 936 | 49 647 | 48 680 |
| Verkehr | | | | | | |
| Kraftfahrzeuge | | | | | | |
| 21 | Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾ | Anzahl | 6 561 | 6 162 | 6 188 | 6 368 |
| darunter | | | | | | |
| 22 | Personen- und Kombinationskraftwagen | Anzahl | 5 371 | 5 032 | 5 019 | 5 187 |
| 23 | Lastkraftwagen | Anzahl | 671 | 623 | 615 | 639 |
| 24 | Krafträder einschl. Kraftroller | Anzahl | 253 | 243 | 256 | 264 |
| Straßenverkehrsunfälle | | | | | | |
| 25 | Unfälle insgesamt | Anzahl | 4 607 | 4 509 | 4 477 | 4 682 |
| davon | | | | | | |
| 26 | mit Personenschaden | Anzahl | 556 | 525 | 549 | 573 |
| 27 | mit nur Sachschaden | Anzahl | 4 050 | 3 985 | 3 928 | 4 109 |
| 28 | Getötete Personen | Anzahl | 11 | 10 | 10 | 10 |
| 29 | Verletzte Personen | Anzahl | 713 | 666 | 699 | 748 |

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen – 2) Preisbasis 2010 – 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg

Zahlenspiegel

| 2015 | | | | | | | | | | | | 2016 | Lfd. Nr. |
|---------|---------|---------|---------|---------|---------|-----------|-----------|-----------|---------|----------|----------|---------|-------------|
| Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | |
| 100,2 | 100,1 | 100,1 | 100,2 | 100,2 | 100,6 | 101,5 | 101,2 | 101,5 | 102,0 | 102,5 | 102,6 | 101,4 | 1 |
| 102,4 | 102,4 | 102,8 | 102,9 | 103,2 | 103,6 | 106,1 | 104,8 | 106,1 | 106,3 | 106,5 | 107,0 | 106,6 | 2 |
| 106,5 | 105,3 | 104,4 | 104,3 | 103,4 | 106,1 | 106,7 | 107,9 | 105,5 | 105,7 | 106,5 | 105,8 | 104,1 | 3 |
| 100,9 | 98,0 | 100,8 | 98,4 | 95,0 | 91,3 | 95,7 | 95,7 | 101,3 | 99,6 | 97,4 | 96,2 | 95,6 | 4 |
| 88,3 | 89,8 | 90,4 | 90,5 | 90,4 | 89,3 | 88,2 | 88,3 | 88,1 | 88,1 | 88,6 | 88,1 | 87,4 | 5 |
| 91,2 | 84,2 | 97,0 | 96,2 | 95,2 | 94,7 | 97,0 | 93,3 | 95,0 | 98,8 | 98,3 | 111,9 | 87,0 | 6 |
| 90,9 | 85,9 | 97,7 | 96,9 | 96,4 | 95,2 | 98,9 | 95,8 | 92,7 | 98,5 | 98,2 | 115,2 | 89,1 | 7 |
| 55,6 | 53,4 | 60,0 | 62,8 | 65,9 | 63,8 | 65,3 | 64,4 | 60,7 | 62,6 | 60,1 | 68,0 | 53,0 | 8 |
| 74,2 | 71,8 | 82,5 | 82,1 | 85,5 | 85,8 | 90,9 | 86,1 | 81,4 | 89,6 | 86,3 | 83,7 | 72,2 | 9 |
| 79,4 | 78,5 | 98,1 | 99,3 | 98,8 | 92,0 | 85,9 | 80,9 | 93,4 | 95,0 | 94,4 | 91,4 | 76,7 | 10 |
| 91,4 | 92,5 | 95,0 | 96,8 | 97,5 | 98,9 | 98,7 | 101,2 | 99,2 | 97,6 | 98,1 | 97,6 | 95,3 | 11 |
| 92,4 | 90,5 | 91,8 | 92,9 | 92,0 | 94,7 | 96,5 | 96,7 | 96,1 | 96,5 | 98,5 | 94,9 | 89,9 | 12 |
| 90,4 | 93,1 | 96,2 | 98,4 | 100,1 | 100,7 | 99,5 | 103,2 | 100,5 | 97,8 | 97,5 | 98,7 | 97,7 | 13 |
| 77,0 | 78,3 | 86,1 | 92,3 | 108,3 | 104,8 | 98,0 | 103,1 | 104,2 | 104,3 | 93,1 | 106,7 | 82,4 | 14 |
| 72,0 | 73,4 | 79,9 | 86,7 | 106,9 | 105,6 | 93,3 | 101,2 | 108,9 | 107,3 | 86,1 | 100,4 | 70,7 | 15 |
| 80,0 | 81,4 | 89,9 | 95,7 | 109,0 | 104,0 | 100,9 | 104,1 | 101,1 | 102,2 | 97,5 | 110,7 | 89,7 | 16 |
| 194 872 | 214 894 | 246 358 | 286 090 | 395 454 | 373 281 | 370 618 | 399 087 | 362 367 | 351 160 | 262 588 | 253 595 | 192 816 | 17 |
| 10 825 | 10 143 | 14 883 | 18 725 | 24 130 | 27 330 | 35 079 | 32 756 | 24 635 | 20 937 | 14 493 | 13 035 | 10 092 | 18 |
| 535 606 | 615 796 | 642 581 | 744 601 | 986 600 | 920 340 | 1 030 334 | 1 161 173 | 918 852 | 914 360 | 645 956 | 646 616 | 531 021 | 19 |
| 26 961 | 23 123 | 34 690 | 40 239 | 51 864 | 63 680 | 86 242 | 85 160 | 57 197 | 48 332 | 33 721 | 32 949 | 23 834 | 20 |
| 4 579 | 5 255 | 8 298 | 6 706 | 6 275 | 7 688 | 6 974 | 5 689 | 6 170 | 6 305 | 6 396 | 6 082 | 5 064 | 21 |
| 3 840 | 4 283 | 6 518 | 5 353 | 5 053 | 6 307 | 5 603 | 4 666 | 5 144 | 5 284 | 5 329 | 4 863 | 4 200 | 22 |
| 431 | 542 | 778 | 626 | 611 | 712 | 683 | 543 | 591 | 652 | 758 | 744 | 602 | 23 |
| 100 | 188 | 670 | 410 | 332 | 342 | 311 | 263 | 194 | 127 | 62 | 164 | 64 | 24 |
| 4 294 | 3 856 | 4 376 | 4 712 | 4 751 | 4 951 | 4 803 | 4 769 | 4 870 | 5 103 | 4 968 | 4 729 | ... | 25 |
| 434 | 389 | 490 | 533 | 649 | 712 | 708 | 689 | 606 | 579 | 564 | 517 | ... | 26 |
| 3 860 | 3 467 | 3 886 | 4 179 | 4 102 | 4 239 | 4 095 | 4 080 | 4 264 | 4 524 | 4 404 | 4 212 | ... | 27 |
| 6 | 5 | 13 | 8 | 11 | 13 | 13 | 5 | 7 | 10 | 16 | 8 | ... | 28 |
| 580 | 525 | 645 | 705 | 850 | 907 | 907 | 877 | 754 | 808 | 741 | 678 | ... | 29 |

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
|---|--|------------------------------|--------------------|--------------|--------------|--------------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Preise | | | | | | |
| <i>Preisindex für die Lebenshaltung</i> | | | | | | |
| 1 | Verbraucherpreisindex | 2010 = 100 | 104,1 | 105,4 | 106,2 | 106,8 |
| | davon | | | | | |
| 2 | Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke | 2010 = 100 | 107,4 | 112,1 | 112,8 | 113,8 |
| 3 | Alkoholische Getränke, Tabakwaren | 2010 = 100 | 106,8 | 108,4 | 110,9 | 114,5 |
| 4 | Bekleidung und Schuhe | 2010 = 100 | 104,6 | 105,4 | 104,6 | 106,7 |
| 5 | Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe | 2010 = 100 | 104,2 | 105,6 | 105,9 | 105,5 |
| 6 | Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung | 2010 = 100 | 101,5 | 102,1 | 102,1 | 103,3 |
| 7 | Gesundheitspflege | 2010 = 100 | 102,9 | 99,0 | 101,1 | 103,5 |
| 8 | Verkehr | 2010 = 100 | 107,2 | 107,0 | 107,1 | 105,7 |
| 9 | Nachrichtenübermittlung | 2010 = 100 | 94,8 | 93,4 | 92,2 | 91,2 |
| 10 | Freizeit, Unterhaltung, Kultur | 2010 = 100 | 100,7 | 103,3 | 105,1 | 106,3 |
| 11 | Bildungswesen | 2010 = 100 | 106,1 | 109,3 | 111,7 | 114,9 |
| 12 | Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen | 2010 = 100 | 104,1 | 106,6 | 108,5 | 111,7 |
| 13 | Andere Waren und Dienstleistungen | 2010 = 100 | 103,0 | 104,2 | 106,1 | 108,5 |
| <i>Jahresteuerrate</i> <i>- Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat</i> | | | | | | |
| 14 | Verbraucherpreisindex | Prozent | 2,1 | 1,2 | 0,8 | 0,6 |
| | davon | | | | | |
| 15 | Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke | Prozent | 3,8 | 4,4 | 0,6 | 0,9 |
| 16 | Alkoholische Getränke, Tabakwaren | Prozent | 3,2 | 1,5 | 2,3 | 3,2 |
| 17 | Bekleidung und Schuhe | Prozent | 2,8 | 0,8 | -0,8 | 2,0 |
| 18 | Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe | Prozent | 2,0 | 1,3 | 0,3 | -0,4 |
| 19 | Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung | Prozent | 0,9 | 0,6 | 0,0 | 1,2 |
| 20 | Gesundheitspflege | Prozent | 2,5 | -3,8 | 2,1 | 2,4 |
| 21 | Verkehr | Prozent | 2,9 | -0,2 | 0,1 | -1,3 |
| 22 | Nachrichtenübermittlung | Prozent | -1,7 | -1,5 | -1,3 | -1,1 |
| 23 | Freizeit, Unterhaltung, Kultur | Prozent | 0,4 | 2,6 | 1,7 | 1,1 |
| 24 | Bildungswesen | Prozent | 2,9 | 3,0 | 2,2 | 2,9 |
| 25 | Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen | Prozent | 2,5 | 2,4 | 1,8 | 2,9 |
| 26 | Andere Waren und Dienstleistungen | Prozent | 1,1 | 1,2 | 1,8 | 2,3 |
| <i>Baulandpreise</i> | | | | | | |
| 27 | Grundstücksarten insgesamt | Euro je m² | 32,05 | 25,53 | 37,25 | 40,44 |
| | davon | | | | | |
| 28 | baureifes Land | Euro je m ² | 39,47 | 38,35 | 44,60 | 47,34 |
| 29 | Rohbauland | Euro je m ² | 8,52 | 6,25 | 10,03 | 10,51 |
| 30 | sonstiges Bauland | Euro je m ² | 28,89 | 15,27 | 10,80 | 16,09 |
| 31 | Preisindex für Wohngebäude (Brutto) | 2010 = 100 | 104,4 | 106,7 | 108,4 | 110,3 |

Zahlenspiegel

| 2015 | | | | | | | | | | | | 2016 | Lfd. Nr. |
|--------|---------|-------|-------|-------|-------|-------|--------|-----------|---------|----------|----------|--------|-------------|
| Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | |
| 105,4 | 106,3 | 106,7 | 106,7 | 106,9 | 106,9 | 107,3 | 107,2 | 106,9 | 106,9 | 107,1 | 107,2 | 106,3 | 1 |
| 112,8 | 113,8 | 113,7 | 114,6 | 114,6 | 113,8 | 113,3 | 113,0 | 114,2 | 113,8 | 114,2 | 113,8 | 114,0 | 2 |
| 111,8 | 113,2 | 113,9 | 114,0 | 113,0 | 113,7 | 115,9 | 116,1 | 114,7 | 114,7 | 116,2 | 116,3 | 116,4 | 3 |
| 102,8 | 102,5 | 107,6 | 109,1 | 107,4 | 106,0 | 103,8 | 105,0 | 109,9 | 109,4 | 109,1 | 108,0 | 103,2 | 4 |
| 105,3 | 105,5 | 105,7 | 105,6 | 105,8 | 105,8 | 105,6 | 105,5 | 105,4 | 105,4 | 105,5 | 105,1 | 104,9 | 5 |
| 102,9 | 102,8 | 103,1 | 103,3 | 103,5 | 103,4 | 103,3 | 103,2 | 103,1 | 103,5 | 103,5 | 103,5 | 103,6 | 6 |
| 102,8 | 103,0 | 103,2 | 103,2 | 103,3 | 103,4 | 103,6 | 103,8 | 103,7 | 103,7 | 103,8 | 103,9 | 104,5 | 7 |
| 103,3 | 104,1 | 105,3 | 106,6 | 107,1 | 107,1 | 107,7 | 106,6 | 105,5 | 105,1 | 105,1 | 104,3 | 103,6 | 8 |
| 91,9 | 91,7 | 91,6 | 91,5 | 91,3 | 91,1 | 91,0 | 90,9 | 90,8 | 90,8 | 90,7 | 90,6 | 90,8 | 9 |
| 102,6 | 106,7 | 106,0 | 103,4 | 104,3 | 105,0 | 108,8 | 109,2 | 106,1 | 106,4 | 106,7 | 110,0 | 104,8 | 10 |
| 114,0 | 115,2 | 115,2 | 115,3 | 115,3 | 115,3 | 114,7 | 114,5 | 114,5 | 114,9 | 114,9 | 114,9 | 116,9 | 11 |
| 110,1 | 110,1 | 110,6 | 110,7 | 111,3 | 112,0 | 112,2 | 112,0 | 112,4 | 112,6 | 113,0 | 113,7 | 113,2 | 12 |
| 106,9 | 108,1 | 108,4 | 108,4 | 108,6 | 108,5 | 108,4 | 108,8 | 108,7 | 108,6 | 109,2 | 109,4 | 109,6 | 13 |
| -0,2 | 0,3 | 0,5 | 0,7 | 1,1 | 0,7 | 0,8 | 0,7 | 0,3 | 0,6 | 0,8 | 0,8 | 0,9 | 14 |
| -1,0 | -0,2 | 0,0 | 0,8 | 1,7 | 1,0 | 0,4 | 0,6 | 1,2 | 1,9 | 2,1 | 1,6 | 1,1 | 15 |
| 1,8 | 3,7 | 3,3 | 3,0 | 2,2 | 3,0 | 4,5 | 4,6 | 2,5 | 2,9 | 3,8 | 3,4 | 4,1 | 16 |
| 0,4 | -1,3 | 0,6 | 2,2 | 2,0 | 2,9 | 3,9 | 4,1 | 3,5 | 2,3 | 2,2 | 1,6 | 0,4 | 17 |
| -0,4 | -0,3 | -0,1 | -0,3 | 0,0 | -0,1 | -0,5 | -0,7 | -0,8 | -0,6 | -0,4 | -0,2 | -0,4 | 18 |
| 1,0 | 1,1 | 1,0 | 1,6 | 1,7 | 1,1 | 1,0 | 1,2 | 0,9 | 1,2 | 1,2 | 0,9 | 0,7 | 19 |
| 2,9 | 3,0 | 2,5 | 2,4 | 2,4 | 2,5 | 2,0 | 2,2 | 2,1 | 2,0 | 1,9 | 1,9 | 1,7 | 20 |
| -3,2 | -2,4 | -1,3 | -0,4 | -0,2 | -0,7 | -0,6 | -1,2 | -2,2 | -2,2 | -0,8 | -0,5 | 0,3 | 21 |
| -1,0 | -1,3 | -1,1 | -1,2 | -1,2 | -1,3 | -1,2 | -1,1 | -1,2 | -1,2 | -1,2 | -1,2 | -1,2 | 22 |
| -0,1 | 1,5 | 0,5 | 0,6 | 2,6 | 0,2 | 0,9 | 1,3 | 1,0 | 2,0 | 1,4 | 1,7 | 2,1 | 23 |
| 3,1 | 3,9 | 4,0 | 4,0 | 4,0 | 4,0 | 3,3 | 3,0 | 2,0 | 1,2 | 1,1 | 0,9 | 2,5 | 24 |
| 2,4 | 2,2 | 2,5 | 2,5 | 2,8 | 2,9 | 3,0 | 3,0 | 3,3 | 3,4 | 3,9 | 4,1 | 2,8 | 25 |
| 1,0 | 2,6 | 2,7 | 2,7 | 2,8 | 2,2 | 2,1 | 2,3 | 2,1 | 2,1 | 2,6 | 2,2 | 2,5 | 26 |
| . | . | 44,98 | . | . | 34,81 | . | . | 40,39 | . | . | 41,58 | . | 27 |
| . | . | 50,59 | . | . | 42,79 | . | . | 47,16 | . | . | 48,83 | . | 28 |
| . | . | 12,55 | . | . | 10,44 | . | . | 11,31 | . | . | 7,73 | . | 29 |
| . | . | 15,36 | . | . | 15,23 | . | . | 16,38 | . | . | 17,37 | . | 30 |
| . | 109,6 | . | . | 110,1 | . | . | 110,5 | . | . | 110,8 | . | . | 31 |

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
|---|--|-------------|--------------------|--------------|--------------|--------------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer (ohne Sonderzahlungen) | | | | | | |
| <i>Insgesamt vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i> | | | | | | |
| 1 | Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich | Euro | 2 580 | 2 621 | 2 734 | 2 856 |
| | davon | | | | | |
| 2 | Produzierendes Gewerbe | Euro | 2 408 | 2 473 | 2 604 | 2 756 |
| 3 | Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | Euro | 3 223 | 3 359 | 3 436 | 3 529 |
| 4 | Verarbeitendes Gewerbe | Euro | 2 413 | 2 485 | 2 647 | 2 788 |
| 5 | Energieversorgung | Euro | 3 616 | 3 773 | 3 897 | 3 929 |
| 6 | Baugewerbe | Euro | 2 230 | 2 244 | 2 323 | 2 474 |
| 7 | Dienstleistungsbereich | Euro | 2 714 | 2 738 | 2 840 | 2 935 |
| 8 | Handel ¹⁾ | Euro | 2 198 | 2 200 | 2 310 | 2 379 |
| 9 | Gastgewerbe | Euro | 1 584 | 1 646 | 1 781 | 1 868 |
| 10 | Verkehr und Lagerei | Euro | 2 353 | 2 286 | 2 297 | 2 486 |
| 11 | Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | Euro | 3 511 | 3 714 | 3 741 | 3 810 |
| 12 | Grundstücks- und Wohnungswesen | Euro | 2 883 | 2 821 | 2 789 | 2 626 |
| 13 | Öff. Verw., Verteidig., Sozialversicherung | Euro | 3 148 | 3 241 | 3 351 | 3 452 |
| 14 | Erziehung und Unterricht | Euro | 3 948 | 3 913 | 4 064 | 4 190 |
| 15 | Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen | Euro | 3 030 | 3 127 | 3 262 | 3 473 |
| 16 | Erbr. v. sonst. öff. u. pers. Dienstleistungen | Euro | 2 347 | 2 588 | 2 490 | 2 566 |
| <i>Insgesamt teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i> | | | | | | |
| 17 | Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich | Euro | 1 703 | 1 738 | 1 769 | 1 835 |
| | davon | | | | | |
| 18 | Produzierendes Gewerbe | Euro | 1 394 | 1 453 | 1 496 | 1 576 |
| 19 | Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden | Euro | / | / | / | / |
| 20 | Verarbeitendes Gewerbe | Euro | 1 370 | 1 417 | 1 495 | 1 597 |
| 21 | Energieversorgung | Euro | 2 533 | 2 469 | 2 535 | 2 568 |
| 22 | Baugewerbe | Euro | 1 268 | 1 361 | 1 350 | 1 325 |
| 23 | Dienstleistungsbereich | Euro | 1 731 | 1 766 | 1 798 | 1 863 |
| 24 | Handel ¹⁾ | Euro | 1 309 | 1 277 | 1 320 | 1 413 |
| 25 | Gastgewerbe | Euro | 865 | 960 | 992 | 1 048 |
| 26 | Verkehr und Lagerei | Euro | 1 720 | 1 747 | 1 658 | 1 768 |
| 27 | Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | Euro | 2 365 | 2 495 | 2 456 | 2 497 |
| 28 | Grundstücks- und Wohnungswesen | Euro | 2 034 | 1 935 | / | / |
| 29 | Öff. Verw., Verteidig., Sozialversicherung | Euro | 2 354 | 2 447 | 2 536 | 2 619 |
| 30 | Erziehung und Unterricht | Euro | 2 524 | 2 530 | 2 569 | 2 711 |
| 31 | Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen | Euro | 1 783 | 1 815 | 1 910 | 2 009 |
| 32 | Erbr. v. sonst. öff. u. pers. Dienstleistungen | Euro | 1 372 | 1 420 | 1 467 | 1 534 |

1) sowie Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern

Zahlenspiegel

| 2015 | | | | | | | | | | | | 2016 | Lfd. Nr. |
|--------|---------|--------------|-------|-----|--------------|------|--------|--------------|---------|----------|--------------|--------|-------------|
| Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | |
| . | . | 2 798 | . | . | 2 859 | . | . | 2 874 | . | . | 2 893 | . | 1 |
| . | . | 2 662 | . | . | 2 766 | . | . | 2 788 | . | . | 2 806 | . | 2 |
| . | . | 3 562 | . | . | 3 578 | . | . | 3 479 | . | . | 3 496 | . | 3 |
| . | . | 2 716 | . | . | 2 799 | . | . | 2 808 | . | . | 2 829 | . | 4 |
| . | . | 3 851 | . | . | 3 933 | . | . | 3 962 | . | . | 3 970 | . | 5 |
| . | . | 2 277 | . | . | 2 488 | . | . | 2 566 | . | . | 2 563 | . | 6 |
| . | . | 2 903 | . | . | 2 932 | . | . | 2 941 | . | . | 2 962 | . | 7 |
| . | . | 2 367 | . | . | 2 376 | . | . | 2 389 | . | . | 2 384 | . | 8 |
| . | . | 1 856 | . | . | 1 857 | . | . | 1 847 | . | . | 1 910 | . | 9 |
| . | . | 2 451 | . | . | 2 490 | . | . | 2 482 | . | . | 2 520 | . | 10 |
| . | . | 3 765 | . | . | 3 789 | . | . | 3 830 | . | . | 3 857 | . | 11 |
| . | . | 2 605 | . | . | 2 615 | . | . | 2 641 | . | . | 2 641 | . | 12 |
| . | . | 3 415 | . | . | 3 456 | . | . | 3 460 | . | . | 3 475 | . | 13 |
| . | . | 4 140 | . | . | 4 184 | . | . | 4 197 | . | . | 4 240 | . | 14 |
| . | . | 3 400 | . | . | 3 440 | . | . | 3 487 | . | . | 3 563 | . | 15 |
| . | . | 2 536 | . | . | 2 560 | . | . | 2 583 | . | . | 2 585 | . | 16 |
| . | . | 1 800 | . | . | 1 819 | . | . | 1 852 | . | . | 1 869 | . | 17 |
| . | . | 1 518 | . | . | 1 570 | . | . | 1 599 | . | . | 1 618 | . | 18 |
| . | . | / | . | . | / | . | . | / | . | . | 1 780 | . | 19 |
| . | . | 1 531 | . | . | 1 590 | . | . | 1 621 | . | . | 1 644 | . | 20 |
| . | . | 2 497 | . | . | 2 571 | . | . | 2 625 | . | . | 2 579 | . | 21 |
| . | . | 1 322 | . | . | 1 325 | . | . | 1 336 | . | . | 1 316 | . | 22 |
| . | . | 1 829 | . | . | 1 846 | . | . | 1 880 | . | . | 1 897 | . | 23 |
| . | . | 1 390 | . | . | 1 386 | . | . | 1 425 | . | . | 1 452 | . | 24 |
| . | . | 1 046 | . | . | 1 040 | . | . | 1 070 | . | . | 1 037 | . | 25 |
| . | . | 1 740 | . | . | 1 778 | . | . | 1 780 | . | . | 1 775 | . | 26 |
| . | . | 2 443 | . | . | 2 487 | . | . | 2 524 | . | . | 2 534 | . | 27 |
| . | . | 1 239 | . | . | / | . | . | / | . | . | / | . | 28 |
| . | . | 2 590 | . | . | 2 626 | . | . | 2 627 | . | . | 2 634 | . | 29 |
| . | . | 2 681 | . | . | 2 726 | . | . | 2 714 | . | . | 2 723 | . | 30 |
| . | . | 1 973 | . | . | 1 979 | . | . | 2 020 | . | . | 2 063 | . | 31 |
| . | . | 1 497 | . | . | 1 506 | . | . | 1 545 | . | . | 1 588 | . | 32 |

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
|--|--|-------------------|---------------|--------------|--------------|--------------|
| | | | Jahresangaben | | | |
| Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾ | | | | | | |
| Ausgaben | | | | | | |
| 1 | Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) | Mill. Euro | 4 780 | 4 943 | 4 967 | 5 051 |
| 2 | je Einwohner | Euro | 2 159 | 2 285 | 2 303 | 2 344 |
| darunter | | | | | | |
| 3 | Personalausgaben | Mill. Euro | 1 353 | 1 384 | 1 429 | 1 457 |
| 4 | je Einwohner | Euro | 611 | 640 | 663 | 676 |
| 5 | Laufender Sachaufwand | Mill. Euro | 839 | 884 | 881 | 895 |
| 6 | je Einwohner | Euro | 379 | 408 | 409 | 416 |
| 7 | Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen | Mill. Euro | 2 430 | 2 542 | 2 578 | 2 703 |
| 8 | je Einwohner | Euro | 1 097 | 1 175 | 1 196 | 1 255 |
| 9 | Sachinvestitionen | Mill. Euro | 591 | 590 | 559 | 532 |
| 10 | je Einwohner | Euro | 267 | 273 | 259 | 247 |
| davon | | | | | | |
| 11 | Baumaßnahmen | Mill. Euro | 510 | 505 | 480 | 440 |
| 12 | je Einwohner | Euro | 230 | 234 | 223 | 204 |
| 13 | Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen | Mill. Euro | 81 | 85 | 79 | 92 |
| 14 | je Einwohner | Euro | 37 | 39 | 37 | 43 |
| Einnahmen | | | | | | |
| 15 | Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) | Mill. Euro | 4 814 | 5 024 | 5 098 | 5 258 |
| 16 | je Einwohner | Euro | 2 174 | 2 322 | 2 364 | 2 440 |
| darunter | | | | | | |
| 17 | Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen | Mill. Euro | 1 276 | 1 347 | 1 359 | 1 478 |
| 18 | je Einwohner | Euro | 576 | 622 | 630 | 686 |
| darunter | | | | | | |
| 19 | Grundsteuer A und B | Mill. Euro | 213 | 220 | 227 | 233 |
| 20 | je Einwohner | Euro | 96 | 102 | 105 | 108 |
| 21 | Gewerbesteuer (netto) | Mill. Euro | 553 | 586 | 557 | 597 |
| 22 | je Einwohner | Euro | 250 | 271 | 258 | 277 |
| 23 | Gemeindeanteil an der Einkommensteuer | Mill. Euro | 415 | 444 | 475 | 534 |
| 24 | je Einwohner | Euro | 187 | 205 | 220 | 248 |
| 25 | Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer | Mill. Euro | 79 | 81 | 82 | 96 |
| 26 | je Einwohner | Euro | 36 | 38 | 38 | 44 |
| 27 | Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb | Mill. Euro | 628 | 658 | 643 | 656 |
| 28 | je Einwohner | Euro | 284 | 304 | 298 | 304 |
| 29 | Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾ | Mill. Euro | 3 082 | 3 163 | 3 201 | 3 267 |
| 30 | je Einwohner ²⁾ | Euro | 1 392 | 1 462 | 1 484 | 1 516 |
| 31 | Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen ³⁾ | Mill. Euro | 304 | 347 | 351 | 395 |
| 32 | je Einwohner ³⁾ | Euro | 137 | 160 | 163 | 183 |
| 33 | Finanzierungsaldo | Mill. Euro | 34 | 81 | 132 | 208 |
| 34 | je Einwohner | Euro | 15 | 38 | 61 | 96 |
| 35 | Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ⁴⁾ | Mill. Euro | 2 106 | 2 014 | 1 897 | 1 803 |
| 36 | je Einwohner ⁴⁾ | Euro | 951 | 931 | 880 | 837 |

Angaben je Einwohner bis 1. Vierteljahr 2013 – Bevölkerungsfortschreibung auf der Grundlage des ZER (Zentrales Einwohnerregister); Einwohner ab 1.–2. Vierteljahr 2013 – Bevölkerungs- und ähnliche Entgelte – 4) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden; ohne Kassenkredit

Zahlenspiegel

| 2015 | | | | | | | | | | | | 2016 | Lfd. Nr. |
|--------|---------|-------|-------|-----|-------|------|--------|-----------|---------|----------|----------|--------|-------------|
| Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | |
| . | . | 1 156 | . | . | 2 334 | . | . | 3 571 | . | . | 5 051 | . | 1 |
| . | . | 536 | . | . | 1 082 | . | . | 1 656 | . | . | 2 344 | . | 2 |
| . | . | 337 | . | . | 685 | . | . | 1 026 | . | . | 1 457 | . | 3 |
| . | . | 156 | . | . | 318 | . | . | 476 | . | . | 676 | . | 4 |
| . | . | 209 | . | . | 416 | . | . | 628 | . | . | 895 | . | 5 |
| . | . | 97 | . | . | 193 | . | . | 291 | . | . | 416 | . | 6 |
| . | . | 650 | . | . | 1 313 | . | . | 1 996 | . | . | 2 703 | . | 7 |
| . | . | 302 | . | . | 609 | . | . | 926 | . | . | 1 255 | . | 8 |
| . | . | 77 | . | . | 174 | . | . | 316 | . | . | 532 | . | 9 |
| . | . | 36 | . | . | 81 | . | . | 147 | . | . | 247 | . | 10 |
| . | . | 64 | . | . | 148 | . | . | 264 | . | . | 440 | . | 11 |
| . | . | 30 | . | . | 69 | . | . | 122 | . | . | 204 | . | 12 |
| . | . | 13 | . | . | 26 | . | . | 53 | . | . | 92 | . | 13 |
| . | . | 6 | . | . | 12 | . | . | 24 | . | . | 43 | . | 14 |
| . | . | 1 006 | . | . | 2 328 | . | . | 3 614 | . | . | 5 258 | . | 15 |
| . | . | 467 | . | . | 1 080 | . | . | 1 676 | . | . | 2 440 | . | 16 |
| . | . | 230 | . | . | 621 | . | . | 979 | . | . | 1 478 | . | 17 |
| . | . | 107 | . | . | 288 | . | . | 454 | . | . | 686 | . | 18 |
| . | . | 54 | . | . | 119 | . | . | 183 | . | . | 233 | . | 19 |
| . | . | 25 | . | . | 55 | . | . | 85 | . | . | 108 | . | 20 |
| . | . | 158 | . | . | 309 | . | . | 459 | . | . | 597 | . | 21 |
| . | . | 73 | . | . | 143 | . | . | 213 | . | . | 277 | . | 22 |
| . | . | 13 | . | . | 158 | . | . | 273 | . | . | 534 | . | 23 |
| . | . | 6 | . | . | 73 | . | . | 127 | . | . | 248 | . | 24 |
| . | . | 2 | . | . | 26 | . | . | 48 | . | . | 96 | . | 25 |
| . | . | 1 | . | . | 12 | . | . | 22 | . | . | 44 | . | 26 |
| . | . | 147 | . | . | 308 | . | . | 461 | . | . | 656 | . | 27 |
| . | . | 68 | . | . | 143 | . | . | 214 | . | . | 304 | . | 28 |
| . | . | 735 | . | . | 1 537 | . | . | 2 359 | . | . | 3 267 | . | 29 |
| . | . | 341 | . | . | 713 | . | . | 1 094 | . | . | 1 516 | . | 30 |
| . | . | 25 | . | . | 137 | . | . | 227 | . | . | 395 | . | 31 |
| . | . | 12 | . | . | 64 | . | . | 105 | . | . | 183 | . | 32 |
| . | . | - 149 | . | . | - | . | . | 42 | . | . | 208 | . | 33 |
| . | . | - 69 | . | . | - | . | . | 20 | . | . | 96 | . | 34 |
| . | . | 1 865 | . | . | 1 847 | . | . | 1 819 | . | . | 1 803 | . | 35 |
| . | . | 865 | . | . | 857 | . | . | 844 | . | . | 837 | . | 36 |

kerungsfortschreibung auf der Grundlage des Zensus 2011 – 1) Angaben kumulativ – 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich – 3) ab IV/2011 ohne Beiträge

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
|----------|---|-------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | | | Jahresangaben | | | |
| | Geld und Kredit ¹⁾ | | | | | |
| | <i>Kredite und Einlagen ²⁾</i> | | | | | |
| 1 | Kredite an Nichtbanken | Mill. Euro | 26 439 | 28 257 | 28 996 | 29 747 |
| | davon | | | | | |
| 2 | kurzfristige Kredite | Mill. Euro | 1 518 | 1 486 | 1 491 | 1 553 |
| 3 | mittelfristige Kredite | Mill. Euro | 1 363 | 1 485 | 1 386 | 1 356 |
| 4 | langfristige Kredite | Mill. Euro | 23 558 | 25 286 | 26 119 | 26 838 |
| 5 | darunter an inländische Nichtbanken | Mill. Euro | 26 182 | 27 941 | 28 583 | 29 388 |
| | davon | | | | | |
| 6 | Unternehmen | Mill. Euro | 8 547 | 9 099 | 9 538 | 9 974 |
| 7 | wirtschaftlich selbständige Privatpersonen | Mill. Euro | 4 152 | 4 262 | 4 153 | 4 051 |
| 8 | wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen | Mill. Euro | 8 940 | 9 261 | 9 616 | 10 060 |
| 9 | öffentliche Haushalte | Mill. Euro | 4 543 | 5 319 | 5 276 | 5 303 |
| 10 | Einlagen von Nichtbanken | Mill. Euro | 33 503 | 34 312 | 35 471 | 37 386 |
| | davon | | | | | |
| 11 | Sichteinlagen | Mill. Euro | 15 791 | 16 977 | 18 253 | 20 501 |
| 12 | Termineinlagen | Mill. Euro | 3 368 | 3 204 | 3 060 | 2 652 |
| 13 | Sparbriefe | Mill. Euro | 1 477 | 1 266 | 1 230 | 1 230 |
| 14 | Spareinlagen | Mill. Euro | 12 867 | 12 865 | 12 928 | 13 003 |
| 15 | darunter von inländischen Nichtbanken | Mill. Euro | 33 349 | 34 159 | 35 311 | 37 207 |
| | davon | | | | | |
| 16 | Unternehmen | Mill. Euro | 6 130 | 6 522 | 6 559 | 6 936 |
| 17 | wirtschaftlich selbständige Privatpersonen | Mill. Euro | 2 316 | 2 481 | 2 660 | 2 927 |
| 18 | wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen | Mill. Euro | 23 231 | 23 456 | 24 229 | 25 307 |
| 19 | öffentliche Haushalte | Mill. Euro | 1 672 | 1 700 | 1 863 | 2 037 |
| | <i>Sparverkehr ³⁾</i> | | | | | |
| 20 | Gutschriften auf Sparkonten | Mill. Euro | 993 | 767 | 779 | 738 |
| 21 | Zinsgutschriften | Mill. Euro | 121 | 88 | 69 | 52 |
| 22 | Lastschriften auf Sparkonten | Mill. Euro | 953 | 799 | 760 | 771 |
| 23 | Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken | Mill. Euro | 12 871 | 12 865 | 12 928 | 13 003 |
| | darunter bei | | | | | |
| 24 | Großbanken | Mill. Euro | 1 495 | 1 481 | 1 470 | 1 420 |
| 25 | Sparkassen | Mill. Euro | 8 437 | 8 527 | 8 601 | 8 601 |
| 26 | Kreditgenossenschaften | Mill. Euro | 2 110 | 2 149 | 2 123 | 2 329 |
| | Insolvenzen | | | | | |
| 27 | Insolvenzen | Anzahl | 3 739 | 3 142 | 3 028 | 2 719 |
| | davon | | | | | |
| 28 | Unternehmen einschließlich Kleingewerbe | Anzahl | 518 | 442 | 441 | 362 |
| | darunter | | | | | |
| 29 | Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | 71 | 58 | 69 | 44 |
| 30 | Baugewerbe | Anzahl | 114 | 90 | 84 | 75 |
| 31 | Handel, Gastgewerbe | Anzahl | 129 | 112 | 105 | 69 |
| 32 | Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | Anzahl | 92 | 76 | 76 | 76 |
| 33 | übrige Schuldner | Anzahl | 3 221 | 2 700 | 2 587 | 2 357 |
| | darunter | | | | | |
| 34 | natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä. | Anzahl | 20 | 21 | 21 | 13 |
| 35 | ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren | Anzahl | 567 | 535 | 521 | 515 |
| 36 | Verbraucher | Anzahl | 2 447 | 1 984 | 1 892 | 1 678 |
| 37 | eröffnete Verfahren | Anzahl | 3 485 | 2 904 | 2 772 | 2 496 |
| 38 | mangels Masse abgelehnte Verfahren | Anzahl | 230 | 216 | 237 | 214 |
| 39 | Annahme Schuldenbereinigungsplan | Anzahl | 24 | 22 | 19 | 9 |
| 40 | voraussichtliche Forderungshöhe | 1 000 Euro | 536 386 | 467 073 | 540 266 | 425 349 |
| 41 | Beschäftigte | Anzahl | 2 791 | 3 082 | 2 372 | 2 165 |

1) Quelle: Landeszentralbank in den Freistaaten Sachsen und Thüringen – 2) am Jahres- bzw. Monatsende – 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

Zahlenspiegel

| 2015 | | | | | | | | | | | | 2016 | Lfd. Nr. |
|--------|---------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-----------|---------|----------|----------|--------|-------------|
| Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | |
| . | . | 29 430 | . | . | 29 448 | . | . | 29 671 | . | . | 29 747 | . | 1 |
| . | . | 1 626 | . | . | 1 596 | . | . | 1 637 | . | . | 1 553 | . | 2 |
| . | . | 1 346 | . | . | 1 330 | . | . | 1 321 | . | . | 1 356 | . | 3 |
| . | . | 26 458 | . | . | 26 522 | . | . | 26 713 | . | . | 26 838 | . | 4 |
| . | . | 28 908 | . | . | 28 946 | . | . | 29 167 | . | . | 29 388 | . | 5 |
| . | . | 9 870 | . | . | 9 764 | . | . | 9 891 | . | . | 9 974 | . | 6 |
| . | . | 4 212 | . | . | 4 201 | . | . | 4 042 | . | . | 4 051 | . | 7 |
| . | . | 9 618 | . | . | 9 720 | . | . | 9 890 | . | . | 10 060 | . | 8 |
| . | . | 5 208 | . | . | 5 261 | . | . | 5 344 | . | . | 5 303 | . | 9 |
| . | . | 35 195 | . | . | 35 638 | . | . | 36 205 | . | . | 37 386 | . | 10 |
| . | . | 18 146 | . | . | 18 776 | . | . | 19 375 | . | . | 20 501 | . | 11 |
| . | . | 2 843 | . | . | 2 698 | . | . | 2 701 | . | . | 2 652 | . | 12 |
| . | . | 1 250 | . | . | 1 285 | . | . | 1 258 | . | . | 1 230 | . | 13 |
| . | . | 12 956 | . | . | 12 879 | . | . | 12 871 | . | . | 13 003 | . | 14 |
| . | . | 35 042 | . | . | 35 466 | . | . | 36 048 | . | . | 37 207 | . | 15 |
| . | . | 6 424 | . | . | 6 570 | . | . | 6 781 | . | . | 6 936 | . | 16 |
| . | . | 2 667 | . | . | 2 708 | . | . | 2 806 | . | . | 2 927 | . | 17 |
| . | . | 24 366 | . | . | 24 507 | . | . | 24 658 | . | . | 25 307 | . | 18 |
| . | . | 1 585 | . | . | 1 681 | . | . | 1 803 | . | . | 2 037 | . | 19 |
| . | . | 840 | . | . | 702 | . | . | 673 | . | . | 738 | . | 20 |
| . | . | 10 | . | . | 6 | . | . | 7 | . | . | 52 | . | 21 |
| . | . | 824 | . | . | 784 | . | . | 774 | . | . | 771 | . | 22 |
| . | . | 12 956 | . | . | 12 879 | . | . | 12 871 | . | . | 13 003 | . | 23 |
| . | . | 1 460 | . | . | 1 442 | . | . | 1 416 | . | . | 1 420 | . | 24 |
| . | . | 8 655 | . | . | 8 645 | . | . | 8 625 | . | . | 8 601 | . | 25 |
| . | . | 2 112 | . | . | 2 113 | . | . | 2 179 | . | . | 2 329 | . | 26 |
| 266 | 230 | 226 | 240 | 216 | 263 | 213 | 199 | 253 | 217 | 182 | 214 | 265 | 27 |
| 31 | 33 | 40 | 36 | 26 | 33 | 35 | 36 | 23 | 30 | 18 | 21 | 27 | 28 |
| 6 | - | 9 | 2 | 4 | 3 | 4 | 5 | 3 | 4 | 2 | 2 | 7 | 29 |
| 5 | 11 | 6 | 6 | 5 | 5 | 9 | 11 | 2 | 10 | 3 | 2 | 4 | 30 |
| 3 | 7 | 8 | 10 | 2 | 12 | 8 | 3 | 3 | 2 | 4 | 7 | 8 | 31 |
| 6 | 6 | 8 | 9 | 8 | 6 | 5 | 7 | 6 | 8 | 3 | 4 | 1 | 32 |
| 235 | 197 | 186 | 204 | 190 | 230 | 178 | 163 | 230 | 187 | 164 | 193 | 238 | 33 |
| 3 | 2 | 2 | - | - | 2 | - | 1 | - | - | 2 | 1 | - | 34 |
| 42 | 45 | 61 | 32 | 37 | 52 | 57 | 47 | 37 | 46 | 24 | 35 | 36 | 35 |
| 175 | 138 | 116 | 152 | 146 | 159 | 118 | 102 | 175 | 129 | 127 | 141 | 187 | 36 |
| 248 | 211 | 203 | 225 | 197 | 243 | 193 | 175 | 242 | 194 | 166 | 199 | 235 | 37 |
| 16 | 19 | 22 | 15 | 18 | 19 | 19 | 22 | 11 | 23 | 15 | 15 | 25 | 38 |
| 2 | - | 1 | - | 1 | 1 | 1 | 2 | - | - | 1 | - | 5 | 39 |
| 43 649 | 32 988 | 77 613 | 41 371 | 26 381 | 35 074 | 38 681 | 47 187 | 30 787 | 20 245 | 11 909 | 19 464 | 19 040 | 40 |
| 254 | 100 | 437 | 109 | 99 | 69 | 257 | 471 | 142 | 154 | 36 | 37 | 54 | 41 |

Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik im März 2016

| Titel | Periodizität | Bestell- nummer | Preis in Euro |
|--|--------------|--------------------|------------------|
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Januar 2014 - Dezember 2015 nach Wirtschaftszweigen | m | 05 101 | 5,00 |
| Bauhauptgewerbe, Januar 2014 bis Dezember 2015 | m | 05 201 | 3,75 |
| Verbraucherpreisindex, Februar 2016 | m | 12 101 | 6,25 |
| Statistisches Monatsheft, Februar 2016 | m | 40 301 | 5,00 |
| Baugenehmigungen, 4. Vierteljahr 2015 | vj | 06 207 | 5,00 |
| Aus- und Einfuhr, 4. Vierteljahr 2015 - vorläufige Ergebnisse - | vj | 07 301 | 6,25 |
| Arbeitsmarktdaten, Januar 2014 - Dezember 2015 nach Berufsgruppen und Wirtschaftsabteilungen | hj | 01 607 | 8,75 |
| Anbau und Ernte von Gemüse und Erdbeeren 2015 | j | 03 113 | 3,75 |
| Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe und der Jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe Juni 2015 | j | 05 203 | 5,00 |
| Insolvenzen 2015 | j | 09 101 | 3,75 |
| Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2014 | j | 11 204 | 11,25 |
| Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz 2014 | j | 11 401 | 10,00 |
| Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz 2014 nach Kreisen und Gemeinden | j | 11 402 | 10,00 |
| Bruttoanlageinvestitionen 1991 bis 2013 | j | 15 110 | 7,50 |
| Verzeichnis Berufsbildende Schulen, Stand: 2015 | j | 70 301 | 10,00 |
| Faltblatt „Straßenverkehrsunfälle“, Ausgabe 2016 | j | 80 105 | 0,00 |
| Gemeindezahlen, Ausgabe 2016 | 2j | 40 601 | 10,00 |

Abkürzungen: m – monatlich; vj – vierteljährlich; hj – halbjährlich; j – jährlich; u – unregelmäßig

